

TIERSCHUTZ MIT HERZ UND VERSTAND

JAHRESBERICHT 2022



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V. JAHRESBERICHT 2022



UNSERE VISION

Eine Gesellschaft, die alle Tiere als Mitgeschöpfe achtet, ihnen Mitgefühl und Respekt entgegenbringt und sie vor Leiden, Schmerzen und Angst bewahrt; die auch frei lebende Tiere als Individuen anerkennt und ihre natürlichen Lebensgrundlagen schützt.

UNSERE MISSION

Alle Aktivitäten des Deutschen Tierschutzbundes sind darauf ausgerichtet, diese Vision umzusetzen:

- Wir treten ein für den Schutz jedes einzelnen Tieres – im Umfeld einer lebenswerten Umwelt und Natur.
- Die Grundlage all unseres Engagements ist Tierschutz mit Herz und Verstand. Wir kämpfen für das Ende des Tierleids in Deutschland, Europa und weltweit.
- Wir kämpfen dafür, dass kein Tier mehr für den menschlichen Nutzen leidet oder getötet wird.
- Wir begleiten aktiv den gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Tierschutz.
- Wir sind unabhängig und streben keine institutionelle Förderung an.

- 5 Vorwort
- 6 Tierschutz mit Herz und Verstand
- 8 Der Deutsche Tierschutzbund auf einen Blick

THEMEN

- 10 Hilfe in der Ukraine
- 14 Unterstützung der Mitgliedsvereine
- 16 Die Transformation beschleunigen
- 17 Miteinander reden
- 18 Starke Stimme für Tiere in Europa
- 19 Schritt für Schritt voran
- 20 Jetzt mehr Tierschutz
- 22 Tierschutzlabel
- 24 Engagierte Jugend
- 25 Weiterbildung für den Tierschutz
- 27 Kein Tag wie der andere
- 29 Umgang mit Hunden
- 30 Registrierte Tiere kommen nach Hause
- 31 Rettende Insel für Jung und Alt
- 32 Ein Herz für Nutztiere
- 33 Tierschutzproblem Insektennahrung
- 34 Zehn Jahre Cellasys im Zellkulturlabor des Deutschen Tierschutzbundes
- 36 Schlaglichter 2022
- 40 Positiv für die Heimtierhaltung
- 42 Zusammenarbeit mit Unternehmen
- 43 Lucky Luke reitet für den Tierschutz

ORGANISATION

- 45 Struktur des Deutschen Tierschutzbundes
- 46 Leitung und Aufsicht
- 47 Präsidium
- 48 Tarifsysteem und Vergütungsstruktur
- 49 Geschäftsführung/Bereichsleitungen
- 50 Einrichtungen des Deutschen Tierschutzbundes
- 53 Gerd Fischer – Ein Tierschützer mit Herz und Verstand
- 54 Unsere Partner – Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
- 55 Unsere Dienstleister
- 56 Wichtige Adressen
- 58 Ausgezeichneter Tierschutz

FINANZEN

- 60 Finanzbericht 2022
- 62 Übersicht Einnahmen und Ausgaben
- 64 Bilanz / Planung und Prognosen
- 66 Jährliche Erklärung zu den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e.V.
- 67 Transparenz
- 68 Danke! / Dank an Unternehmenspartner
- 69 Ausblick 2023
- 70 Impressum

AM LIMIT: STEIGENDE KOSTEN & CORONA-TIERE

RETTET UNSERE TIERHEIME! WER RETTET SONST UNS?



@BUNDESREGIERUNG: WIR BRAUCHEN HILFE, SONST STEHT DER ÖRTLICHE TIERSCHUTZ VOR DEM AUS!



WWW.TIERHEIME-HELFFEN.DE



OBEN Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes

LIEBE TIERFREUNDINNEN UND TIERFREUNDE,

das Jahr 2022 war herausfordernd. Nach wie vor werden in den Tierheimen der uns angeschlossenen Tierschutzvereine Hunde, Katzen und andere vierbeinige oder geflügelte Hausgenossen abgegeben, die Menschen sich während der Coronapandemie leichtfertig angeschafft hatten. Viele Menschen können sich Futter und Besuche bei der Tierärztin oder beim Tierarzt nicht mehr leisten und trennen sich von ihren Haustieren. Hohe Energiepreise und die Inflation treffen auch die Tierschutzvereine. Die Tierheime sind am Limit. Sie brauchen dringend Unterstützung.

Trotzdem springen die Tierheime selbstverständlich sofort ein, um den Menschen und Tieren zu helfen, die seit dem 24. Februar 2022 vor dem grausamen, völkerrechtswidrigen Krieg Russlands gegen die Ukraine fliehen. Unser aller Hochachtung gilt den Mitarbeiter*innen um Irina Naumowa im Tierschutzzentrum Odessa, die die Straßentiere der ukrainischen Hafenstadt selbst in dieser fürchterlichen Situation nicht im Stich lassen.

Dafür, dass die Ampelkoalition in dieser schwierigen Situation zehn Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt für deutsche Tierheime und für Tierarzneimittel zur Behandlung von Tieren in der Ukraine zur Verfügung gestellt hat, sind wir sehr dankbar.

Der Tierschutz ist seit 20 Jahren als Staatsziel im Grundgesetz verankert. Doch bis heute hat der Bundesgesetzgeber es versäumt, ihm den entsprechenden Stellenwert einzuräumen und ein Tierschutzgesetz zu erlassen, das das Staatsziel konkret ausgestaltet. An grundlegenden Missständen in der industriellen Tierhaltung, in Forschung, Zoo und Zirkus oder im Heimtierbereich hat sich wenig geändert. Bei allen, die sich im Tierschutz engagieren, hatte der Koalitionsvertrag der Ampelregierung Hoffnungen geweckt. Doch geschehen

ist auch in dieser Legislaturperiode noch viel zu wenig. Parallel zu unserer kontinuierlichen politischen Lobbyarbeit zeigen wir der Öffentlichkeit mit unserer Kampagne „Jetzt mehr Tierschutz“, was bisher erreicht wurde und was noch alles fehlt.

Dass die Bundesregierung ein verpflichtendes Hal tungskennzeichen für frisches Schweinefleisch einführen will, ist zwar grundsätzlich erfreulich – aber es reicht bei weitem nicht aus, um die dringend erforderliche Transformation des Landwirtschafts- und Ernährungssystems voranzubringen. Wir vermissen sowohl ein Konzept, das eine Entwicklung hin zu besseren Haltungsformen befördern würde, als auch einen Finanzierungsplan.

Erfreulicher ist die Tatsache, dass eine unserer lang-jährigen Forderungen im Mai 2023 erfüllt wurde: Mit der Tierärztin Ariane Kari wurde erstmals auf Bundesebene eine Tierschutzbeauftragte eingestellt. Von ihr erhoffen wir uns zukünftig Unterstützung für den Tierschutz bei allen neuen Gesetzesvorhaben.

Mut machen uns in diesen unwägbareren Zeiten auch die vielen Menschen, die sich mit uns und unseren Mitgliedsvereinen für den Tierschutz engagieren. Dank dieser Unterstützer*innen können wir die Herausforderungen gemeinsam meistern und uns weiter dafür starkmachen, dass jedes einzelne Tier in Not Hilfe bekommt.

In tierschützerischer Verbundenheit

Ihr

Präsident

TIERSCHUTZ MIT HERZ UND VERSTAND – SO ARBEITEN WIR

WIR UNTERSTÜTZEN DIE TIERSCHUTZVEREINE UND TIERHEIME

- Fachliche Beratung
- Tierheimberatung
- Rechtsberatung
- Bereitstellung von Informationsmaterial
- Organisation von Kampagnen
- Weiterbildungsangebote
- **FINDEFIX**
- Tierhilfewagen
- Kastrationsaktionen
- Bereitstellung von Quarantäne-Containern
- Organisation von Futterspenden
- Bau von Katzenhäusern
- Bauhilfefonds
- Feuerwehrfonds

WIR HELFEN IN KATASTROPHENFÄLLEN

WIR ARBEITEN MIT GLEICHGESINNTEN ZUSAMMEN

WIR MACHEN POLITISCHEN DRUCK

- Lobbyarbeit
- Petitionen
- Auf der Straße

WIR ENTWICKELN POLITISCHE STRATEGIEN

WIR RECHERCHIEREN

- Was verursacht das Leiden der Tiere?
 - Unwissenheit?
 - Gleichgültigkeit?
 - Wirtschaftliche Interessen?
 - Politische Interessen?
- Was muss getan werden, damit es den Tieren besser geht?
- Wer sind die Akteur*innen?
- Wer sind unsere Verbündeten?

WIR BITTEN DIE BEVÖLKERUNG, UNSERE ARBEIT FINANZIELL ZU UNTERSTÜTZEN, DENN WIR AGIEREN UNABHÄNGIG VOM STAAT UND VON ANDEREN INSTITUTIONEN

WIR FORMULIEREN WISSENSCHAFTLICH BEGRÜNDETE FORDERUNGEN

WIR GEHEN MIT DEN UNS ANVERTRAUTEN SPENDENGELDERN SORGFÄLTIG UM

- Sind Mitglied im Deutschen Spendenrat

WIR BRINGEN TIERSCHUTZ IN DIE SCHULE

- Bilden Tierschutzlehrer*innen aus
- Entwickeln Unterrichtsmaterial
- Beraten Jugendleiter*innen und Schulpersonal

WIR SCHAFFEN EIN ÖFFENTLICHES BEWUSSTSEIN FÜR TIERSCHUTZPROBLEME

- Pressearbeit
- Kampagnen
- Publikationen
- Website
- Soziale Medien
- Seminare

WIR SIND IN KONTAKT MIT

- Tierhalter*innen
- Wissenschaftler*innen
- Tierärztinnen und Tierärzten
- Journalist*innen
- Politiker*innen
- Behördenvertreter*innen
- Unterstützer*innen

WIR UNTERSTÜTZEN KINDER UND JUGENDLICHE, DIE SICH IM TIERSCHUTZ ENGAGIEREN

WIR DEBATTIEREN

- In Gremien
- Auf Kongressen
- Bei öffentlichen Veranstaltungen

WIR BRINGEN ALTERNATIVEN VORAN

- Betreiben ein eigenes Zellkulturlabor
- Entwickeln das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ stetig weiter
- Vergeben Preise

WIR BERATEN BEI TIERSCHUTZFRAGEN

- Tierhalter*innen
- Wirtschaftsunternehmen
- Konsument*innen
- Politiker*innen
- Behörden



DER DEUTSCHE TIERSCHUTZBUND AUF EINEN BLICK

Der Deutsche Tierschutzbund (DTSchB) verbindet Menschen, die sich für den Schutz der Tiere engagieren. Er ist der größte Tierschutzdachverband in Deutschland und in Europa und zugleich anerkannter Naturschutzverband. Dank der Unterstützung von Fördermitgliedern, Spender*innen, Pat*innen und Erblasser*innen können wir Jahr für Jahr unzähligen Tieren helfen. Alle, die unsere Forderungen, Aktionen und Kampagnen unterstützen, verstärken deren Wirkung – zum Wohl der Tiere.

NAME
Deutscher Tierschutzbund e.V. (DTSchB)

WEBSITE
www.tierschutzbund.de



ANGESTELLTE MITARBEITER*INNEN¹

SITZ
Bonn

REGISTRIERUNG
AG Bonn VR3836

SOZIALE MEDIEN
facebook.com/tierschutzbund
twitter.com/tierschutz_bund
instagram.com/tierschutzbund



185



GRÜNDUNGSJAHR

1881

TIERSCHUTZBUND TV
www.youtube.com/tierschutzbundTV

WEIBLICH
146

AUSZUBILDENDE
7

MÄNNLICH
39

**GERINGFÜGIG
BESCHÄFTIGTE**
7



SATZUNG
Herunterzuladen von der
Internetseite
www.tierschutzbund.de/
transparenz

§ RECHTSFORM
Eingetragener
Verein

LANDESVERBÄNDE

16

GEMEINNÜTZIGKEIT
Durch letzten Bescheid des Finanzamtes
Bonn-Innenstadt vom 04.10.2022 ist
der Deutsche Tierschutzbund e.V. unter
der Steuernummer 205/5783/1179
als ausschließlich und unmittelbar
gemeinnützigen Tierschutzzwecken
dienend anerkannt

**OMBUDSMANN/
OMBUDSFRAU**
Siehe Seite 57
in diesem Bericht

**ARBEITNEHMER*IN-
NENVERTRETUNG**
Betriebsrat

¹ Durchschnittliche Anzahl der während des
Geschäftsjahres 2022 beschäftigten Arbeit-
nehmer*innen i.S.d. § 267 Abs. 5 HGB

**MITGLIEDSVEREINE IN DEUTSCHLAND
(DEZEMBER 2022)**

785 rechtlich selbstständige
Tierschutzvereine

5 Außerordentliche
Mitgliedsvereine

3 Stiftungen

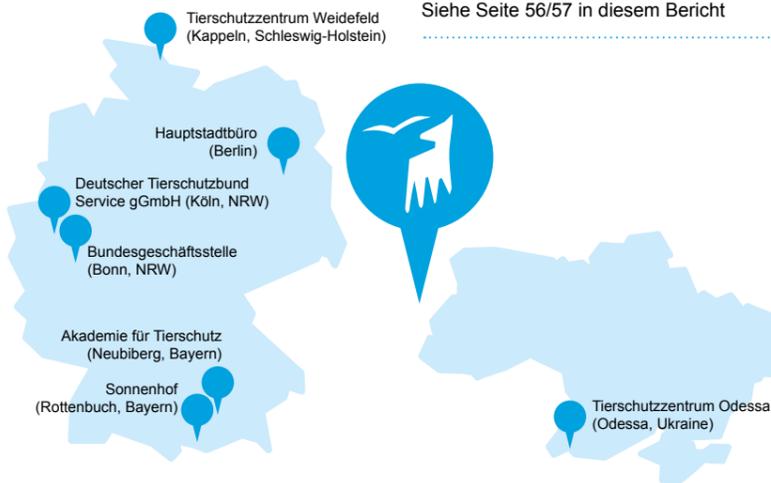
555 davon betreiben ein
vereinseigenes Tierheim,
eine Tierauffangstation
oder einen Gnadenhof

**IM AUSLAND TÄTIGE MITGLIEDSVEREINE
(DEZEMBER 2022)**

10 rechtlich selbstständige
Tierschutzvereine

7 davon betreiben eine
eigene Einrichtung

STANDORTE



ADRESSEN
Siehe Seite 56/57 in diesem Bericht

THEMEN



Tierschutz hat viele Facetten. Wir kümmern uns um Heimtiere, um Tiere in der Landwirtschaft, um Wildtiere und um Tiere, die in Versuchen eingesetzt werden. Dafür brauchen wir einen langen Atem. In diesem Bericht können wir nur einige der Projekte vorstellen, die uns 2022 besonders beschäftigt haben.

MEHR INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF WWW.TIERSCHUTZBUND.DE

HILFE IN DER UKRAINE

Seit 2005 betreibt der Deutsche Tierschutzbund in der ukrainischen Hafenstadt Odessa ein Tierschutzzentrum. Es ist ein erfolgreiches Modellprojekt. Mit dem Konzept „Fangen – Kastrieren – Freilassen“ hat sich der Bestand an Straßentieren stark verkleinert. Inzwischen kastriert das Zentrum auch Straßenkatzen, die Mitarbeiter*innen und Tierschützer*innen vor Ort in das Zentrum bringen. Die Tierliebe der Menschen in der Ukraine beeindruckt uns seit Jahren.



OBEN Hungriger Straßenhund in einem Dorf östlich von Charkiw.

Als Russland am 24. Februar 2022 völkerrechtswidrig in die Ukraine einmarschiert und eine unvorstellbare humanitäre Katastrophe verursacht, fliehen hunderttausende Menschen. Mit wenig Gepäck kommen sie, meist nach tagelanger Fahrt, zuletzt zu Fuß über die Grenze, beispielsweise nach Polen, in die Europäische Union. Viele, sehr viele haben ihre Haustiere dabei. Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Goldhamster, Vögel und selbst Reptilien sind in Kartons, Beuteln oder Jackentaschen mit auf der Flucht. Sie sind den Menschen so wichtig. Zusammen mit unseren europäischen Tierschutz-Partnerorganisationen erreichen wir, dass die EU ihre Einreisebestimmungen für nicht-gewerbliche, private Transporte ukrainischer

Tiere lockert. Die Handhabung sieht in den Mitgliedsstaaten unterschiedlich aus und ist jeweils mit den Veterinärbehörden vor Ort zu klären.

HILFE FÜR FAMILIEN MIT HAUSTIEREN AUF DER FLUCHT

Flüchtende mit Haustieren brauchen unmittelbar nach dem Grenzübertritt kompetente Ansprechpartner*innen. Vom 3. bis 30. März 2022 betreiben wir daher gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Bundesverband Gemeinschaft Deutscher Tierrettungsdienste (kurz GDT), ein Tiernothilfe-Camp in Medyka (Polen). Neben

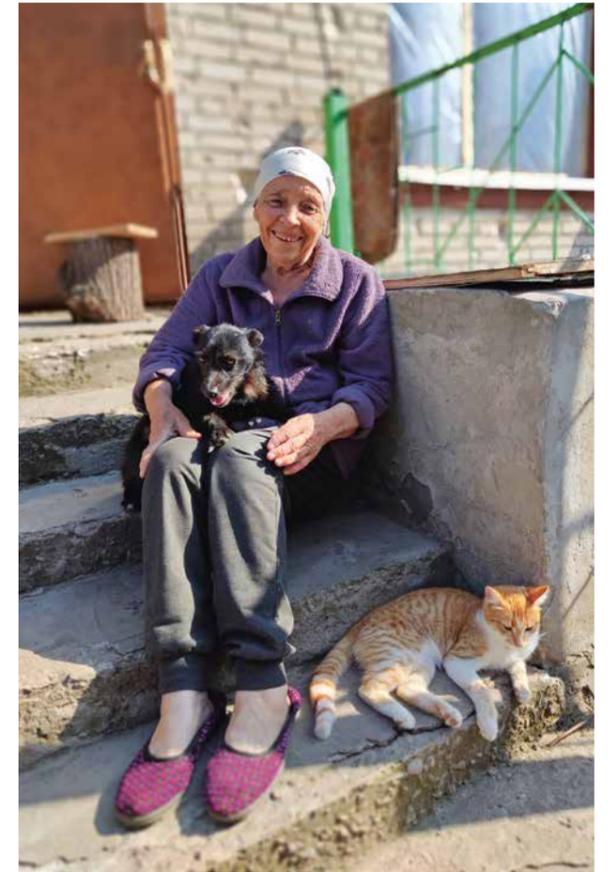
uns sind die UN und viele polnische Organisationen sowie private Helfer*innen aus der ganzen Welt hier, die humanitäre Hilfe leisten. Niemand wundert sich, dass wir uns um die Tiere kümmern. Insgesamt acht Mitarbeiter*innen verschiedener Abteilungen aus der Bundesgeschäftsstelle und der Akademie für Tierschutz helfen im Camp. Wir organisieren Spezialfutter, Transportboxen und Zubehör wie Hundeleinen und Geschirre. Für die Weiterreise stellen wir den Flüchtenden auch Futtermittelpakete zur Verfügung. Mehr als 2.000 hungrige, dehydrierte, unterkühlte, entkräftete, zum Teil auch verletzte Tiere von Flüchtenden werden versorgt. Nachdem der größte Ansturm bewältigt ist, übernimmt der Internationale Tierschutzfonds (IFAW) die weitere Betreuung des Tierhilfe-Camps im Medyka.

UNTERSTÜTZUNG DER TIERHEIME

An die Politik appellieren wir, die Mitnahme von Tieren in die Fluchtunterkünfte zu ermöglichen – vielerorts mit Erfolg. Wo das nicht gelingt, springen örtliche Tierschutzvereine und Tierheime ein. Unsere bereits überlasteten Tierheime bereiten sich darauf vor, Tiere von Flüchtenden aus der Ukraine aufzunehmen. Sie schaffen auch Aufnahmekapazitäten für unbegleitete Tiere. Aus medizinischen oder bürokratischen Gründen können nicht alle ukrainischen Tiere sofort weiterreisen. Einige Tierheime hierzulande übernehmen daher auch Tiere aus polnischen oder rumänischen Tierheimen, um ihnen die Aufnahme weiterer geretteter Tiere aus der Ukraine zu ermöglichen. Um ein Tierheim in Nowy Dwór Mazowiecki zu entlasten, koordinieren wir die Übernahme polnischer Tiere in angeschlossene Tierheime in Deutschland. Dem polnischen Tierheim in Orzechowcach stellen wir zusätzliche Quarantäne-Boxen beziehungsweise Zwinger für die Unterbringung von Katzen und Hunden zur Verfügung.

Unsere Tierschutzvereine und Tierheime wollen helfen: den Menschen und den Tieren. Wir helfen ihnen finanziell und fordern zugleich, gemeinsam mit unseren Landes(tierschutz)verbänden, eine Unterstützung durch Kommunen, Länder und den Bund – mit Erfolg: Dank des Einsatzes von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, seiner Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Ophelia Nick (beide Bündnis 90/Die Grünen) sowie von Bundestagsabgeordneten aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen, darunter Susanne Mittag, Luiza Licina-Bode und Zoe Mayer, stellte die Ampelkoalition fünf Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt für deutsche Tierheime zur Verfügung, welche sich um Tiere aus der Ukraine kümmern. Weitere fünf Millionen Euro gibt es für Tierarzneimittel zur Behandlung von Tieren in der Ukraine.

Nachdem zunächst ein ad hoc zusammengestelltes Team von Mitarbeiter*innen des Deutschen Tierschutzbundes aus allen Geschäftsbereichen die Hilfe für die vom russischen Überfall auf die Ukraine betroffenen Menschen und Tiere koordiniert hat, entscheidet das Präsidium, ab Juli 2022 eine Projektstelle Taskforce/Katastrophenschutz einzusetzen. Gemeinsam mit der Eurogroup for Animals setzen wir uns auch auf europäischer Ebene für das Wohlergehen der Tiere in der Ukraine ein. Dazu gehören neben der kurz- und mittelfristigen Koordination von Hilfsangeboten auch langfristige politische Unterstützungsangebote.



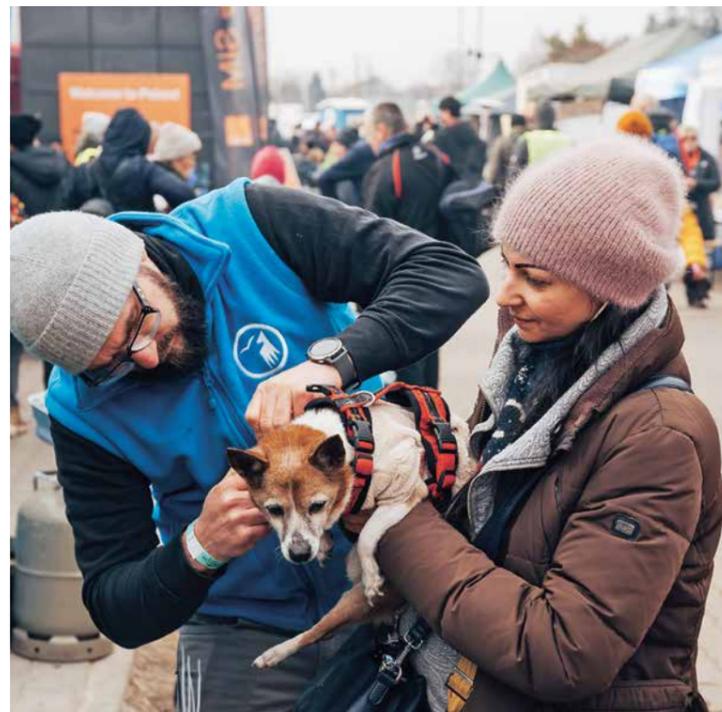
OBEN Östlich von Charkiw: Eine tierliebende Ukrainerin mit ihren Schützlingen.

UNTEN Auch Straßenkatzen streifen durch die Dörfer.



OBEIN Die Mitarbeiter*innen des Tierschutzzentrums Odessa bedanken sich für die Unterstützung aus Deutschland.
UNTEN LINKS Im Tiernothilfe-Camp in Medyka (Polen) erhalten Flüchtlinge aus der Ukraine für ihre Tiere Futter und Zubehör für die Weiterreise.
UNTEN RECHTS Im Tier-Nothilfe Camp wird jedes Tier individuell betreut.

12



TIERSCHUTZZENTRUM ODESSA EVAKUIERT

Was lange Zeit aussichtslos erscheint, gelingt Mitte März: 44 Hunde und 15 Katzen, die zu diesem Zeitpunkt im Tierschutzzentrum Odessa leben, werden evakuiert. Unser Zentrum liegt in der Nähe eines militärischen Flughafens, eines strategisch relevanten Ziels. In zwei Transporten kommen die Tiere von der Ukraine aus über die Republik Moldau ins rumänische Pitesti, wo unser Mitgliedsverein Tierhilfe Hoffnung sie vorübergehend in seinem Tierheim Smeura in Obhut nimmt. Nach einigen Wochen der Quarantäne und medizinisch notwendigen Untersuchungen geht es weiter nach Deutschland, wo die Hunde und Katzen in verschiedenen Tierheimen untergebracht werden – unter anderem in den Tierheimen in Weißenhorn, Beckstetten, Garmisch-Partenkirchen und Henstedt-Ulzburg, auf dem Sonnenhof in Rottenbuch und im Tierschutzzentrum Weidefeld des Deutschen Tierschutzbundes. Nur dank der Hilfe unserer Partner*innen und Tierschutzvereine – insbesondere der Tierhilfe Hoffnung – ist es möglich, die Tiere sicher nach Deutschland zu bringen.

Im Zentrum selbst ist nichts mehr wie es einmal war. Mitarbeiter*innen, die mit ihren Familien flüchten wollen, helfen wir, nach Deutschland zu kommen. Andere im Team, die nicht gehen wollen oder nicht gehen dürfen, betreuen gemeinsam mit lokalen Tierschützer*innen noch einige Straßentiere, die vor Ort gefüttert werden, sich aber nicht einfangen lassen. Ausgesetzte und zurückgelassene Tiere betreuen sie ebenfalls und täglich kommen Anfragen aus der Bevölkerung mit der Bitte um Hilfe. Für ausreichend Futter ist jederzeit gesorgt, auch durch die Lieferung von Futterspenden, die wir dank der Unterstützung von Fressnapf und Mars Petcare organisieren. Irina Naumova, Leiterin des Tierschutzzentrums, eine Tierärztin, ein Tierarzt, sieben Tierpfleger*innen und neun weitere Mitarbeiter*innen, zwei Drittel des ursprünglichen Personals, durchleben die größten Sorgen und sind dennoch fest entschlossen, den Straßentieren zu helfen. Sie wohnen zum Teil in Dörfern außerhalb der Stadt, wechseln sich ab und fahren mit dem Auto zum Tierschutzzentrum, um die Tiere zu versorgen, obwohl niemand weiß, ob und wann der Flughafen in der Nachbarschaft bombardiert wird. Tatsächlich gibt ihnen diese Arbeit ein wenig Normalität und Halt. Trotz der widrigen Umstände, häufiger Straßensperrungen und Stromausfällen, schafft es das mutige Team, 2022 insgesamt mehr als 1.200 Tiere zu versorgen und fast 1.000 Tiere zu kastrieren – eine enorme Leistung.

Obwohl sie immer wieder improvisieren müssen, führen die Tierärztinnen und Tierärzte auch die medizinische Behandlung verletzter und kranker Hunde und Katzen fort. Nicht selten kommen dabei – aufgrund der Stromausfälle – Stim- und Taschenlampen zum Einsatz. Der Stromgenerator des Zentrums ist alt. Das Präsidium des Deutschen Tierschutzbundes entscheidet daher, dem Tierschutzzentrum einen neuen zur Verfügung zu stellen, der im Februar 2023 angeliefert wird. Wir helfen, so gut wir können – auch finanziell und mit Futterspenden. Der gesamte Deutsche Tierschutzbund ist dankbar, dass die mutigen Mitarbeiter*innen und das Tierschutzzentrum bei den russischen Angriffen auf die Stadt und den Hafen Odessa bis auf ein Schrapnell im Dach nicht zu Schaden gekommen sind.



FUTTERMITTELTRANSPORTE BIS AN DIE KAMPFGRENZE

Trotz der unzumutbaren Umstände des russischen Angriffskriegs kümmern sich viele Menschen in der Ukraine – so gut es geht – neben ihren eigenen Haustieren auch um Straßentiere und um solche, die flüchtende Menschen in der Eile zurücklassen mussten. Doch die Not ist groß. Frank Lauer, Leiter der Tierrettung Untermain und Mitglied im Bundesverband Gemeinschaft Deutscher Tierrettungsdienste, macht sich im Jahr 2022 mehrfach im Auftrag des Deutschen Tierschutzbundes auf den Weg, um zu helfen. Zwischen Mitte Juli und Mitte Oktober 2022 organisiert er den Transport von 160 Paletten Futtermittel in die Ukraine. Er fährt persönlich unter anderem nach Lwiw, Winnyzja, Iwankiw, Swiatopetriwske, in die Dörfer östlich von Charkiw und natürlich nach Odessa zu unserem Tierschutzzentrum. Für seinen selbstlosen Einsatz in der Ukraine wird er im November 2022 mit dem Deutschen Tierschutzpreis ausgezeichnet (siehe Seite 58).



LUCA SECKER
REFERENTIN
HEIMTIERE

„ Wir danken den vielen tierlieben Menschen von Herzen, die mit ihren Spenden dazu beigetragen haben, Menschen und Tieren in der Ukraine zu helfen. Unseren Kolleg*innen in Odessa, welche trotz aller Hindernisse in diesen unsicheren Zeiten ihren Einsatz für die Tiere vor Ort fortsetzen, zollen wir den größten Respekt – wobei wir sie natürlich mit allen uns möglichen Mitteln unterstützen.“

13

UNTERSTÜTZUNG DER MITGLIEDSVEREINE

Die Tierheime sind 2022 am Limit. Komplett überfüllt müssen einige zeitweilig einen Aufnahmestopp verhängen. Ein Grund dafür sind die vielen Abgabetierr, die Menschen sich während der Coronapandemie unüberlegt angeschafft hatten. Steigende Energiepreise, höhere Kosten für Tierfutter und für tierärztliche Behandlungen sowie die Anhebung des Mindestlohns verschärfen die Situation.



OBEN Auf dem Permakulturhof „Biophilija“ in Halle informieren sich die Teilnehmer*innen des zweiten Vernetzungstreffens Ost auch über die Hühnerhaltung nach den Richtlinien von Bioland.

■ Angesichts überfüllter Tierheime und steigender Kosten schlagen wir 2022 immer wieder öffentlich Alarm: „Rettet unsere Tierheime!“ Wir appellieren an die Kommunen, die Tierheime, die mit der Fundtierbetreuung eine kommunale Aufgabe übernehmen, endlich kontinuierlich angemessen finanziell zu unterstützen. Mitgliedsvereine bekommen von der Bundesgeschäftsstelle ein kostenloses Aktionspaket. Mit Postern, Faltblättern, Postkarten und weiteren Materialien machen sie vor Ort auf ihre Situation aufmerksam. Die Medien greifen unsere Hilferufe bundesweit auf.

Mitgliedsvereine, die in eine akute Nottlage geraten sind, erhalten vom Dachverband finanzielle „Überlebensenergie“ (siehe auch Kapitel „Finanzen“). Mit Zuschüssen unterstützen wir Tierheime bei der medizinischen Versorgung und Unterbringung ukrainischer Heimtiere und in anderen Situationen, beispielsweise bei der Anschaffung einer Wärmebildrohre zur Ortung von Rehkitzen in hohem Gras. Tierheime, die eine große Anzahl beschlagnahmter Tiere aus einem Animal-Hoarding-Fall oder einem illegalen Heimtiertransport übernehmen, profitieren vom Netz der angeschlossenen Mitgliedsvereine.

Die Vernetzung unserer Mitgliedsvereine zu verbessern, ist 2022 ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Wie vom Präsidium beschlossen, sollen künftig vier Regionalbeauftragte als Ansprechpartner*innen für die Landesverbände im Norden, Süden, Westen und Osten fungieren. Die Regionalbetreuung Ost nimmt ihre Arbeit als erste auf. Seit Herbst 2021 organisiert sie in Zusammenarbeit mit Referent*innen des Dachverbandes einen Online-Stammtisch für die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und seit April 2022 auch für Thüringen. Dabei steht im Februar 2022 – nach Tiertransporten, Kommunikation und Politik – **FINDEFIX**, das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes, auf dem Programm. Zwei Vernetzungstreffen der Landesverbandsvorstände finden 2022 in Präsenz statt. Im April treffen sie sich auf dem Permakulturhof „Biophilija“ in Halle (Sachsen-Anhalt), im August im Tierheim des Tierschutzvereins Waren (Mecklenburg-Vorpommern). Bei den Vernetzungstreffen tauschen die Teilnehmer*innen sich ausführlich über gemeinsame Anliegen aus: Katzen-schutz, Herausforderungen mit Problemhunden und Reptilien, Ausbau des Jugendtierschutzes, Vernetzung der Mitgliedsvereine und Gewinnung neuer Tierschutzvereine,



OBEN Im Tierheim Falkensee (Brandenburg) erläutert Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes (rechts), Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (links) die Situation der Tierheime.

steigende Energiekosten, die neue Gebührenordnung der Tierärztinnen und Tierärzte sowie der Umgang mit der Politik sind nur einige der Themen, die für alle relevant sind. Die praktischen Anregungen sind nicht nur für die Anwesenden selbst hilfreich. Unsere Tierheimberatung und Vereinsbetreuung nehmen die Ideen und Vorschläge aus den Landesverbänden auf, um ihren Service weiter auszubauen.

Um unseren Mitgliedsvereinen den Zugang zu wichtigen Informationen zu erleichtern, modernisieren und erweitern wir 2022 den internen Bereich der Website www.tierschutzbund.de. Die Vereine finden dort hilfreiche Materialien für ihre Tierschutzarbeit: Informationen zum Service des Deutschen Tierschutzbundes für Mitgliedsvereine, Informationen der Tierheimberatung – beispielsweise zur Hygiene und Desinfektion im Tierheim – sowie der juristischen Berater*innen für Vereine aus unserer Rechtsabteilung, Material für die Öffentlichkeitsarbeit sowie Positionspapiere und Stellungnahmen unserer Fachreferate zu verschiedensten Tierschutzthemen und vieles mehr. Dieses Serviceangebot wird gut angenommen. 692 Mitgliedsvereine und alle 16 Landesverbände sind mit mindestens einem Account im internen Bereich der Website angemeldet.

Um die individuellen Herausforderungen näher kennenzulernen, vor denen einzelne Tierheime stehen, besucht Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, im Jahr 2022 Mitgliedsvereine in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg. Lokale Medien begleiten die Gespräche, an denen oft auch Vertreter*innen der Kommunen und der örtlichen Politik teilnehmen. So gelingt es, die Anliegen

der Vereine in die Öffentlichkeit zu tragen. Manchmal kann auch die Suche nach einer Lösung in einem stockenden Verfahren zwischen Verein und Kommune beschleunigt werden.

In vielen Einzelfällen helfen die Jurist*innen unserer Rechtsabteilung den Mitgliedsvereinen weiter. Sei es im Gespräch am Telefon oder persönlich vor Ort. Auf Wunsch des jeweiligen Vereins nehmen sie an Mitgliederversammlungen teil, besuchen Tierheime oder begleiten Vereinsvorstände zu Gerichtsterminen. Bei vereinsinternen Streitigkeiten bietet die Rechtsabteilung auch eine Mediation an.

Dass nicht alle Schwierigkeiten auf lokaler Ebene zu lösen sind, ist uns bewusst. Übergeordnete politische Unterstützung erhoffen wir uns von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir. Der für den Tierschutz zuständige Minister begleitet Thomas Schröder 2022 sowohl bei einem Arbeitsbesuch im Tierheim Falkensee (Brandenburg) als auch im Tierheim Stuttgart (Baden-Württemberg).



VANESSA HOMANN
REGIONALBETREUERIN
OST

“ Die Gemeinschaft der Tierschützer*innen zu vernetzen und die Fäden zwischen Bundesverband, Landesverbänden und Tierschutzvereinen zusammenzuziehen, hilft uns allen – und vor allem den Tieren. “

DIE TRANSFORMATION BESCHLEUNIGEN

Am 16. Mai hat der Deutsche Tierschutzbund zum Parlamentarischen Abend geladen, um den neu gewählten Abgeordneten und der neuen Bundesregierung die Arbeit des Verbandes und seine politische Agenda vorzustellen. Die Veranstaltung steht im Zeichen des russischen Angriffskrieges und der agrarpolitischen Diskussionen.



OBEN Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes (rechts), im Austausch mit Prof. Dr. Peter Strohschneider, Vorsitzender der Zukunftskommission Landwirtschaft (links).

■ Frank Meuser, Geschäftsführer Politik beim Deutschen Tierschutzbund, Leiter des Berliner Büros und damit „Gastgeber“ des Parlamentarischen Abends, bringt in seiner Begrüßung das vorherrschende Gefühl unter den rund 130 Gästinnen und Gästen zum Ausdruck: „Es ist eine große Freude, sich nach mehr als zwei Jahren Pandemie endlich wieder persönlich zu treffen.“ Dabei gibt es viel zu bereden, von aktuellen politischen Fragen bis hin zur Situation des Tierschutzes vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine.

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, lässt es sich nicht nehmen, die kurz zuvor aus dem Tierschutzzentrum Odessa des Verbandes evakuierten Mitarbeiter*innen in deren Muttersprache zu begrüßen: „Laskavo prosimo dorogich gostei z ukrainian!“

Der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes wendet sich in seiner Rede gegen Versuche, den Krieg für ein Rollback in der Landwirtschaftspolitik zu missbrauchen: „In den letzten 50 Jahren wurde die deutsche und europäische Ernährungs- und Agrarpolitik vom Prinzip ‚Wachsen oder Weichen‘ geprägt. Diese Ausrichtung hat nicht nur im Tierschutz Verwerfungen gebracht, sie hatte und hat auch einen entscheidenden Anteil an Hungersnöten

in der Welt.“ Wer nun eine Rückkehr zu dieser alten Agrarpolitik fordere, habe die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Das Gegenteil sei richtig: „Wir brauchen Geschwindigkeit in der Transformation.“ Schröder bezieht auch klar Stellung in der aktuellen Diskussion um ein staatliches Tierhaltungskennzeichen: „Ein solches Zeichen darf sich ausschließlich an den Kriterien der Tierhaltung orientieren.“ Zum Abschluss seiner Rede geht er auf die Tiere aus der Ukraine ein. Sie sind für die bereits im Alltag oft überlasteten und unterfinanzierten Tierheime eine große Herausforderung: „Wenn den Kommunen mit 2.000 Millionen Euro geholfen wird, sollten die Tierheime dem Bund mindestens zehn Millionen wert sein.“

Zuvor hatte Prof. Dr. Peter Strohschneider, Vorsitzender der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL), ein positives Fazit der ZKL-Arbeit gezogen. Die ZKL habe die Dinge nicht vereinfacht, sondern sich der enormen Komplexität gestellt. Als sehr wichtig für die konstruktive Arbeit der ZKL bezeichnet Strohschneider die Bereitschaft aller Beteiligten zum Verständnis für jeweils andere Positionen. Dr. Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), überbringt die herzlichen Grüße ihres Ministers. Die Tierärztin beschreibt das komplizierte Interessengeflecht, in dem das BMEL agieren müsse: „Klar wollen wir mit allen Interessengruppen über alles reden. Es lässt sich aber nicht wegdiskutieren, dass fixierte Sauen oder lange Tiertransporte eben nicht gut für die Tiere sind.“ Das Ministerium wolle jetzt umsetzen, was die Gesellschaft seit Langem fordere: „Die Haltung muss an die Bedürfnisse der Tiere angepasst werden – und nicht umgekehrt.“



FRANK MEUSER
GESCHÄFTSFÜHRER
POLITIK

“ Der politische Tierschutz im Jahr 2022 war ein Balanceakt zwischen einmaligen Chancen und großen Herausforderungen. Der Deutsche Tierschutzbund ist der Garant dafür, dass die Tiere auch in politisch turbulenten Zeiten stets eine starke Stimme haben. “

MITEINANDER REDEN

Persönliche Kontakte zu den Menschen, die im politischen Berlin Verantwortung tragen, sind dem Deutschen Tierschutzbund sehr wichtig. Seine Einladungen zum Gespräch über aktuelle Tierschutzanliegen werden gerne angenommen.



OBEN Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, erläutert die politischen Herausforderungen im Tierschutz. | Renate Seidel, Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes, im Gespräch mit Dr. Burkhard Wendland, stellvertretender Vorsitzender des Landestierschutzverbandes Brandenburg (l.) und Dr. Stefan Heidrich, ehemaliger Landestierschutzbeauftragter des Landes Brandenburg (r.)
UNTEN Hermann Färber, Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages (l.), und Dr. Siegfried Moder, Präsident des Bundesverbandes praktizierender Tierärzte (bpt, r.) | Roger Fechner, Leiter Vieh/Fleisch beim Deutschen Bauernverband (vorne l.) und Ina Latendorf, Obfrau der Bundestagsfraktion Die Linke im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft (vorne r.).

■ Am 29. September 2022 kommen rund 65 Gästinnen und Gäste zum Parlamentarischen Tierschutzfrühstück in das Hauptstadtbüro des Deutschen Tierschutzbundes. Gastgeber Frank Meuser, Geschäftsführer Politik beim Deutschen Tierschutzbund, freut sich, „dass wir nach drei Jahren wieder zusammenkommen und miteinander reden können. Es gibt viel zu besprechen.“

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, konzentriert sich in seiner impulsgebenden Rede auf zwei Themen: Die Debatte um das staatliche Tierhaltungskennzeichen und die Situation der

Tierheime, die angesichts der explodierenden Kosten für Energie und Futter, aber auch durch die neue Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte vor großen Herausforderungen stehen.

Die Gästinnen und Gäste, hochkarätige Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Verbänden sowie zahlreiche Freundinnen und Freunde des Deutschen Tierschutzbundes, greifen Schröders Impulse auf, diskutieren angeregt und lassen sich dabei das vegane Frühstück schmecken. Die entspannte musikalische Begleitung durch die Band „Boxi Barré“ tut ein Übriges für einen gelungenen Vormittag.

STARKE STIMME FÜR TIERE IN EUROPA

Sobald es um Agrarpolitik, die Suche nach Alternativen zu Tierversuchen, das Engagement gegen illegalen Heimtierhandel, gegen Pelztierfarmen, um Fischerei oder den Umgang mit invasiven Tierarten geht, genügt es nicht, allein auf nationaler Ebene für den Tierschutz aktiv zu sein. Der Deutsche Tierschutzbund engagiert sich seit vielen Jahren auch auf europäischer Ebene für den Tierschutz und weitet dieses Engagement jetzt aus.

Am 7. Dezember 2022 weicht der Deutsche Tierschutzbund ein Büro in Brüssel ein, um mit einem Team unter der Leitung von Frank Meuser, Geschäftsführer Politik beim Deutschen Tierschutzbund, direkt am Puls des Politgeschehens die EU-weiten Entwicklungen im Blick zu behalten und für seine Forderungen im Sinne der Tiere einzustehen – ob für Heim- und Wildtiere, Tiere in der Landwirtschaft oder in der Wissenschaft. Seitdem nimmt er am Hauptsitz der EU noch stärker Einfluss auf die Politik und auf die Gesetzgebung der Europäischen Union in Bezug auf den Schutz von und den Umgang mit Tieren.

Zur Eröffnung des Büros in den Liegenschaften des europäischen Tierschutzdachverbandes Eurogroup for Animals, dem der Deutsche Tierschutzbund angehört, kommen unter anderem Jürgen Plinz, Schatzmeister des Deutschen Tierschutzbundes und Vorstandsmitglied der Eurogroup for Animals, Dr. Alper Tasdelen, Attaché für Tiergesundheit und Tierschutz der Ständigen Vertretung

der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, und Reineke Hameleers, CEO der Eurogroup for Animals, die auch ein Grußwort hält.

Einige Tage später besucht Philip Lymbery, Präsident des europäischen Dachverbandes Eurogroup for Animals und CEO der britischen Organisation Compassion in World Farming (CIWF), die Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Tierschutzbundes in Bonn. Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Jürgen Plinz und Frank Meuser tauschen sich mit Lymbery darüber aus, wie die Tierschutzorganisationen ihren Einsatz in Brüssel künftig verstärken und ihre Zusammenarbeit optimieren können. 2024 stehen sowohl die komplette Überarbeitung der Tierschutzgesetzgebung auf EU-Ebene als auch die Wahlen zum Europäischen Parlament an – aus Sicht der Tierschutzorganisationen eine große Chance, um mit vereinten Kräften viel für den Tierschutz in Europa zu bewirken.



OBEN V. l. n. r.: Philip Lymbery, Präsident der Eurogroup for Animals, im Gespräch mit Jürgen Plinz, Schatzmeister, und Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.

SCHRITT FÜR SCHRITT VORAN

Die große Mehrheit der Bevölkerung ist mit der aktuellen Form der landwirtschaftlichen Tierhaltung keineswegs einverstanden. Aus der Sicht des Tierschutzes sollte für den menschlichen Nutzen kein Tier leiden oder sterben. Angesichts der immensen Anzahl der Tiere, die in der agrarindustriellen Tierhaltung leiden, erscheint diese Forderung vermessen. Dem Deutschen Tierschutzbund ist bewusst, dass sein Anspruch nur Schritt für Schritt und im Rahmen einer wirksamen Transformationsstrategie zu erreichen sein wird.

Der Deutsche Tierschutzbund setzt sich für eine Gesamtstrategie zur Umstellung der Landwirtschaft ein – mit dem Ziel, die landwirtschaftliche Tierhaltung und den Konsum tierischer Produkte drastisch zu reduzieren und für alle Tiere in der Landwirtschaft hohe Tierschutzstandards zu erreichen. Um der Bevölkerung eine Mitwirkung zu ermöglichen, sollten alle tierischen Produkte entsprechend ihrer Tierschutzstandards transparent gekennzeichnet sein. Tierschutzwidrige Haltungssysteme müssen ebenso gesetzlich verboten werden wie lange Transportzeiten und qualvolle Schlachtbedingungen. Durch langfristige finanzielle Förderungen und den Abbau von Hemmnissen im Baurecht sollte den Landwirtinnen und Landwirten die Umstellung auf tiergerechte Produktionsweisen erleichtert und Planungssicherheit gegeben werden. In diesem Sinne schalten wir uns 2022 in den politischen Prozess zur Transformation der Landwirtschaft ein – insbesondere zur Gestaltung eines Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes, zur Ergänzung der Nutztierhaltungsverordnung, zur Aktualisierung des Tierschutzgesetzes und zur Erarbeitung eines Bundesprogramms zum Umbau der Tierhaltung.

In intensivem Dialog stehen wir dabei sowohl mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir als auch mit der Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium, Silvia Bender, sowie den Mitgliedern des Deutschen Bundestages Zoe Mayer und Renate Künast (alle Bündnis 90/Die Grünen). Am 27. September 2022 tritt die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) wieder zusammen, um ihre interessenausgleichende Tätigkeit zur Schaffung einer krisenfesten und nachhaltigen Landwirtschaft fortzusetzen.

Auf europäischer Ebene ist die Expertise des Deutschen Tierschutzbundes ebenfalls gefragt – zum Beispiel bei einer Umfrage der EU-Kommission anlässlich der bevorstehenden Überarbeitung der europäischen Tierschutzgesetzgebung sowie zur Nachhaltigkeit des Lebensmittelsystems. Da auch die Einführung einer EU-weiten Tierschutzkennzeichnung in der Diskussion ist, blickt man genau auf die Kennzeichnungsinitiative in Deutschland. Dr. Claudia Salzborn, Leiterin der Abteilung Tiere in der Landwirtschaft, diskutiert am 15. September 2022 anlässlich einer Sitzung des parlamentarischen Arbeitskreises „Intergroup on the Welfare and Conservation of Animals“ in Straßburg mit Mitgliedern des Europäischen Parlamentes



OBEN Schweine lieben es, im Stroh zu wühlen.

über den Kern und die Grenzen der geplanten verpflichtenden Tierhaltungskennzeichnung in Deutschland.

Zum Kritischen Agrarbericht 2023 des AgrarBündnisses steuern wir einen Beitrag zum Umbau der Landwirtschaft aus der Sicht des Tierschutzes bei – mit der programmatischen Forderung: „Weniger Tiere – Mehr Tierschutz“.



DR. CLAUDIA SALZBORN
LEITERIN TIERE IN DER
LANDWIRTSCHAFT

“ Um die Transformation der Landwirtschaft zu unterstützen, müsste die verpflichtende staatliche Tierschutzkennzeichnung in eine umfassende Strategie eingebettet und mit zielgerichteten Förderungen flankiert werden. “

JETZT MEHR TIERSCHUTZ

Die Bundesregierung hat sich im Bereich Tierschutz viel vorgenommen. Sowohl für die landwirtschaftliche Tierhaltung als auch für die Heimtierhaltung, die Wildtierhaltung in Zirkussen, die Pelztierzucht und im Bereich der Tierversuche wollen die Regierungsparteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP laut aktuellem Koalitionsvertrag konkrete Verbesserungen erreichen. Der Deutsche Tierschutzbund schaut der Regierung auf die Finger, denn den Ankündigungen müssen Taten folgen.



OBEN Bunte Icons zeigen an, ob die Tierschutzpolitik der Bundesregierung Fortschritte macht. Für die Tiere in der Landwirtschaft muss sie noch mehr erreichen.

Das vielversprechende Tierschutzkapitel im Koalitionsvertrag der Ampelregierung und die Tatsache, dass das Bundeslandwirtschaftsministerium von einem grünen Minister geleitet wird, haben bei Tierschützer*innen besonders hohe Erwartungen geweckt. Auch wenn die politischen Rahmenbedingungen zurzeit nicht einfach sind, dürfen die Verbesserungen für die Tiere nicht weiter aufgeschoben werden. Millionen Tiere leiden in der industriellen Tierhaltung, in der Forschung, durch den illegalen Handel oder in der Heimtierzucht. Sie brauchen dringend politische Unterstützung. Doch wir müssen feststellen: Es hat sich im Tierschutz nur wenig bewegt. Das muss sich ändern.

Wir starten daher im November 2022 die Informationskampagne „Jetzt mehr Tierschutz“, die bis zum nächsten Bundestagswahlkampf laufen wird. Damit machen wir die Bevölkerung auf die im Koalitionsvertrag angekündigten Tierschutzvorhaben aufmerksam. Interessierte finden auf der Website www.jetzt-mehr-tierschutz.de Informationen darüber, welche Ankündigungen angeschoben oder bereits umgesetzt wurden und wo es bisher nur leere Versprechungen gibt. Tierfreundinnen und Tierfreunde können sich im Rahmen der Kampagne darüber hinaus an einer Fotoaktion beteiligen und der Politik aufzeigen, welche Themen sie im Tierschutz bewegen. So geben wir den Tieren eine Stimme.



Die Ampelkoalition hat beispielsweise zugesagt, sie werde den Onlinehandel mit Tieren einschränken. Doch eine Gesetzesinitiative dazu gibt es auf Bundesebene noch nicht. Zur Kennzeichnungs- und Registrierungs-pflicht für Hunde, die laut Koalitionsvertrag eingeführt werden soll, gibt es ebenfalls noch keine Initiative. Ebenso keine für die Einführung einer Positivliste für Wildtiere, die nach einer Übergangsfrist noch in Zirkussen gehalten werden können. Auch die im Koalitionsvertrag angekündigte Reduktionsstrategie zu Tierversuchen besteht noch nicht. Die Forschung zu Alternativen und deren Umsetzung in die Praxis zu stärken und ein ressortübergreifendes Kompetenznetzwerk zu etablieren, wie es im Koalitionsvertrag heißt, wäre zwar wünschenswert. Doch auch dazu sind uns noch keine Initiativen bekannt.

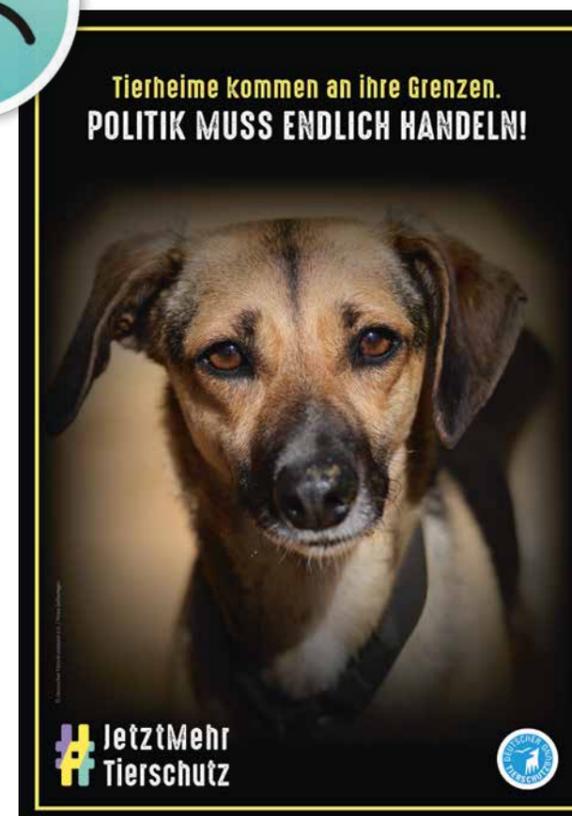
Tierheime möchte die Ampelkoalition durch eine Verbrauchsstiftung unterstützen – eine Stiftung, die für eine bestimmte Zeit errichtet wird und deren Vermögen für die Zweckverfolgung verbraucht werden soll. Eine gute Idee, die im Laufe des Jahres allerdings noch nicht umgesetzt worden ist.

Laut Koalitionsvertrag will die Ampelkoalition sich für ein EU-weites Verbot der Haltung und Zucht von Pelztieren einsetzen. Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir spricht sich beim EU-Rat der Agrarminister*innen im Januar 2022 tatsächlich auch für ein Pelztierzuchtverbot auf EU-Ebene aus. 2023 wird er dazu noch einmal Gelegenheit haben, denn die Agrarminister*innen werden sich mit den Forderungen der Europäischen Bürger*inneninitiative „Fur Free Europe“ befassen müssen. Diese Initiative, die EU-weit viel Unterstützung erhält, fordert ein EU-weites Handels- und Produktionsverbot für Pelz.

Auf politischer Ebene diskutiert wird 2022 auch die Tierhaltungskennzeichnung, die die Bundesregierung einführen möchte. Erfreulicherweise soll die Kennzeichnung verbindlich sein. Doch Transport und Schlachtung sind entgegen der Ankündigung nicht inbegriffen und der Gesetzentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ist dermaßen unbefriedigend, dass Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, den Abgeordneten des Bundestages empfohlen hat, ihn abzulehnen.

Dass die Bundesregierung die Tierhaltung in der Landwirtschaft umbauen und artgerechter gestalten möchte, ist sehr erfreulich. Allerdings fehlen nach wie vor ein Gesamtkonzept und eine ausreichende Finanzierung, um Landwirtinnen und Landwirte bei der Umstellung zu unterstützen. Es braucht mehr als das bisherige Stückwerk aus wenig ambitionierten Gesetzesvorschlägen. Erforderlich ist eine Strategie, mit der die tierschutz-widrigen Haltungssysteme beendet und Tiere in geringerer Anzahl, dafür umso tiergerechter gehalten werden. Eine solche fordern auch das Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung und die Zukunftskommission Landwirtschaft, in der der Deutsche Tierschutzbund mitwirkt.

Noch gibt es eine Chance, in der laufenden Wahlperiode etwas für den Tierschutz zu bewegen. Parallel zu unserer Informationskampagne erinnern wir die Koalition daher durch gezielte Lobbyarbeit immer wieder an ihre Versprechen. Millionen Tiere brauchen schließlich JETZT mehr Schutz.



OBEN Ein Aufruf zur Beteiligung an der Kampagne #JetztMehrTierschutz. **UNTEN** Ein Armband mit dem Kampagnenmotto #JetztMehrTierschutz, schenken wir allen, die sich an der Foto-Aktion beteiligen.



CATERINA MÜLHAUSEN
LEITERIN CAMPAIGNING
& SOCIAL MEDIA

Wir beobachten die Taten der Regierung und machen sie im Rahmen der Kampagne ‚Jetzt mehr Tierschutz‘ für alle transparent. Die Regierung bestimmt selbst durch ihr Handeln die Darstellung auf der Kampagnen-website.



TIERSCHUTZLABEL

Mit seinem zweistufigen Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ (TSL) sorgt der Deutsche Tierschutzbund seit 2013 dafür, dass es Masthühnern und Schweinen in landwirtschaftlichen Tierhaltungen, die den Kriterien des Tierschutzlabels entsprechend zertifiziert sind, deutlich besser geht als deren Artgenossen in konventionellen Haltungen. Seit 2016 gilt dies auch für Legehennen und Milchkühe und seit 2021 werden Kälber und Rinder unter Bedingungen gemästet, die den Kriterien des Tierschutzlabels entsprechen.

■ Betriebe, die mehr Aufwand betreiben, um ihren Hühnern, Schweinen oder Rindern ein tiergerechteres Leben zu ermöglichen, können ihre Produkte nicht billig anbieten. Sie haben höhere Kosten als diejenigen, die lediglich die gesetzlichen Vorschriften einhalten. Indem er transparent macht, warum ein Produkt mehr kostet, und tierschutzengagierten Betrieben mit langfristigen Abnahmegarantien ökonomische Sicherheit gibt, kann der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) viel für die Tiere in der Landwirtschaft bewirken. Die Ankündigung des LEH, er werde sein Sortiment nach und nach auf ein höheres Tierschutzniveau der Tierhaltung umstellen, kommt bei Tierfreundinnen und Tierfreunden daher zunächst gut an.

Anhand der vom LEH ins Leben gerufenen Haltungsförm-Kennzeichnung mit den Stufen 1 bis 4 sollen Verbraucher*innen erkennen können, unter welchen Bedingungen die Tiere gelebt haben, deren Produkte im Handel erhältlich sind. Allerdings bestimmt der Handel selbst, welche Tierhaltungsprogramme er in die höheren Stufen 3 (Außenklima) und 4 (Auslauf/Premium) einordnet.

Tierhaltungsprogramme von Schlachtunternehmen oder anderen Vermarktern, die 2022 neu auf den Markt kommen, orientieren sich daher lediglich an den Mindestanforderungen des Handels. Ihr Ziel ist es, mit möglichst wenig Aufwand in die höheren Stufen eingruppiert zu werden. Insbesondere die Kontrollsysteme sind vielfach unzulänglich, sofern Kontrollen überhaupt vorgeschrieben sind. Ambitioniertere Programme mit strengeren Tierschutzkriterien und einem umfassenden Kontrollsystem wie das Tierschutzlabel haben das Nachsehen. Innerhalb der höheren Stufen 3 und 4 findet im LEH 2022 ein „Race to the bottom“ (Wettlauf nach unten) statt, an dem der Deutsche Tierschutzbund sich nicht beteiligt. Wir haben dieses Vorgehen des Handels deutlich kritisiert.

Mit unserem Tierschutzlabel werden wir uns weiterhin für einen echten Mehrwert für die Tiere und deren Schutz in der Landwirtschaft einsetzen. Auch im Jahr 2022 gelingt es uns zunehmend, engagierte Landwirtinnen und Landwirte dafür zu gewinnen, ihre Betriebe auf die TSL-Anforderungen umzustellen, insbesondere im Geflügelbereich.



WEIL ES UM UNS GEHT!

NEUE RICHTLINIEN

Zu Beginn des Jahres 2022 treten neue TSL-Richtlinien in Kraft und das ganze Jahr über arbeiten wir an weiteren Kriterienkatalogen. Diese werden im November 2022 veröffentlicht und gelten ab 1. Januar 2023. Hervorzuheben sind dabei die Kriterien für die Aufzucht von Junghennen, denn sie ermöglichen es, junge Hennen frühzeitig an die spätere Haltungsumgebung zu gewöhnen. Eine reibungslose Aufzucht der Junghennen ist eine wichtige Grundlage dafür, tierschutzrelevante Probleme im späteren Leben der Tiere zu reduzieren.

Mithilfe des neuen Kriterienkatalogs für die Haltung von Hähnen während der Aufzucht und Mast können wir frühzeitig Initiativen fördern, die sich mit dem aus Tierschutzsicht wichtigen Thema „Zweinutzungshuhn“ auseinandersetzen. Dabei geht es um Hühnerrassen, die nicht einseitig auf Lege- oder Fleischleistung gezüchtet und insgesamt robuster sind. Dass Edeka Südwest 2022 Landwirtinnen und Landwirte gefunden hat, die im Rahmen eines Projektes auf die Haltung von Zweinutzungshühnern umgestellt haben und Erfahrungen in der Praxis sammeln, freut uns sehr und lässt uns auf weitere Initiativen hoffen.

LINKE SEITE Es gilt Hühnerrassen zu fördern, die nicht einseitig auf Lege- oder Fleischleistung gezüchtet sind.

RECHTS Wir feiern ein Jubiläum: Produkte mit dem Tierschutzlabel sind seit 2013 auf dem Markt.

“ Das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ ist ein einmaliges Instrument, um den Tierschutz in der Landwirtschaft gemeinsam mit den Landwirtinnen, Landwirten und anderen Verantwortlichen kontinuierlich zu verbessern. Im Umfeld von staatlicher Tierhaltungskennzeichnung und Haltungsform ist es derzeit – und auf lange Sicht – eines der wenigen Labels, die den Namen Tierschutzkennzeichen verdienen. “



DR. ELKE DEIMINGER
GESCHÄFTSFÜHRUNG
ORGANISATIONSBEREICH
TIERSCHUTZLABEL

WEITERBILDUNG FÜR DEN TIERSCHUTZ

Mit dem Seminarangebot der Akademie für Tierschutz, seinem Aus- und Fortbildungszentrum für haupt- und ehrenamtliche Tierschützer*innen sowie Tierfreundinnen und Tierfreunde, unterstützt der Deutsche Tierschutzbund die Arbeit seiner Mitgliedsvereine. Zentrales Ziel aller Veranstaltungen ist es, die Kompetenz derer zu stärken, die dafür arbeiten, Tieren ein unversehrtes und artgerechtes Leben zu ermöglichen.

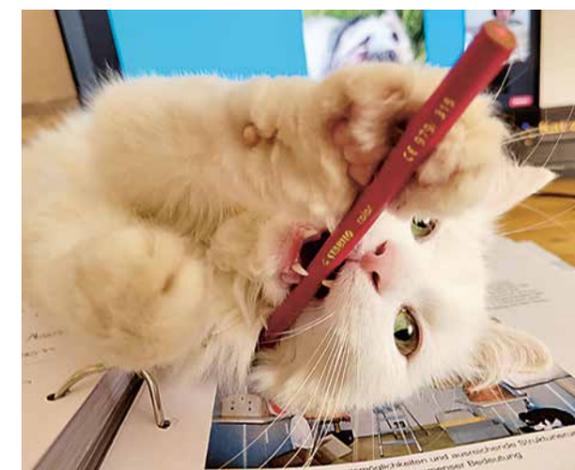
Im dritten Jahr der Coronapandemie sind die Organisator*innen und Referent*innen unserer Seminare 2022 schon Online-Profis. Informative Seminare online anzubieten, hat sich bewährt und das nicht nur während der Pandemie. Teilnehmer*innen müssen nicht nach Neubiberg (Bayern) oder Kappeln (Schleswig-Holstein) reisen. Sie können sich aus dem gesamten Bundesgebiet zuschalten. Der Zeitgewinn ist ein großer Pluspunkt für die Tierschützer*innen, die häufig auch an Wochenenden in den Tierheimen gebraucht werden. Das Interesse ist groß. Im Laufe des Jahres 2022 nehmen wir 1.305 Anmeldungen entgegen. Die meisten Seminare sind ausgebucht.

Besonders großer Bedarf besteht an unserem Blockseminar zu den Grundlagen des Sachkundenachweises nach § 11 Tierschutzgesetz. Der Nachweis, dieses Seminar erfolgreich absolviert zu haben, wird vielerorts behördlich anerkannt. 2022 bieten wir erstmals auch ein Sachkundeseminar „Ziervögel“ an. Um die wichtige Arbeit unserer Tierheime zukünftig noch besser zu unterstützen, beginnen wir 2022 damit, den Sachkundelehrgang zu einem zehnwöchigen E-Learning-Kurs umzugestalten. Das neue Format wird im Herbst 2023 erstmals angeboten.

Gut angenommen werden die 2022 erstmals angebotenen zweistündigen Abendvorträge zu Themen, die die praktische Arbeit im Tierschutz betreffen, zum Beispiel: „Wir müssen reden! Tierschutz stärken durch professionelle Kommunikation“, „Fundraising Sprechstunde“ und „Der Trainer im Tierheim“. Diese Online-Vortragsreihe für unsere Mitgliedsvereine führen wir 2023 weiter. Darüber hinaus bietet der Deutsche Tierschutzbund Online-Abendvorträge für Tierfreundinnen und Tierfreunde zu allgemeinen Themen an, wie „Tierschutz rund um den Urlaub“, „Wildtiere rund ums Haus und im Garten“, „Igel und andere Wildtiere im Garten“ oder „Hunde verstehen“.

Doch nicht alle Themen lassen sich in einem Webseminar optimal vermitteln. So findet unsere Modulreihe „Hunde im Tierheim“ beispielsweise nach wie vor in Präsenz statt. Das Seminar „Verhaltensbeobachtungen an Hunden“, das 2022 erstmals in Weidefeld stattfindet, lebt ebenfalls davon, Hunde und deren Reaktionen auf verschiedene Situationen live zu beobachten.

OBEN Szene aus einem Online-Seminar. Unsere neue Online-Seminar-Reihe trägt den Tierschutzgedanken weiter in die Welt.



INTERNE FORTBILDUNGEN

Zusätzlich zu den Weiterbildungsangeboten für Mitarbeiter*innen der Mitgliedsvereine und Tierheime oder die allgemeine Öffentlichkeit bietet die Abteilung Seminare im Jahr 2022 auch Online-Informationsveranstaltungen, Schulungen und Seminare für Mitarbeiter*innen des Deutschen Tierschutzbundes: Der gemeinsam mit der Haufe-Akademie angebotene Online-Kurs „Gelassen in stressigen Zeiten“ ist schnell ausgebucht. Das Thema „Zeitmanagement und Arbeitsmethodik“ stößt ebenfalls auf großes Interesse.



SABRINA SPÖRER
SEMINARE

“ In den Seminaren teilen wir das Wissen unserer Fachreferate mit Interessierten und wir bieten den Mitarbeiter*innen unserer Mitgliedsvereine dort fachliche Weiterbildung an, wo es für sie am hilfreichsten ist. “



OBEN Das erste Summertime Camp für junge Tierschützer*innen vom 17. bis 19. Juni 2022 in Köln mit dem Schwerpunkt „Tierschutzbildung“ war ein voller Erfolg.

ENGAGIERTE JUGEND

24

Im Kinder- und Jugendtierschutz des Deutschen Tierschutzbundes ergänzen sich verschiedene Bildungsansätze: Wir ermutigen junge Menschen, die sich in Tierschutzvereinen und Tierheimen engagieren, bieten eine Weiterbildung zum* zur Tierschutzlehrer*in an und unterstützen Lehrkräfte unterschiedlicher Fachrichtungen und Klassenstufen mit pädagogisch aufbereitetem Unterrichtsmaterial.

2022 gibt es Grund zum Feiern: Seit zehn Jahren tragen wir dazu bei, dass engagierte Menschen auf anschauliche und inspirierende Weise Tierschutzthemen unterrichten. Unser Weiterbildungsangebot zum* zur Tierschutzlehrer*in startete 2012. Aufgrund der hohen Nachfrage bieten wir im Jubiläumsjahr doppelt so viele Plätze an wie in den Jahren zuvor. 48 Personen absolvieren die Weiterbildung in zwei Gruppen – jeweils an vier intensiven Seminarwochenenden im Online-Format.

Am 3. und 4. September findet der Fachtag Jugendtierschutz auf dem Bildungshof „TiNa macht Schule“ des Tierschutzvereins Düsseldorf statt. Wir stellen neue und effektive Methoden zur Vermittlung von Tierschutzwissen vor, es gibt informative Vorträge und Führungen. Die 25 Aktiven der Tierschutzbildung genießen den persönlichen Austausch sehr. Sie knüpfen Kontakte und führen angeregte Gespräche. So entstehen neue Ideen für den Jugendtierschutz, die in den folgenden Monaten umgesetzt werden können.

Mitte 2022 geht unser neuestes Angebot online: unterricht.tierschutzbund.de bietet für Lehrkräfte unterschiedlicher Klassenstufen Unterrichtsmaterialien an. Unsere 90-minütigen Unterrichtseinheiten speziell für

die Schulfächer Ethik und Philosophie in der Unter-, Mittel- und Oberstufe der Gymnasien sind auf das jeweilige Alter der Schüler*innen und den Lehrplan abgestimmt. Um aktuelles Tierschutzwissen zu vermitteln, haben wir uns moderner und abwechslungsreicher Methoden bedient – beispielsweise eines Chatgesprächs, einer Schreibwerkstatt oder eines Reality-Checks. Mit dem Fokus „Tiere in der Landwirtschaft“ greifen wir dabei ein gesellschaftliches Thema auf, das in der Schule nur selten im Hinblick auf den Tierschutz gelehrt wird. Wir freuen uns darauf, weiterhin zahlreiche Lehrer*innen und Schüler*innen für den Tierschutz zu begeistern.



MAJA MASANEK
LEITERIN KINDER- UND
JUGENDTIERSCHUTZ

“ Tierschutzbildung durch Mitgefühl und Empathie ist der Schlüssel zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und zu einer besseren Zukunft für uns alle. “

25

KEIN TAG WIE DER ANDERE

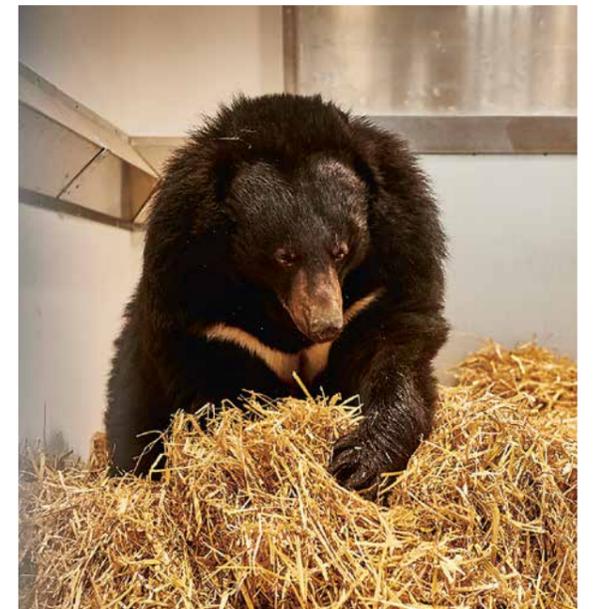
Im Tierschutzzentrum Weidefeld bei Kappeln in Schleswig-Holstein betreut der Deutsche Tierschutzbund viele verschiedene Tierarten, unter anderem in der Affenstation, der Bären-Freianlage, der Igelstation, dem Papageienhaus, der Reptilienstation, der Seevogelrettungsstation sowie den Auffangstationen für Greifvögel und für Großtiere. Einige Beispiele aus dem Jahr 2022.

■ Gleich zu Jahresbeginn unerwartete Hektik. Der schleswig-holsteinische Landesbetrieb für Küstenschutz ruft am 3. Januar an. Bei einem missglückten Betankungsmanöver in der Travemündung sei tags zuvor Schweröl ausgelaufen, der Ölteppich zwei Kilometer lang und bei Brunsbüttel seien Wasservögel in Gefahr. Unser Seevogelrettungsteam macht sich sofort auf den Weg. Schweröl ist schon in kleinen Mengen hochgiftig für Menschen und Tiere. Die Feuerwehr ist schon da. Mit vereinten Kräften gelingt es, vier Schwäne einzufangen. Im Tierschutzzentrum werden die Vögel dank des engagierten Einsatzes unserer geschulten Tierpfleger*innen professionell vom Öl befreit. Später entlassen wir sie wieder in die Freiheit.

Zu den täglichen Routineaufgaben im Tierschutzzentrum kommt immer wieder Unerwartetes hinzu. Im März nehmen wir dem Tierhilfeverein Kellerranch aus Weiterstadt (Hessen) zwei Kaltblutpferde ab. Zara (20) und Zarina (16), Mutter und Tochter, waren aus einer schlechten Privathaltung dort abgegeben worden. Beide haben erhebliche Gesundheitsprobleme, können sich kaum bewegen. Ihre Hufe sind stark verwachsen, ihre Beine ganz steif. Dank der guten Betreuung durch unseren Hufschmied gehen sie inzwischen wieder ganz normal, sind regelmäßig und gerne auf der Weide unterwegs.

Am 16. März reisen Mitarbeiter*innen des Tierschutzzentrums nach Thüringen, um Kragenbärin Malvina in Empfang zu nehmen. Als Russland am 24. Februar 2022 die Ukraine überfiel, lebte die Bärin, die aus einer katastrophalen Haltung stammte, in einer Auffangstation bei Kiew. Die Rettungsaktion ist kompliziert. Doch in der Nacht auf den 17. März kommt Malvina wohlbehalten im Tierschutzzentrum Weidefeld an. Hier darf sie nun den Rest ihres Lebens verbringen.

Nicht jede Tierrettung verläuft dramatisch. Doch unsere Hilfe gilt jedem in Not geratenen Tier. Als der benachbarte Tierschutzverein Angeln-Schwansen in Schleswig-Holstein nach einem Todesfall im Mai kurzfristig vier Katzen und einen Weißhaubenkakadu aufnimmt, nehmen wir ihm den Kakadu gleich ab. Über die Vorgeschichte des Vogels, den unsere Tierpfleger*innen Niko taufen, wissen wir nichts. Doch wir freuen uns, dass wir das sehr liebe Tier schon bald in gute Hände vermitteln können. Gelbscheitelamazone Eierkopf, die von einer Veterinärbehörde aus einer schlechten Privathaltung beschlagnahmt wird, können wir ebenfalls zeitweilig in die



OBEN Der weibliche Graupapagei Birdie hat inzwischen ein gutes neues Zuhause gefunden.
UNTEN Kragenbärin Malvina genießt es, im Stroh zu wühlen.

OBEN Minipig Queeny kam als Fundtier ins Tierschutzzentrum und zeigte sich sehr ausbruchfreudig.



EIN IGELJAHR AUF REKORDNIVEAU

118 junge Igel betreut das Tierschutzzentrum in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und damit ist noch nicht Schluss, denn die „Igelsaison“ reicht bis in das Frühjahr hinein. Die hohen Abgabebeträge führen wir auf die trockenen Sommer zurück. Jungtiere finden nicht genügend Nahrung und laufen Gefahr, den Winterschlaf nicht zu überleben. Zwischen Anfang September und Ende November werden manchmal mehrere Igel am Tag eingeliefert. Die Tierpfleger*innen müssen zeitweilig einen Aufnahmestopp verhängen, denn junge Igel professionell aufzupäppeln, ist aufwendig – vor allem zu Beginn. Jeder kleine Igel muss alle zwei Stunden gefüttert werden.



OBEN Junge Igel müssen alle zwei Stunden gefüttert werden.
UNTEN Die Tierpfleger*innen sind rund um die Uhr beschäftigt.

Papageienstation aufnehmen und später in gute Hände vermitteln. Im Juni wird Birdie im Tierschutzzentrum abgegeben. Auch diesen weiblichen Graupapagei hatte eine Veterinärbehörde aus einer schlechten Privathaltung beschlagnahmt. Für Birdie finden wir ebenfalls eine gute neue Bleibe.

So geht es Schlag auf Schlag weiter. Am Tierheim Ahrenshöft in Schleswig-Holstein werden im Juli vier Bartagamen gefunden – einzeln in Plastikboxen verpackt. Wir können sie in die Reptilienstation aufnehmen. Eine Kornnatter kommt im August als Fundtier aus dem Tierheim Schleswig in Schleswig-Holstein zu uns. Wir müssen davon ausgehen, dass sie ausgesetzt wurde. Dem Tierschutzverein Schleswig nehmen wir auch ein etwa einjähriges Minipig-Mädchen ab, das am 16. September in einem Straßengraben gefunden worden war. Queeny, wie unsere Tierpfleger*innen sie taufen, zeigt sich als sehr menschenaffin und ausbruchsfreudig. Wir müssen den Schweinezaun ein wenig an ihre „Sturm und Drang“-Phase anpassen, damit sie den Tierpfleger*innen nicht ständig bei der Arbeit hinterherläuft. Mittlerweile hat sich Queeny gut in die Rotte integriert und geht nicht mehr durch den Zaun.

Und dann erhalten wir einen „blinden Passagier“. Der Europäische Skorpion hatte wohl in der Kajüte einer Yacht Unterschlupf gesucht, die aus Kroatien nach Kapeln überführt wurde. Bei Redaktionsschluss Ende Mai 2023 befindet er sich noch in unserer Obhut. Drei Laufenten, die ein Veterinäramt im Oktober aus schlechter Haltung beschlagnahmt, haben mehr Glück: Wir vermitteln sie in eine tolle Haltung.

Aus fast ganz Schleswig-Holstein erhalten wir im Jahr 2022 Fundschildkröten verschiedenster Arten. Im Vergleich zu den Vorjahren so viele wie noch nie. Auch besonders viele Igel betreuen wir in diesem Jahr – siehe Kasten.

Der Alltag unserer Tierpfleger*innen steckt voller Abwechslungen und wieder können wir uns über eine Ehrung freuen: Am 24. Oktober zeichnet die IHK Flensburg unseren Azubi René Schleyer als Prüfungsbesten in seinem Ausbildungsberuf aus – und es kommt noch besser: Er wird sogar als Bundesbester 2023 in Berlin geehrt.



DR. KATRIN UMLAUF
LEITERIN DES TIER-
SCHUTZZENTRUMS
WEIDEFELD

„Nicht zuletzt dank unserer qualifizierten Ausbilder*innen ist René bereits der zehnte Azubi, der aufgrund toller Leistungen gemeinsam mit dem Zentrum eine Ehrung erfährt.“

UMGANG MIT HUNDEN

Tierheime müssen immer wieder Hunde aufnehmen, die schlecht sozialisiert sind, keine guten Erfahrungen mit Menschen gemacht oder aus anderen Gründen ein auffälliges Verhalten entwickelt haben. Kompetente Tierpfleger*innen oder entsprechend ausgebildete Hundetrainer*innen können in jedem Tierheim enorm hilfreich sein. Der Deutsche Tierschutzbund unterstützt daher Mitarbeiter*innen seiner Mitgliedsvereine, die sich im Hinblick auf den Umgang mit problematischen Hunden weiterbilden möchten, auf vielfältige Art und Weise.

■ Unsere modulare Fortbildungsreihe „Hunde im Tierheim“ für Tierpfleger*innen kann 2022 zum Glück wieder in Präsenz stattfinden: Das Modul „Grundlagen Theorie und Praxis“ im Tierschutzzentrum Weidefeld, das Modul „Gruppenhaltung und Stressreduktion“ im Tierheim Reutlingen sowie „Gesundheit und Gefahrenprävention“ im Tierheim Berlin. Die rege Teilnahme zeigt, wie groß der Bedarf ist. Diese Fortbildungen sind wichtig, denn nicht jedes Tierheim hat das Personal und die Möglichkeit, verhaltensauffällige Hunde angemessen zu betreuen. Vielfach fehlt die Zeit. Oft aber auch das spezielle Wissen und die Erfahrung im Umgang mit Tieren, die sich aus unterschiedlichen Gründen als besonders problematisch erweisen. In einigen Fällen können Tierheime weiterhelfen, die über gut ausgebildete Tierpfleger*innen oder Hundetrainer*innen verfügen. Im Projekt „Netzwerk-Tierheime“ haben sich fachkundige Mitgliedsvereine zusammengetan. Sie nehmen Hunde von anderen Tierheimen auf. Zusätzlich vermittelt der Deutsche Tierschutzbund erfahrene Hundetrainer*innen für Trainingseinheiten an Mitgliedsvereine, die Unterstützung bei der Verhaltenseinschätzung oder beim Umgang mit Hunden benötigen. In Einzelfällen können Tierpfleger*innen im Tierschutzzentrum Weidefeld ein Praktikum absolvieren – mit oder ohne Hund. Das Interesse ist groß, die Warteliste lang.

Als sozial lebende Tiere haben Hunde ein vergleichsweise großes Verhaltensrepertoire. Tierhalter*innen meinen, sie gut zu kennen und beurteilen ihr Verhalten sowie ihre Stimmung oft aus dem Bauch heraus. Aber liegen sie damit richtig? Welche Verhaltensweisen zeigen die Tiere wirklich? Was bedeuten diese im zugehörigen Kontext? Welche arttypischen Kommunikationswege nutzen Hunde? Um diese Fragen geht es beim Seminar „Verhaltensbeobachtungen an Hunden“, das im September 2022 erstmals im Tierschutzzentrum Weidefeld stattfindet. Dr. Katrin Umlauf, Leiterin des Tierschutzzentrums, und Diplombiologe Patrick Boncourt vermitteln den



OBEN Ist das noch Spiel? Oder wird es gleich ernst? Im Seminar „Verhaltensbeobachtungen an Hunden“ lernen Interessierte, genau hinzuschauen.

Teilnehmer*innen anhand praktischer Beispiele die grundlegenden Methoden von Verhaltensbeobachtungen. Zugleich lernen die Teilnehmer*innen, wie sie die gewonnenen Erkenntnisse in den Tierheimalltag integrieren können.

Ebenfalls zum ersten Mal findet im September das Seminar „Der Trainer im Tierheim – ein neues Arbeitsfeld“ statt. Das Angebot mit Referentin Xenia Katzurke, Tierärztin und Verhaltenstherapeutin für Hunde im Tierheim Berlin, richtet sich an Hundetrainer*innen. Es stößt auf so großes Interesse, dass wir es für 2023 wieder einplanen.

Am 9. November 2022 bieten wir zusätzlich zu den Seminaren für Tierheimmitarbeiter*innen und Hundetrainer*innen ein Online-Seminar „Hunde verstehen“ für die allgemeine Öffentlichkeit an. Hier geht es ebenfalls um Hundeverhalten, Sozialstruktur, Kommunikationswege und um die Grundlagen für individuelles Hundeverhalten – Genetik und Umwelt.

Zukünftig sollen auch die Hundetrainer*innen des Lehrgangs Hundefachwirt der IHK Potsdam intensiv im Hinblick auf die Arbeit mit problematischen Tierheimhunden geschult werden. Dr. Katrin Umlauf, die auch Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK Potsdam im Bereich Tierheim und Tierpension ist, nimmt daher am 22. August am IHK-Online-Kongress „Wirtschaft-Mensch-Tier“ teil. Praxislehrgänge unter Tierheimbedingungen sind geplant.



DR. KATRIN UMLAUF
LEITERIN DES TIER-
SCHUTZZENTRUMS
WEIDEFELD

„Grundlegendes Wissen über Verhalten, Emotionen und Lernen ist die Basis für den tiergerechten und erfolgreichen Umgang mit unseren Hunden.“

REGISTRIERTE TIERE KOMMEN NACH HAUSE

Unzählige Hunde und Katzen, die gefunden und in Tierheimen abgegeben werden, können dank des Haustierregisters des Deutschen Tierschutzbundes, das seit 2017 den Namen **FINDEFIX** trägt, von ihren erleichterten Besitzer*innen oder Besitzern abgeholt werden. Doch bisher ist nur etwa jedes zweite Tier in einem Haustierregister angemeldet – die unabdingbare Voraussetzung dafür, dass Tierheime die Besitzer*innen ermitteln können.

■ Mit einer speziellen Online-Kampagne weist **FINDEFIX 2022** darauf hin: Tierhalter*innen sollten Hund, Katze und Co. unbedingt registrieren lassen. „Gefundene Tiere kommen ins Tierheim. Registrierte Tiere kommen nach Hause.“ lautet der Slogan der Kampagne. Mit Fakten, Motiven, Schicksalen und Erfolgsgeschichten klären wir auf unseren Social-Media-Kanälen und der Website www.findefix.com darüber auf, welchen Schutz die Registrierung bietet und wie sie gleichzeitig die Tierheime entlastet.

„Die Registrierung ist kostenfrei und online in drei Minuten erledigt. Das Tier aber schützt man so sein Leben lang“, erläutert Daniela Rohs, Leiterin von **FINDEFIX**. Auf www.findefix.com müssen Tierhalter*innen für die Registrierung lediglich die 15-stellige, auf dem Mikrochip gespeicherte Nummer zusammen mit ihren Kontaktdaten und Informationen zum Tier eingeben. Registrieren kann man auch die Nummer einer Tätowierung oder die Ringnummer bei Vögeln. Entläuft das Tier und wird es aufgegriffen, so können Tierheime – aber auch tierärztliche Praxen – die Nummer auf dem Mikrochip mit einem Lesegerät auslesen. Das Team bei **FINDEFIX** ermittelt dann, wer sich hinter der registrierten Nummer verbirgt und kann die Besitzer*innen umgehend informieren.

30



OBEN Dank der Registrierung bei **FINDEFIX** kann Frauchen ihren vermissten Hund schnell wieder aus dem Tierheim abholen.



Die dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Tierheime nehmen jedes Jahr hochgerechnet etwa 350.000 Tiere neu auf. Ein Großteil davon sind Fundtiere, die die Tierheime im Auftrag der Kommunen als Fund-„sachen“ verwahren. Während einige der gefundenen Tiere mutmaßlich ausgesetzt wurden, werden andere schmerzlich vermisst. Wenn Besitzer*innen oder Halter*innen ihr Tier bei **FINDEFIX** registriert haben, muss es nicht länger als nötig im Tierheim bleiben, sondern kann rasch zurück in sein vertrautes Zuhause. Das entlastet auch das Tierheim. Es hat schnell wieder Kapazitäten frei, um weitere gefundene, abgegebene oder beschlagnahmte Tiere aufzunehmen.

FINDEFIX UNTERWEGS

- **27.05.–29.05.:** Messe Hund & Katz in Dortmund
- **10.06.–11.06.:** Messe Deutsche Vet in Köln
- **26.06.:** Sommerfest Tierheim Düren
- **07.07.–09.07.:** Leipziger Tierärztekongress
- **14.08.:** TONY Beachparty am Schliersee
- **25.08.–27.08.:** BpT Kongress in Bielefeld
- **25.09.:** TONY Beachparty in Köln
- **13.10.–16.10.:** Messe Dog & Fun in Dortmund
- **05.11.:** TONY Cat Lounge in Köln
- **18.11.–19.11.:** BpT Fachmesse Veterinärmedizin in Hannover



DANIELA ROHS
LEITERIN FINDEFIX

„Ich rate dringend dazu, das eigene Tier in der tierärztlichen Praxis per Transponder mit Mikrochip kennzeichnen zu lassen und anschließend bei **FINDEFIX** anzumelden. 54 Prozent der Hunde und Katzen in Deutschland sind nicht registriert. Büxen sie aus, können sie im Tierheim keinen Besitzer*innen zugeordnet werden.“



■ Das Projekt „Senioren für Senioren“, mit dem der Sonnenhof für Mensch und Tier ältere Hunde gezielt auch an ältere Personen vermittelt, führt der Deutsche Tierschutzbund weiter. Am 17. September wird die Welpenauffangstation des Sonnenhofs offiziell eröffnet.

Hannah Wendt hat am 1. Juli 2021 die Leitung des Sonnenhofs von Nicole Brühl, kooptiertes Mitglied des erweiterten Präsidiums des Deutschen Tierschutzbundes, übernommen. Die Tierärztin mit einem Bachelor in BWL spricht mit der Redaktion unseres Magazins **DU UND DAS TIER** über die Arbeit mit ganz jungen und ganz alten Hunden.

Frau Wendt, was hat Sie dazu motiviert, die Leitung des Sonnenhofs zu übernehmen?

Nach zweieinhalb Jahren in einer Kleintierklinik in Köln habe ich mich auf eine Aufgabe gefreut, in der ich meinem Faible für Verhaltenstherapie nachgehen kann. Auf dem Sonnenhof leisten mein Team und ich nicht nur die unmittelbare tiermedizinische Versorgung, sondern arbeiten insbesondere daran, die Welpen optimal zu sozialisieren und auf ihr späteres Leben vorzubereiten.

Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen?

Durch die kriegsbedingte Evakuierung des vom Deutschen Tierschutzbund betriebenen Tierschutzzentrums in Odessa haben wir Hunde aus der Ukraine aufgenommen, die noch einmal eine ganz besondere Herausforderung darstellen. Das sind richtige Straßenhunde, die an ein anderes Leben

RETTENDE INSEL FÜR JUNG UND ALT

Am 1. September 2022 übernimmt der Deutsche Tierschutzbund den 2002 gegründeten Sonnenhof im bayerischen Rottenbuch. In rund 20 Jahren wurden dort mehr als 3.200 Hunde gerettet, ärztlich versorgt, aufgepäppelt und schließlich in ein tierliebes Zuhause vermittelt. Vor allem ältere Hunde, die in vielen Tierheimen keine Chance mehr auf Vermittlung hätten, finden auf dem Sonnenhof eine Rettungsinsel.

31

gewöhnt sind. Aber wir sehen, wie sich die geduldige Arbeit mit ihnen auszahlt. Die meisten gehen mittlerweile sehr gerne spazieren und wir sind sicher, dass wir die passenden Halter*innen für sie finden werden.

Der zweite Schwerpunkt auf dem Sonnenhof sind die Hundesenioren ...

Hier wollen wir tierische und menschliche Senior*innen zusammenbringen. Ältere Hunde sind in vielen Tierheimen oft „Ladenhüter“. Bei uns haben sie ein gutes Leben, aber unser Hauptaugenmerk liegt klar auf der Vermittlung. Wir sind kein Gnadenhof.

Noch eine schöne Geschichte zum Abschluss?

Da fällt mir unser Kangal Hugo ein. Kangals sind eigentlich darauf trainiert, eigenständig Schafherden vor Wölfen zu schützen, werden aber immer mehr zu Modehunden, landen dann im Tierheim und sind oft schwer zu vermitteln. Hugo hat ein liebevolles Zuhause gefunden – und nach einer etwas anstrengenden Heimfahrt mit dem Auto sind jetzt beide Seiten superglücklich miteinander.

OBEN Tierärztin Hannah Wendt leitet den Sonnenhof im bayerischen Rottenbuch.

EIN HERZ FÜR NUTZTIERE

Unsere köstlichen Rezepte in „Tierschutz genießen“, das Kochbuch des Deutschen Tierschutzbundes, sowie seinem süßen Pendant „Tierschutz genießen – Das Backbuch“, zeigen kombiniert mit den spannenden Inhalten unserer Aktion „Ein Herz für Nutztiere“, dass die Tiere in der Landwirtschaft unsere Aufmerksamkeit, unseren Respekt und unsere Liebe verdienen.

■ In der Gesellschaft nehmen die Tiere in der Landwirtschaft nach wie vor die Funktion der sogenannten Nutztiere ein. Sie existieren vorrangig für die Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und vielen weiteren tierischen Lebensmitteln. Der Deutsche Tierschutzbund möchte mit seiner täglichen Arbeit rund um das Thema Veganismus mit diesem Image, das diesen wundervollen Lebewesen keineswegs gerecht wird, aufräumen.

Zu unseren Aktivitäten im Bereich Veganismus gehören unter anderem „Tierschutz genießen“, das Kochbuch des Deutschen Tierschutzbundes, sowie sein süßes Pendant „Tierschutz genießen – Das Backbuch“. Nachdem die darin enthaltenen pflanzlichen Kreationen in den letzten Jahren großen Anklang fanden, erschienen beide Bücher 2022 in der vierten beziehungsweise in der zweiten Auflage. Vielfältige Tipps zur veganen Ernährungs- und Lebensweise sowie zahlreiche weitere Rezepte auf unserer Website www.weiljedemahlzeitzaehlt.de ergänzen die Bücher online.

Um zu zeigen, dass die Tiere in der Landwirtschaft weit mehr sind als reine Lebensmittellieferanten, haben wir 2022 unsere Aktion „Ein Herz für Nutztiere“ gestartet.



OBEN „Tierschutz genießen“ – Das Kochbuch und das Backbuch des Deutschen Tierschutzbundes sind im Buchhandel und online erhältlich.

Seit diesem Jahr geben wir allen Interessierten auf unseren verschiedenen Kommunikationskanälen einen informativen und berührenden Einblick in das Leben der Tiere – in Form von einer Sonderausgabe des Magazins des Deutschen Tierschutzbundes DU UND DAS TIER, zahlreichen Postings auf den Social-Media-Plattformen Instagram, Facebook und Twitter sowie auf der Webseite www.einherzfüρνutztiere.de. Hier finden Leser*innen auf insgesamt elf Unterseiten nicht nur interessante Fakten, wunderschöne Porträts und emotionale Inhalte über Schweine, Rinder, Hühner und Puten, sondern auch über Schafe, Ziegen, Gänse, Enten, Kaninchen, Fische und Krebstiere. Denn alle Tiere, die der menschlichen Ernährung dienen, sind wundervolle Wesen, die uns mit ihren faszinierenden Eigenschaften und Lebensweisen beeindrucken. Sie haben, genau wie alle anderen Lebewesen, unsere Aufmerksamkeit, unseren Respekt und unseren Schutz verdient.

Die Tiere in der Landwirtschaft kennen- sowie lieben zu lernen und auf eine vegane Ernährungs- und Lebensweise zu setzen, sind wichtige Schritte hin zu mehr Tierschutz.



VERENA JUNGBLUTH
CHEFREDAKTEURIN/
LEITERIN VEGANISMUS

„Die Tiere in der Landwirtschaft sind keine bloßen Lebensmittellieferanten, sondern einzigartige Wesen, die ebenso wie unsere Haustiere Gefühle, Bedürfnisse und Charaktere haben.“

“



UNTEN Tiere in der Landwirtschaft sind mehr als reine Lebensmittellieferanten.

TIERSCHUTZPROBLEM INSEKTENNAHRUNG

Reptilien und Amphibien in Terrarien werden seit eh und je mit Grillen, Heimchen oder Mehlwürmern gefüttert. Sieben Insektenarten hat die EU 2017 für die Ernährung von Fischen in Aquakulturen zugelassen. Hunde- und Katzenfutter mit Insektenzusatz ist seit Jahren auf dem Markt und zunehmend werden Insekten hierzulande auch als alternative Proteinquelle für die menschliche Ernährung gepriesen. Doch die industrielle Produktion von Insekten ist mit dem Tierschutz nicht zu vereinbaren.

■ Auch, wenn die menschliche Empathie Insekten gegenüber geringer sein mag als bei Wirbeltieren: Es gibt keinen Grund, am Schmerzempfinden dieser Tiere zu zweifeln. Im Wirkungsbereich des Menschen müssen sie daher vor Willkür und unnötigen, schmerzhaften Handlungen bewahrt werden. Als die EU-Kommission den Agrarminister*innen der Mitgliedstaaten Ende November 2021 den Entwurf eines Durchführungsrechtsakts zur Zulassung – und damit zum Verkauf – von zwei Insektenarten *Tenebrio molitor* (Gelber Mehlwurm) und *Acheta domestica* (Heimchen) als neuartige Lebensmittel (Novel Foods) vorlegte, teilte sie der damals noch zuständigen Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) umgehend die Bedenken des Tierschutzes mit. Wir appellieren an die Ministerin, sie der Kommission vorzutragen. Ein Durchführungsgesetz zur Genehmigung des Verkaufs von Wanderheuschrecken (*Locusta migratoria*) als Novel Food war im Vorfeld bereits angenommen worden. Für vierzehn weitere Insektenarten liegen Novel-Food-Anträge vor.

In der Öffentlichkeit wird die Thematik noch nicht in der Breite diskutiert, wie es wünschenswert wäre. In einem Positionspapier und einem ausführlichen Artikel im Magazin DU UND DAS TIER (Ausgabe 1/2022) fassen wir die Anliegen des Tierschutzes zusammen: Laut Tierschutzgesetz müssen Tiere in menschlicher Obhut angemessen ernährt und untergebracht werden; Schmerzen, Leiden und Schäden sind zu vermeiden. Verletzungen, Quetschungen und Amputationen beim Umlagern und Aussieben lassen sich bei der schiereren Anzahl der Insekten in modernen industriellen Haltungen jedoch nicht vermeiden. Kannibalismus ist häufig. Mehlwürmer, Grillen und Co. als „Nutztiere“ artgerecht zu halten, ist unmöglich. Es gibt auch keine gesetzlichen Verordnungen zur Haltung und tierschutzkonformen Tötung von Speiseinsekten. Ohnehin ist über die Bedürfnisse und Ansprüche der einzelnen Arten zu wenig bekannt. Studien beschäftigen sich fast ausschließlich mit der Erhebung jener Parameter, unter denen die Tiere am schnellsten an Masse zulegen.

Für die EU-weite Neuzulassung von Insektenprodukten zum menschlichen Verzehr über die Novel-Foods-Verordnung werden außerdem Tierversuche an Ratten oder Schweinen durchgeführt, obwohl Fütterungsversuche an Tieren keine verlässliche Aussage zur Verträglichkeit beim Menschen machen. Insekten benötigen zwar weniger Ressourcen wie Wasser oder Fläche als andere



OBEN Insektengerichte könnten zukünftig auch hierzulande auf der Speisekarte stehen.

sogenannte Nutztiere, doch die bemerkenswerten Zahlen zur Ökobilanz, die veröffentlicht werden, entsprechen bei Einbezug aller Variablen häufig nicht der Realität. Die Aufzucht ist energieintensiv. Schadgase müssen abgeführt werden. Auch die Tötung und Verarbeitung durch Kälte oder Hitze und die Trocknung und Verarbeitung zu Mehl kosten Energie. Und Insekten müssen ernährt werden. Dabei wird häufig auf Getreide zurückgegriffen, das auch direkt der menschlichen Ernährung zu Gute kommen könnte. Eine pflanzliche Ernährungsweise der Menschen und die gleichzeitige Reduktion der Tierzahlen in der Landwirtschaft bleiben daher weiter die klimafreundlichsten Ansätze.



NINA BRAKEBUSCH
REFERENTIN
INTERDISZIPLINÄRE
THEMEN

„Eine weitere Forcierung von Insektenprodukten in der EU ist abzulehnen – zumal dafür in Europa keine Notwendigkeit besteht.“

“



OBEN Dr. Joachim Wiest forscht im Zellkulturlabor der Akademie für Tierschutz.

ZEHN JAHRE CELLASYS IM ZELLKULTURLABOR DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES

Als einzige Tierschutzorganisation verfügt der Deutsche Tierschutzbund in seiner Akademie für Tierschutz über ein Zellkulturlabor. 2022 forscht das Unternehmen cellasys dort bereits seit zehn Jahren an Alternativmethoden zu Tierversuchen. Der CEO Dr. Joachim Wiest spricht im Interview über die Zusammenarbeit und die wichtigsten Entwicklungen für eine Wissenschaft ohne Tierleid. Die Fragen stellt Joscha Duhme, Redakteur beim Deutschen Tierschutzbund.

■ Herr Dr. Wiest, wieso haben Sie sich der Forschung an Alternativmethoden zu Tierversuchen verschrieben?

Ich würde eher sagen, ich habe mich der Forschung an human relevanter Wissenschaft verschrieben. Das bedeutet, dass wir Methoden entwickeln, die die Vorgänge im Menschen möglichst exakt nachbilden. Das kann mit Tierversuchen nicht erreicht werden. Wie es so schön heißt: „Wir sind keine 70-Kilogramm-Ratte“.

Wie kam es vor zehn Jahren zu der Kooperation mit dem Deutschen Tierschutzbund?

Ich kannte den damaligen stellvertretenden Leiter der Akademie für Tierschutz und erfuhr, dass das Zellkulturlabor damals stillgelegt war. Die cellasys nutzte noch ein Labor an der Uni, konnte dort aber kein Qualitätsmanagement etablieren. Das Zellkulturlabor wurde dann von uns wieder in Betrieb genommen; der Deutsche Tierschutzbund hatte wieder einen Laborleiter und die cellasys ein Labor mit Qualitätsmanagement.

Wie sieht Ihre Zusammenarbeit aus?

Das Labor ist an das Referat Alternativmethoden zu Tierversuchen des Deutschen Tierschutzbundes angegliedert. Wir stimmen uns in einem monatlichen Jour fixe über aktuelle Angelegenheiten ab und definieren gemeinsame Themen.

Woran genau forschen Sie?

Wir forschen an mikrophysiometrischen Systemen. Das sind technische Lösungen, die es erlauben, menschliche Gewebeprobe im Labor am Leben zu erhalten und zu analysieren. Die Weiterentwicklung dieser Methoden ermöglicht es, Untersuchungen, die bisher an Tieren durchgeführt werden, zu ersetzen.

Im Gegensatz zu den in der Krebsforschung üblichen Tierversuchen soll Ihre Methode mittels Biochip eine individuell angepasste Chemotherapie ermöglichen. Wie funktioniert das?

Hier gibt es die Möglichkeit, eine Tumor-Biopsie eines Krebskranken in einem mikrophysiometrischen System zu untersuchen. Damit kann – vor Therapiebeginn – die Wirksamkeit eines Krebsmedikaments am individuellen Kranken abgeschätzt werden.

Welche Momente waren für Sie die wichtigsten des gemeinsamen Jahrzehnts?

Ein Highlight war sicherlich das Seminar zur Problematik mit fötalem Kälberserum im Juni 2016. Damals kamen international führende Wissenschaftler*innen auf diesem Gebiet nach Neubiberg und erörterten das Thema. Dies führte zu einer ganzen Reihe von Veröffentlichungen und einem weiteren Seminar in 2020. Es wurde auch ein zweitägiges Training konzipiert, das die Akademie für Tierschutz zusammen mit der cellasys als Fortbildung für interessierte Wissenschaftler*innen seit diesem Jahr anbietet.

RECHTS Die Akademie für Tierschutz betreibt ein Zellkulturlabor, in dem an tierversuchsfreien Methoden geforscht wird.

Welche Ihrer Entwicklungen werden bereits im Alltag angewendet?

Wir haben einige unserer mikrophysiometrischen Systeme an universitären Forschungslaboren in Europa und auch in Asien platzieren können. Dort wird nun mit Gewebeprobe und nicht mehr mit Tieren geforscht.

Sie sind für Ihre Arbeit für eine wirksamere Krebstherapie mit dem „Innovation Leben Award“ ausgezeichnet worden. Welche Bedeutung haben solche Preise für Sie und den schrittweisen Weg zu einer Forschung ohne Tierversuche?

Ein solcher Preis ist eine wichtige Anerkennung für unsere oft mühsame Arbeit. Zudem helfen solche Preise, die Sichtbarkeit unserer Tätigkeit zu erhöhen. Je mehr Menschen von den heutigen Möglichkeiten in der tierversuchsfreien Forschung erfahren, desto eher werden diese Methoden in der wissenschaftlichen Praxis angewendet.

Welche Ziele setzen Sie sich für die nächsten zehn Jahre?

Es wäre großartig, wenn die zuständige Europäische Behörde eine unserer Ersatzmethoden in ihren Katalog für zugelassene Alternativmethoden zum Tierversuch aufnehmen würde. Damit wäre dieser Tierversuch per Gesetz in Europa verboten. Um dies zu erreichen, sind allerdings umfangreiche Studien mit der Teilnahme von mehreren Laboren notwendig.

Wie beeinflusst die Arbeit des Deutschen Tierschutzbundes Sie persönlich?

Durch die vielen Gespräche und Begegnungen bin ich für die verschiedenen Aspekte des Tierschutzes – seien es Pelzkranken oder das Thema Ernährung – sensibilisiert worden und auch selbst Mitglied im Deutschen Tierschutzbund geworden.

Das Interview aus DU UND DAS TIER Ausgabe 4/2022 steht auch auf www.duunddastier.de



JANUAR

TIERSCHUTZHUNDEVERORDNUNG

Am **1. Januar** tritt die aktualisierte Tierschutzhundeverordnung in Kraft. Hunde mit Qualzuchtmerkmalen dürfen demnach nicht mehr ausgestellt werden. Gestrichen ist auch die Ausnahmeregelung zur Strafreizanwendung bei Diensthunden. Ein Schritt, den der Deutsche Tierschutzbund lange gefordert hatte.

AGRARWENDE JETZT!



Mit gigantischen Stroh-Buchstaben fordern mehr als 60 Organisationen, darunter der Deutsche Tierschutzbund, am **11. Januar** in Berlin „Agrarwende jetzt“. 50 Landwirt*innen mit 30 Traktoren übergeben Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir die Forderungen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

MÄRZ

TIERSCHUTZZENTRUM ODESSA EVAKUIERT



Nach dem völkerrechtswidrigen, brutalen Überfall Russlands auf die Ukraine läuft die Planung auf Hochtour. Wir helfen Mitarbeiter*innen bei der Flucht und bis zum **16. März**

gelingt es, die 44 Hunde und 15 Katzen aus dem Tierschutzzentrum Odessa nach Rumänien zu evakuieren. Siehe Seite 10ff.

APRIL

FRÜHLINGSERWACHEN DER BÄREN



Nach rund vier Monaten erwachen die Bären im Tierschutzzentrum Weidefeld aus ihrer Winterruhe. Da eine offizielle Eröffnung der großflächigen Anlage aufgrund der Coronapandemie bisher nicht möglich war, laden wir zum „Frühlingserwachen“ ein. Begrüßt werden die drei Braun- und drei Kragenbären am **29. April** von Tierschutzbund-Präsident Thomas Schröder und Kappeln's Bürgermeister Joachim Stoll. Der Termin ist zugleich Startschuss für die touristische Saison 2022 im Tierschutzzentrum in Kappeln an der Schlei.

MAI

WALDREFUGIUM FÜR STRASSENHUNDE



Eine Delegation um Tierschutzbund-Präsident Thomas Schröder, reist nach Rumänien, um sich mit

Politik, Behörden und Tierschützer*innen über den Schutz der Straßentiere auszutauschen. Wieder dabei: Anette Kramme, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und die ehemalige Bundestagsabgeordnete Ute Vogt (beide SPD). Gemeinsam mit Matthias Schmidt, Vorsitzender des Mitgliedsvereins Tierhilfe Hoffnung, eröffnen sie am **4. Mai** in Pitesti ein beeindruckendes Projekt: In einem Waldrefugium neben der Smeura, dem weltgrößten Tierheim, können sich kastrierte ehemalige Straßenhunde nun frei bewegen und 38 Thermo-Hundehäuser nutzen.

EUROPA OHNE PELZ



Frühlingstreffen der Fur Free Alliance in Madrid vom **5. bis 6. Mai**. Mit dabei: Dr. Henriette Mackensen, stellvertretende Geschäftsführerin Geschäftsbereich Wissenschaft des Deutschen Tierschutzbundes (vorne, 2. v. r.). Verbunden wird das Treffen mit einem Fototermin mit spanischen Parlamentarier*innen vor dem Parlament, da derzeit über die Aufnahme eines Pelzfarmverbots in das spanische Tierschutzgesetz diskutiert wird.

PARLAMENTARISCHER ABEND IN BERLIN

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine findet am **16. Mai** in Berlin unser Parlamentarischer Abend statt. Siehe Seite 16.

STRAFANZEIGE GEGEN DIE DEUTSCHE BAHN

Als die Deutsche Bahn (DB) **Mitte Mai** alle Hilfsangebote für eine Taube, die sich in einer Halle am Münchner

Hauptbahnhof in einem Netz verfangen hat, blockiert und das Tier qualvoll verendet, stellen wir gemeinsam mit anderen Tierschutzorganisationen bei der Staatsanwaltschaft München Strafanzeige gegen die Verantwortlichen der DB. Da die Staatsanwaltschaft auf die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens verzichten will, legen wir Widerspruch ein.

JUNI

JUGENDTIERSCHUTZ-SUMMERCAMP



49 Stunden in Köln: Zum ersten Tierschutz-Summercamp des Deutschen Tierschutzbundes treffen vom **17. bis 19. Juni** junge Tierschützer*innen aus verschiedenen Bundesländern zusammen. 47 Teilnehmer*innen, 18 Zelte, acht Workshops, drei gemeinsame Aktionen und unzählige schöne Momente. Ein voller Erfolg.

20 JAHRE STAATSZIEL TIERSCHUTZ



Auf Einladung von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir findet am **21. Juni** in Berlin der Festakt „20 Jahre Tierschutz im Grundgesetz“ statt. Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, kommentiert: „20 Jahre Staatsziel sind auch 20 Jahre Versagen in der Bundes-Tierschutzpolitik. Statt die Systemfragen mutig und entschlossen anzugehen, wird immer noch kleinteilig repariert, damit das System der Hochleistungssteigerung ungehemmt weiterlaufen kann. Noch immer gibt es zu viele Lücken im Tierschutzrecht.“ Es brauche grundlegende Systemänderungen.

AKTIONSTAG KOLLEGE HUND



Am **30. Juni** dürfen Hunde vielerorts mit ins Büro. Der tierische Schnuppertag findet alljährlich mit Unterstützung der Futtermarke Cesar im Juni statt.

JULI

PATENTAG IN WEIDEFELD



Unter strahlend blauem Himmel öffnet das Tierschutzzentrum Weidefeld des Deutschen Tierschutzbundes nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause am **9. und 10. Juli** gleich an zwei Tagen seine Pforten, um die zahlreichen Tierpatinnen und Tierpaten in Empfang zu nehmen. Siehe auch Seite 26ff.

AUGUST

BUNDESMINISTER IM TIERHEIM FALKENSEE



Bei einem Termin mit dem Deutschen Tierschutzbund im brandenburgischen Tierheim Falkensee verschafft sich Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Bündnis 90/Die Grünen) (2. v. l.) am **1. August** ein Bild von der wichtigen und anspruchsvollen Arbeit im praktischen Tierschutz. Eindringlich vermitteln Thomas

Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes (2. v. r.), Vizepräsidentin Renate Seidel (l.), Rico Lange, Vorsitzender des Landestierschutzverbandes Brandenburg (r.) und Dr. Heike Wegner, Vorsitzende des Tierschutzvereins Tierheim Falkensee in Dallgow-Döberitz (3. v. l.), dem Minister die existenziellen Probleme der Tierheime.

SEPTEMBER

EBI EUROPA OHNE TIERVERSUCHE



Einen großen Erfolg können wir am **1. September** melden: Mehr als 1,4 Millionen Europäer*innen unterstützen die Europäische Bürgerinitiative (EBI) „Save Cruelty Free Cosmetics – Für ein Europa ohne Tierversuche“. Der Schwellenwert eine Million Unterschriften ist weit überschritten. Jetzt muss die EU-Kommission handeln. Mit anderen Organisationen zusammen hatten wir diese EBI ein Jahr lang beworben. In Deutschland unterstützen 300.000 Menschen unser Anliegen.

WELPENSTATION ERÖFFNET



Am **17. September** eröffnen Thomas Schröder, Präsident (3. v. r.), Dr. Brigitte Rusche, Vizepräsidentin (r.), Nicole Brühl, kooptiertes Mitglied des Präsidiums des Deutschen Tierschutzbundes (2. v. r.), mit Ilona Wojahn, Präsidentin des Deutschen Tierschutzbund Bayern (l.) Sonnenhofleiterin Hannah Wendt (3. v. l.) und Vitus Gansler, zweiter Bürgermeister von Rottenbuch (2. v. l.) die Welpenstation auf dem Sonnenhof im bayerischen Rottenbuch. Siehe auch Seite 31.

30 JAHRE KRITISCHER AGRARBERICHT



■ Mit Eingeladenen aus Politik und Verbänden feiert das AgrarBündnis am **19. September** in Berlin 30 Jahre Dialog Landwirtschaft und Gesellschaft. Seit 1993 gibt das Bündnis jährlich den Kritischen Agrarbericht heraus. Er wird auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Dass Bäuerinnen und Bauern mit Umwelt- und Tierschützer*innen konstruktiv zusammenarbeiten, war vor der Gründung des AgrarBündnisses undenkbar. Heute werden viele der im AgrarBündnis diskutierten Ideen und Konzepte für eine modernere Agrarpolitik auf höchster politischer Ebene weiterverfolgt.

EUSAAT-KONGRESS

■ An der Universität Linz, Österreich, findet vom **26. bis 29. September** der von uns mitorganisierte und mitfinanzierte wissenschaftliche Europäische Kongress zu Alternativmethoden statt (European Congress on Alternatives to Animal Testing, EUSAAT). Die Ergebnisse einer weltweiten Umfrage zur Verwendung von Materialien und Reagenzien tierischen Ursprungs in wissenschaftlichen Experimenten, die in Zusammenarbeit mit mehreren internationalen Tierschutzorganisationen und der EU-Kommission durchgeführt wurde, werden dort präsentiert. Tilo Weber, Fachreferent für Alternativen zu Tierversuchen beim Deutschen Tierschutzbund, stellt in seinem Vortrag das „vegane Labor“ vor: Ein Labor, in dem keine Labormaterialien tierischen Ursprungs mehr eingesetzt werden. Beide Themen werden im November auch auf dem Kongress der Europäischen Gesellschaft für Toxikologie in Vitro (European Society of Toxicology in Vitro, ESTIV) in Barcelona, vorgestellt.

PARLAMENTARISCHES TIERSCHUTZFRÜHSTÜCK

■ Zum Parlamentarisches Tierschutzfrühstück begrüßen wir im Hauptstadtbüro des Deutschen Tierschutzbundes am **29. September** viele Menschen. Siehe Seite 17.

OKTOBER

TIERHEIME AM LIMIT



■ Anlässlich des Welttierschutztages am **4. Oktober** ruft der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit seinen über 740 Mitgliedsvereinen unter dem Leitmotiv „Tierheime am Limit“ Politik und Gesellschaft dazu auf, gemeinsam für die Tierheime einzustehen und den karitativen Tierschutz in Deutschland zu retten.

TIERHEIMTOUR DURCH BRANDENBURG



■ Auf ihrer Rundfahrt durch Brandenburg besuchen Thomas Schröder, Präsident (r.) und Renate Seidel, Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes (2. v. r.) gemeinsam mit Rico Lange, 1. Vorsitzender des Landestierschutzverbandes Brandenburg (l.), unter anderem am **4. Oktober** das Tierheim Märkisch Buchholz des Tierschutzvereins Königs Wusterhausen. Dessen Vorsitzender, Dr. Burkhard Wendland, zugleich stellvertretender Vorsitzender des Landestierschutzverbandes (3. v. r.), zeigt ihnen auch das neue Hundehaus.

START DER EBI EUROPA PELZFREI



■ Auf der Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe für Tierschutz und Artenschutz (Intergroup on the

Welfare and Conservation of Animals) am **6. Oktober** stellt Reineke Hameleers, CEO der Eurogroup for Animals, Abgeordneten des Europäischen Parlaments die Europäische Bürgerinitiative (EBI) „Fur Free Europe“ (Deutsch: Pelzfreies Europa) vor. Deren Ziel: Die Pelztierzucht in Europa endgültig zu beenden.

POSITIVLISTE FÜR HEIMTIERE



■ Rechtsanwältin Cornelia Ziehm stellt am **11. Oktober** beim Parlamentarischen Abend des Deutschen Naturschutzrings (DNR) in Berlin ihr Gutachten „Rechtliche Zulässigkeit und Gebotenheit einer nationalen Positivliste für die legale Haltung von Heimtieren“ vor. Mit dabei: Thomas Schröder, Präsident (hinten l.) und James Brücker, Abteilungsleiter Wildtiere des Deutschen Tierschutzbundes (hinten 2.v.l.). Siehe auch Seite 40f.

ARBEITSBESUCH IN RUMÄNIEN

■ Vom **25. bis 28. Oktober** reisen Patrick Kluge, Abteilungsleiter Tierheimberatung, Luca Secker, Fachreferentin für Heimtiere und Melanie Thill, Fachreferentin für politische Kommunikation beim Deutschen Tierschutzbund zu einem Arbeitsbesuch nach Pitesti in Rumänien. Matthias Schmidt, Vorsitzender des Tierschutzvereins Tierhilfe Hoffnung, begrüßt sie im Tierheim Smeura. Ein Schwerpunkt der Reise ist der persönliche Austausch mit dem Parlamentsabgeordneten Adrian Giurgiu (Allianz 2020 USR-PLUS) in Bukarest, der gemeinsam mit Parteikolleg*innen einen Gesetzesentwurf zur Beendigung der Tötung von Straßenhunden in das parlamentarische Verfahren eingebracht hat. Ebenfalls auf dem Programm steht die Schulung der Smeura-Mitarbeiter*innen in Bezug auf Methoden zur behutsamen Sozialisierung von Welpen.

NOVEMBER

UNTERSTÜTZUNG VOM „TIERISCH TIERISCH“-TEAM



■ Als der MDR den Sendeplatz der Vermittlungssendung „Tierisch tierisch“ während der Fußballweltmeisterschaft streicht, entschließen sich das Produktionsteam von Ariane Film und Moderatorin Uta Bresan während dieser Zeit ehrenamtlich weiterzumachen. **Ab dem 10. November** stellen sie auf den Social-Media-Kanälen von „Tierisch tierisch“ weiterhin Tierheimtiere vor.

DVG VET-CONGRESS IN BERLIN

■ Die Auswertung der Fälle von Animal Hoarding, die dem Deutschen Tierschutzbund im Zeitraum 2012 bis 2021 bekannt geworden sind, präsentieren wir vom **13. bis 15. November** in Berlin in Form eines Posters auf dem DVG-Vet-Congress der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG). An der jährlichen Tierschutztagung der DVG im Frühjahr hatten wir uns unter anderem mit Online-Vorträgen zur Katzenkastrierung und Testung von Reisekrankheiten im Auslandstierschutz, den Auswirkungen der Coronapandemie auf den illegalen Heimtierhandel und zur Tierschutzrelevanz der Zucht von Farbmorphen in der Terraristik beteiligt.

FORTBILDUNGSZIEL KARPENZUCHT

■ **Mitte November** organisiert unser europäischer Tierschutzdachverband Eurogroup for Animals in Mitterteich in der bayerischen Oberpfalz ein Treffen der Arbeitsgruppe Fisch („Aquatics“). Tierschützer*innen aus ganz Europa reisen ins „Land der Tausend Teiche“, um die dortige, jahrhundertealte Karpfenzucht zu besichtigen. Diese Fischzucht ist im bundesweiten Verzeichnis als immaterielles Kulturerbe anerkannt und ein Beispiel für eine extensive Aquakulturproduktion, die Fischen bessere Haltungsbedingungen bieten und dem Erhalt der Biodiversität dienen soll.

BUNDESMINISTER IM TIERHEIM STUTTGART



■ Im Tierheim Stuttgart informiert sich Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Bündnis 90/Die Grünen) am **19. November** über die aktuellen Anliegen des Tierschutzes und die Lage der Tierheime. Von l. nach r.: Martin Spirgatis, 2. Vorsitzender Landestierschutzverband Baden-Württemberg, Marion Wünn, Tierheimleiterin Tierheim Stuttgart, Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Angelika Schmidt-Straube, Vorsitzende Tierschutzverein Stuttgart und Umgebung, Stefan Graf, Schatzmeister Landestierschutzverband Baden-Württemberg, Thomas Schröder, Präsident Deutscher Tierschutzbund, und Herbert Lawo, Ehrenvorsitzender Landestierschutzverband Baden-Württemberg.

DEUTSCHER TIERSCHUTZPREIS



■ Im Berliner Meistersaal verleihen wir am **28. November** im Rahmen einer feierlichen Gala den Deutschen Tierschutzpreis. Siehe Seite 58.

ZEHN JAHRE CELLASYS



■ Ein Grund zum Feiern: Mit einem Empfang würdigen Cellasys und der Deutsche Tierschutzbund am **30. November** ihre zehnjährige Zusammenarbeit im Zellkulturlabor der Akademie für Tierschutz. Dr. Joachim Wiest, CEO der Cellasys GmbH,

Rainer Szalata, Mitarbeiter von Cellasys, Dr. Esther Müller, Leiterin der Akademie für Tierschutz, und Dr. Brigitte Rusche, Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes, stoßen an. Siehe auch 34f.

DEZEMBER

ANTI-PELZ-DEMO IN BERLIN



■ Um die Europäische Bürgerinitiative (EBI) für ein pelzfreies Europa weiter publik zu machen, gehen wir am **3. Dezember** in Berlin auf die Straße. Am Jahresende zeichnet sich schon ab, dass die EBI erfolgreich sein wird. Sie wird am 1. März 2023 mit 1.502.319 Unterschriften, davon 518.534 aus Deutschland, vorzeitig geschlossen. Die Europäische Kommission muss sich nun mit den Forderungen der EBI auseinandersetzen. Ein großartiger Erfolg.

NEUES STANDBEIN IN BRÜSSEL



■ Am **7. Dezember** weihen wir unser Büro in Brüssel ein. Jürgen Plinz, Schatzmeister des Deutschen Tierschutzbundes, nutzt die Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit Reineke Hameleers, CEO des europäischen Tierschutzdachverbandes Eurogroup for Animals, in dessen Räumlichkeiten sich das neue Büro befindet. Siehe auch Seite 18.

BESUCH AUS BRÜSSEL

■ Am **15. Dezember** empfängt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Philip Lymbery, Präsident des europäischen Tierschutzdachverbandes Eurogroup for Animals, in der Bundesgeschäftsstelle. Siehe auch Seite 18.

POSITIV FÜR DIE HEIMTIERHALTUNG

In einem Privathaushalt sollten nur solche Tiere leben, gegen deren Haltung keine Bedenken bestehen – weder aus Tier-, Natur- oder Artenschutzsicht noch aus Gründen der öffentlichen Sicherheit oder des Gesundheitsschutzes. Die Gefahrtierverordnungen einiger Bundesländer verbieten die Haltung potenziell gefährlicher Tiere und EU-Regelungen untersagen die Haltung invasiver Tierarten. Doch diese Negativlisten orientieren sich nicht an den Erfordernissen des Tierschutzes. Der Deutsche Tierschutzbund fordert die Einführung einer Positivliste für die Heimtierhaltung.



OBEN Großpapageien, zum Beispiel Amazonen, eine artgerechte Haltung zu bieten, ist in Privathand kaum möglich.

■ Auch 2022 müssen wir uns wieder gegen die Behauptung zur Wehr setzen, mit der Einführung einer Positivliste würde jegliche private Heimtierhaltung untersagt. Doch eine Positivliste legt lediglich fest, welche Tierarten für die private Heimtierhaltung geeignet und zugelassen sind. Orientiert man sich an existierenden Positivlisten in Nachbarländern wie Belgien, können das neben Hunden, Katzen, Kaninchen oder Pferden beispielsweise auch Bartagamen sein. Wenn wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass sich die Bedürfnisse der Tiere in der privaten Haltung erfüllen lassen, können sie in die Liste aufgenommen werden. Grundlage jeder Tierhaltung muss ausreichend Sachkunde sein. Auch für Tiere, die auf einer Positivliste stehen, sollte verpflichtend eingeführt werden, dass die Halter*innen vor der Anschaffung ihr Wissen über die betreffende Tierart nachweisen müssen.

Bisher läuft es anders. Jede*r kann sich ungehindert jedes Tier kaufen, solange es nicht laut EU-Verordnung als invasive Art gilt. Die meisten Gefahrtierverordnungen der Bundesländer ermöglichen die Haltung potenziell gefährlicher Tiere unter Erlaubnisvorbehalt. Es müssen nur Auflagen eingehalten werden. Die Bedürfnisse vieler exotischer Tierarten, die im Handel erhältlich sind, lassen sich jedoch nur mit großem Aufwand erfüllen. Tierhalter*innen unterschätzen diesen Aufwand. Daher werden viele Tierheime, die schon mit Katzen und Hunden überfull sind, mit Schlangen, Schildkröten, Spinnen, Echsen, Amphibien und anderen Tieren konfrontiert, deren Halter*innen überfordert waren. Nicht jedes Tierheim kann exotischen Tieren tiergerechte Haltungsbedingungen bieten. Die wenigen spezialisierten Auffangstationen sind voll und alle leiden unter Inflation und steigenden Energiekosten.

Negativlisten wirken nicht präventiv. Sie müssten theoretisch auch fortlaufend aktualisiert werden, da weitere exotische Tierarten in den Handel kommen oder weil es neue wissenschaftliche Erkenntnisse gibt. Bis das geschieht, dürfen weitgehend unbekannte Tiere unkontrolliert gehandelt werden. Die Einführung einer Positivliste könnte unzähligen Tieren Leid ersparen und den kontrollierenden Zoll- und Veterinärbehörden die Arbeit erleichtern. Im Jahr 2022 bitten wir gemeinsam mit anderen Verbänden Rechtsanwältin Cornelia Ziehm um eine juristische Einschätzung. Ihr Gutachten „Rechtliche Zulässigkeit und Gebotenheit einer nationalen Positivliste für die legale Haltung von Heimtieren“ wird im Oktober 2022 im Rahmen eines parlamentarischen Abends des Deutschen Naturschutzrings (DNR) vorgestellt. Es unterstützt unsere Argumentation: „Eine Positivliste schützt nicht nur reaktiv, sondern gerade und vor allem präventiv, indem sie auch nicht rechtlich geschützte Arten umfasst und wissenschaftlichen Erkenntnisdefiziten Rechnung trägt.“

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir bekundet, er unterstütze unsere Forderung, eine gesetzliche Regelung einzuführen, die festlegt, für welche Tierarten der Handel und die Privathaltung unter Berücksichtigung von Tier-, Natur- und Artenschutz sowie von Gesundheits- und Sicherheitsaspekten akzeptabel sind. Deutschland ist einer der 16 EU-Staaten, die noch mit Negativlisten arbeiten, während zwölf Mitgliedstaaten der EU – Belgien, Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, Luxemburg, Malta (für Händler*innen), Niederlande, Portugal, Slowenien, Spanien, Zypern – bereits gesetzliche Grundlagen für eine Positivliste eingeführt haben. Wir appellieren an den Minister, jetzt auf nationaler Ebene aktiv zu werden.



OBEN Grüne Meerkatzen fühlen sich in einem Privathaushalt nicht wohl.
MITTE Waschbären gelten gemäß EU-Verordnung als invasive Art.
UNTEN Ein Leguan stellt hohe Ansprüche an die Haltungs Umgebung.



**DR. HENRIETTE
MACKENSEN**
STELLVERTRETENDE
GESCHÄFTSFÜHRERIN
WISSENSCHAFT

“ Um den Tierschutz in der Heimtierhaltung zu verbessern, braucht es ein Gesamtpaket: Eine Positivliste, die die frei handelbaren Tierarten beschränkt, und eine Heimtierschutzverordnung, die Vorgaben für die Herkunft und Haltung der Tiere und die Sachkunde der Tierhalter*innen definiert. “

ZUSAMMENARBEIT MIT UNTERNEHMEN

Nachhaltigkeit und soziales Engagement nehmen einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. Auch in Unternehmen hat die sogenannte Corporate Social Responsibility (kurz: CSR, zu deutsch: Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung) in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Viele suchen gezielt die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen. Für den Deutschen Tierschutzbund liegt darin eine große Chance. Ralf Schneider, Referent Unternehmenspartnerschaften beim Deutschen Tierschutzbund, beantwortet einige Fragen dazu.



OBEN Ralf Schneider ist Referent Unternehmenspartnerschaften beim Deutschen Tierschutzbund.

■ Warum sehen Sie in der Zusammenarbeit mit Unternehmen eine Chance für den Tierschutz?

Wie wir heute handeln, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht – viele Unternehmen wollen einen Beitrag leisten und dies auch nach außen kommunizieren. Die Zusammenarbeit in starken Bündnissen wie insbesondere dem Wirtschaftssektor ermöglicht es uns, den notwendigen Wandel zu mehr Tierschutz in Wirtschaft und Gesellschaft wirksamer und nachhaltiger voranzutreiben – sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in der öffentlichen Wahrnehmung: Unternehmenspartnerschaften bieten die Chance, höhere Zuwendungen für unsere Arbeit zu realisieren und gleichzeitig noch mehr Menschen für das Thema Tierschutz zu sensibilisieren.

Wie können Unternehmen den Tierschutz unterstützen?

Das ist sehr individuell und reicht von der klassischen Unternehmensspende über Sponsorings, Kund*innenaktionen, der Förderung des Engagements der eigenen Mitarbeiter*innen (etwa durch Angebote wie die Restcent-Spende) bis hin zur strategischen Zusammenarbeit mit Know-how-Transfer. Natürlich können auch Unternehmen eine Fördermitgliedschaft abschließen oder eine Paten-

schaft für eines der vielen tollen Patentierte in unseren Tierschutzzentren übernehmen. Jede Unterstützung leistet einen wertvollen Beitrag und ist für uns von großer Bedeutung. Auf unserer Internetseite finden interessierte Unternehmen Informationen hierzu und natürlich stehen wir auch persönlich beratend zur Seite.

Wie stellt der Deutsche Tierschutzbund sicher, dass Firmen nicht nur Greenwashing betreiben?

Eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tierschutzbund setzt das Einverständnis über grundlegende ethische Prinzipien in den Bereichen Tier- und Naturschutz sowie Menschenrechte voraus. Wir haben Leitlinien definiert, anhand derer wir Unternehmen sehr genau überprüfen. Wir behalten uns auch vor, Anfragen oder Spenden abzulehnen, die unseren Richtlinien, Werten und Überzeugungen nicht entsprechen. Authentizität und Glaubwürdigkeit sind weitere entscheidende Aspekte. Wir suchen bewusst nach Unternehmen, die soziale und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und uns als langfristige Partner auf dem Weg in eine tierfreundlichere Zukunft begleiten wollen.

Besteht nicht die Gefahr, dass der Deutsche Tierschutzbund seine politischen Forderungen mit Rücksicht auf Unternehmenspartnerschaften zurücksteckt?

Nein, denn die Werte, Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit des Deutschen Tierschutzbundes dürfen durch Unternehmenspartnerschaften weder eingeschränkt noch beschädigt werden. Sinn und Zweck der Zusammenarbeit mit Unternehmen ist es ja gerade, Tierschutz zu fördern, und nicht zu verhindern.

Welche Unternehmenspartnerschaften aus 2022 haben Sie in besonderer Erinnerung?

Wir haben viele tolle Projekte in 2022 realisieren können. Ein besonderes Erlebnis war die Zusammenarbeit mit Story House Egmont zum aktuellen Lucky Luke-Abenteuer, in dem der lonesome Cowboy als Botschafter für die Tiere aktiv wird – das hat sehr großen Spaß gemacht. Ein anderes tolles Projekt ist die Tierschutz-Edition nachhaltiger und veganer Rucksäcke und Accessoires, die wir mit dem Unternehmen Cabaia entwickeln konnten. Mit dem Verkauf der Produkte unterstützt das Unternehmen unsere Tierschutzarbeit.

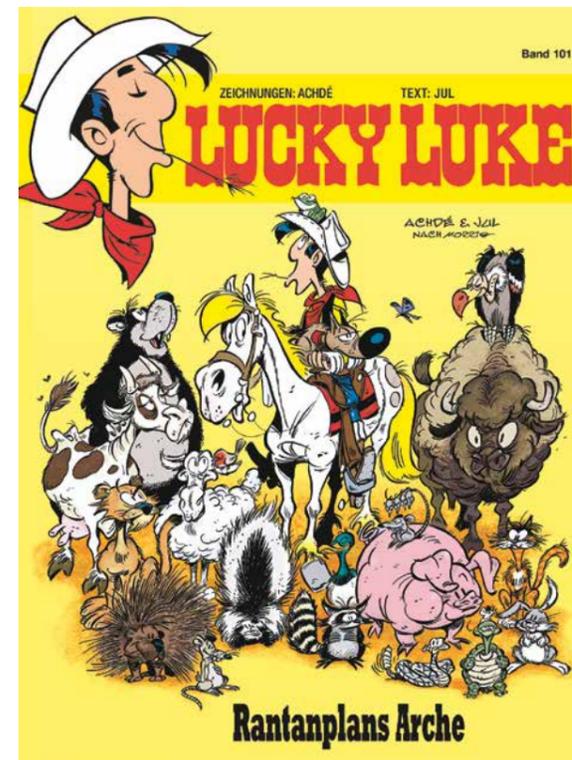
LUCKY LUKE REITET FÜR DEN TIERSCHUTZ

Unternehmenskooperationen sollten zu einer Win-Win-Situation führen. Das Unternehmen profitiert vom Imagegewinn, den ihm sein Engagement für den Tierschutz bringt, der Deutsche Tierschutzbund in der Regel von finanzieller Unterstützung seiner Arbeit. Im besten Fall trägt das gemeinsame Projekt darüber hinaus zur Sensibilisierung neuer Interessent*innenkreise für die Anliegen des Tierschutzes bei.

■ Ein Beispiel für eine gelungene Unternehmenskooperation 2022: Die Zusammenarbeit mit dem Verlag Story House Egmont. Als der uns sein neues Projekt vorstellt, sind wir schnell überzeugt. Das Lucky Luke-Album Nr. 101 „Rantanplans Arche“ widmet sich erstmals dem Thema Tierschutz. Darin wird die Geschichte der Gründung des ersten Tierschutzvereins in den USA durch den Visionär und Tierschützer Henry Bergh thematisiert und im Rahmen eines lustig-spannenden Plots in den Kosmos von Lucky Luke eingebunden. Ein tolles Thema und eine interessante Möglichkeit, mit Lucky Luke als Tierschutz-Markenschafter hoffentlich viele und vor allem auch jüngere Menschen für das Thema Tierschutz zu sensibilisieren und auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

In „Rantanplans Arche“ galoppiert Lucky Luke, der Mann, der seit 75 Jahren schneller schießt als sein Schatten, durch Veggie Town: Ein Szenario im Wilden Westen, in dem Trapper keine Pelze verkaufen, amerikanische Ureinwohner keine Büffel mehr jagen und Cowboys ohne ihre berühmten Steak-Dinner klarkommen müssen. „Lucky Luke gehört heute zu den seltenen Teilen der Popkultur, mit denen wir alle Generationen und Klassen in so vielen Ländern erreichen“, erklärt Comic-Autor Jul im Interview mit DU UND DAS TIER und er ergänzt: „Dieser Band soll die Menschen etwas lehren, sie zum Denken anregen. Es geht um mehr als Unterhaltung, aber natürlich hoffe ich, dass der Band die Leser*innen auch unterhält.“

Mit dem Verlag Story House Egmont, der die deutschsprachige Lizenzausgabe verantwortet, vereinbaren wir eine Medienkooperation: Der Deutsche Tierschutzbund ist mit Logo, Kurzdarstellung, Spendenaufruf und QR Code im Album eingebunden. Der Erstauflage in der Softcoverversion des Albums – 100.000 Exemplaren – legen wir zudem unser Imagefaltblatt mit Fördermitgliedsantrag bei. Die gesamte Erstauflage (Hardcover und Softcover) liegt bei circa 130.000 Exemplaren. Die Veröffentlichung von „Rantanplans Arche“ im November 2022 wird von einem gemeinsamen Presseevent mit Podiumsgespräch in der Belgischen Botschaft in Berlin begleitet, an dem Bernd Pieper, Geschäftsführer Kommunikation beim Deutschen Tierschutzbund, teilnimmt. Zusätzlich kommuniziert der Verlag die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tierschutzbund in seiner Pressearbeit und in den sozialen Medien.



OBEN In Rantanplans Arche stehen Tierschutzanliegen im Mittelpunkt.



COMICAUTOR JUL

„Wir müssen uns bewusst machen, dass wir alle zur selben Welt gehören und wir keine Überlegenheit gegenüber anderen Lebewesen haben. Unser Interesse sollte darauf abzielen, Tiere zu bewahren. Wir sind auch nur eine Art von ihnen.“

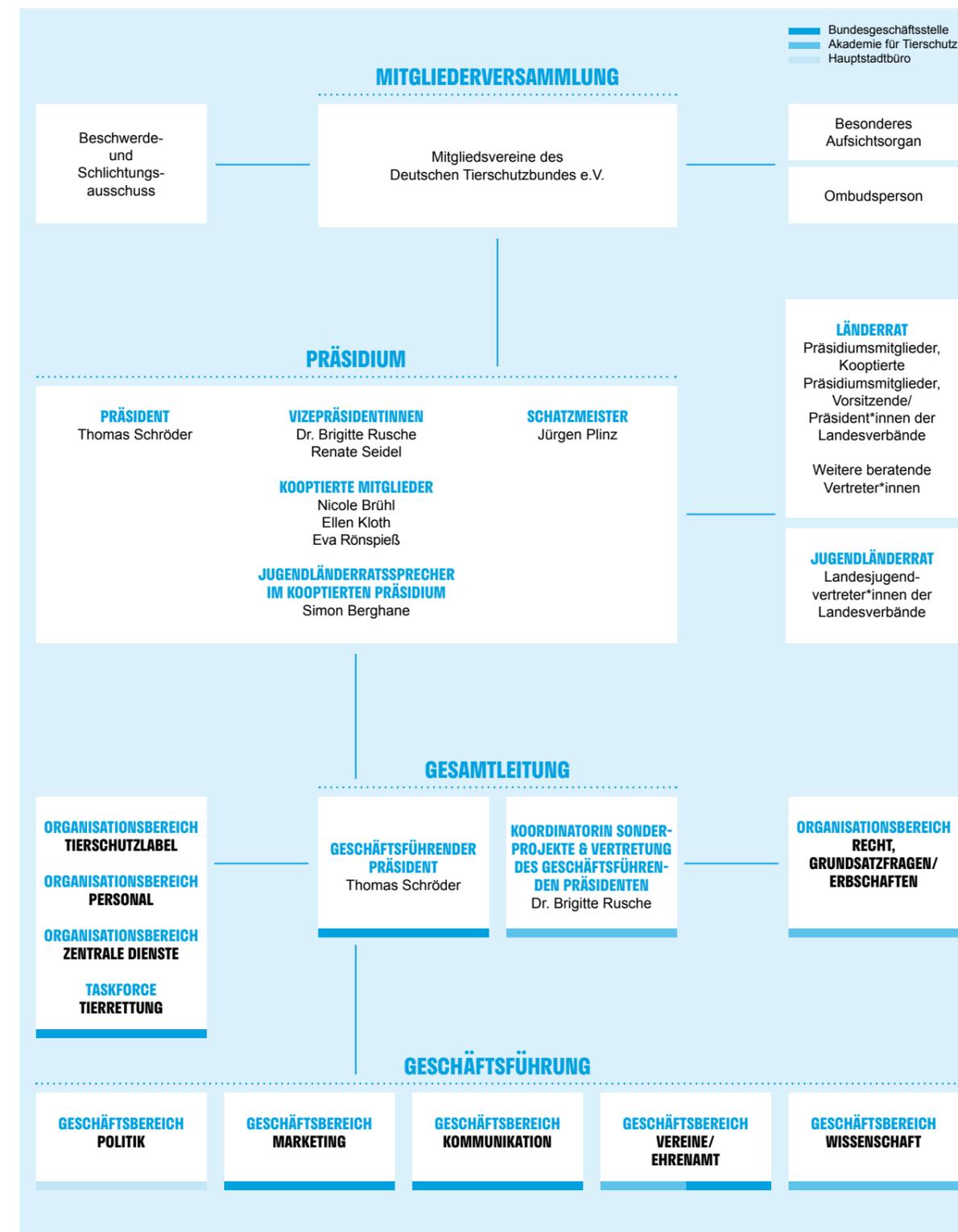
Das Interview mit Comicauteur Jul aus DU UND DAS TIER 4/2022 steht auch auf www.duunddastier.de

ORGANISATION

Viele Menschen engagieren sich im Deutschen Tierschutzbund für die Tiere. Wir sind eine starke Gemeinschaft und Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation. Auf nationaler und auf internationaler Ebene arbeiten wir mit Gleichgesinnten zusammen, denn Tierschutzprobleme machen nicht an den Grenzen halt.

WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.TIERSCHUTZBUND.DE/UEBER-UNS

STRUKTUR DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES



LEITUNG UND AUFSICHT

Das Präsidium bestimmt die Ziele, Strategien und Leitlinien des Gesamtverbandes und verantwortet die Geschäfte des Deutschen Tierschutzbundes. Es besteht aus einem hauptamtlichen geschäftsführenden Präsidenten (Thomas Schröder), zwei ehrenamtlichen Vizepräsidentinnen (Dr. Brigitte Rusche und Renate Seidel) und einem hauptamtlichen Schatzmeister (Jürgen Plinz).

Im September 2019 bestätigte die Mitgliederversammlung entsprechend Paragraf 10 Nr. 4 der Vereinsatzung die Hauptamtlichkeit des Präsidenten und die Vergütung des Schatzmeisters. Dessen Aufwand übersteigt das für eine ehrenamtliche Funktion übliche Maß, sodass er seine reguläre Erwerbstätigkeit reduzieren muss. Über die Höhe der Vergütung der Hauptamtlichkeit von Präsidiumsmitgliedern beschließt gemäß Satzung das Besondere Aufsichtsorgan im Einvernehmen mit dem Länderrat.

Fünf Geschäftsführer*innen, die jeweils einen Geschäftsbereich verantworten, unterstützen das Präsidium:

- Kommunikation: **BERND PIEPER**
- Marketing: **STEPHANIE SCHRÖDER**
- Politik: **FRANK MEUSER**
- Vereine/Ehrenamt: **DR. CAROLINE STEINHARDT**
- Wissenschaft: **DR. ESTHER MÜLLER**

Erster Ansprechpartner für die Geschäftsführer*innen ist der geschäftsführende Präsident (Thomas Schröder). Er wird im Bedarfsfall vertreten durch die Vizepräsidentin und Koordinatorin Sonderprojekte (Dr. Brigitte Rusche).

Ein ehrenamtlicher Länderrat berät das Präsidium. Ihm gehören neben den Präsidiumsmitgliedern die Vorsitzenden der Landesverbände, Vertreter*innen der Einrichtungen des Deutschen Tierschutzbundes sowie ein*e Vertreter*in des Jugendländerrates an. Der Länderrat ist zwischen den Mitgliederversammlungen das wichtigste beschlussempfehlende Organ des Deutschen Tierschutzbundes.

Höchstes Organ des Deutschen Tierschutzbundes ist die Mitgliederversammlung. Dort sind auch sämtliche Tierschutzvereine im Deutschen Tierschutzbund vertreten. Am Jahresende 2022 gehörten ihr 785 stimmberechtigte Mitgliedsvereine an.

Zu den Aufgaben der alle zwei Jahre tagenden Mitgliederversammlung gehören unter anderem die Wahl und Abwahl des Präsidiums, die Verabschiedung von Haushaltsplänen, die personelle Besetzung anderer Gremien wie Besonderes Aufsichtsorgan, Beschwerde- und Schlichtungsausschuss und Ombudsperson sowie Satzungsänderungen (weitere Informationen unter www.tierschutzbund.de/ueber-uns).

Das ehrenamtlich tätige Besondere Aufsichtsorgan nimmt Aufgaben für die Mitgliederversammlung wahr, erfüllt Aufsichts- und Kontrollfunktionen und berichtet den Gremien wie Länderrat und Mitgliederversammlung direkt.

Ihm gehörten im Jahr 2022 folgende Personen an:

1. **ANDREAS LINDIG**
2. **HERBERT LAWO**
3. **JAN REDEKER** (bis 31.12.2022)
HOLGER SAUERZWEIG-STREY (23.11.2022)

PRÄSIDIUM



THOMAS SCHRÖDER
PRÄSIDENT
(HAUPTAMTLICH)



DR. BRIGITTE RUSCHE
VIZEPRÄSIDENTIN
(EHRENAMTLICH)



JÜRGEN PLINZ
SCHATZMEISTER (HAUPTAMTLICH)



RENATE SEIDEL
VIZEPRÄSIDENTIN
(EHRENAMTLICH)

KOOPTIERTE MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS



NICOLE BRÜHL
KOOPTIERTES MITGLIED
DES PRÄSIDIUMS



EVA RÖNSPIESS
KOOPTIERTES MITGLIED
DES PRÄSIDIUMS



ELLEN KLOTH
KOOPTIERTES MITGLIED
DES PRÄSIDIUMS



SIMON BERGHANE
JUGENDLÄNDERRATSSPRECHER
IM KOOPTIERTEN PRÄSIDIUM

2022 IN VERANTWÖRTLICHER POSITION AKTIV IN FOLGENDEN GREMIEN:

THOMAS SCHRÖDER:

- Stiftung des Deutschen Tierschutzbundes, Vorsitzender
- Tierschutzkommission beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- Deutscher Naturschutzring (DNR), Vizepräsident
- NEULAND Verein für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung e.V., stellvertretender Vorsitzender (bis 06.04.2022)
- Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. (KAT)
- Stiftungsrat der Tierärztlichen Hochschule Hannover
- Beirat des Tierschutzlabels „Für Mehr Tierschutz“
- Deutscher Tierschutzbund Service GmbH, Geschäftsführer
- Elisabeth-Frühwein-Stiftung, Vorsitzender

DR. BRIGITTE RUSCHE

- Stiftung FONDAZIONE MONDO ANIMALE (Italien)
- Christel-Lemm-Stiftung für den Tierschutz, Stellvertretende Vorsitzende
- Renate Benthlin Stiftung

RENATE SEIDEL

- Landestierschutzverband Brandenburg e.V. im Deutschen Tierschutzbund e.V.,
- Ehrenvorsitz und Vertreterin des Landestierschutzverbandes im Aktionsbündnis Agrarwende Berlin-Brandenburg
- Dr. Heinz-Wilhelm und Marianne-Fröhlich-Stiftung, Kuratorium

JÜRGEN PLINZ:

- Stiftung des Deutschen Tierschutzbundes, stellvertretender Vorsitzender
- Eurogroup for Animals, Vorstandsmitglied
- World Federation for Animal, Vorstandsmitglied
- Tierschutzverein für den Kreis Düren e.V., Vorsitzender
- Tierschutzstiftung im Kreis Düren, Vorstand
- Elisabeth-Frühwein Stiftung, Stellvertretender Vorsitzender
- Christel-Lemm-Stiftung für den Tierschutz, Vorsitzender
- Deutscher Förderverein für den Tierschutz in Europa e.V., Präsident

TARIFSYSTEM UND VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Das Bruttoeinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen setzt sich aus zwölf Monatsgehältern und einer (nach Jahren gestaffelten) Gratifikation zusammen, die jährlich neu genehmigt werden muss. Die Gratifikation entspricht nach über fünfjähriger Betriebszugehörigkeit einem 13. Monatsgehalt und ist in der hier aufgeführten Übersicht enthalten. Darüber hinaus bestehen feste Vergütungsbestandteile wie eine monatliche Abteilungsleiter*innenpauschale (100 bis 200 Euro), ein jährliches Urlaubsgeld (150 Euro) oder monatliche Zulagen für Mitarbeiter*innen im Außendienst (300 Euro).

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres 2022 beschäftigten Arbeitnehmer*innen im Sinne des § 267 Abs. 5 HGB: 185 angestellte Mitarbeiter*innen (39 männlich, 146 weiblich), sieben geringfügig Beschäftigte und sieben Auszubildende.

VERGÜTUNGSÜBERSICHT – BRUTTOVERGÜTUNG:

TG 1: Angelernte/Ungelernte Arbeitskräfte:
EUR 25.445,86 – 35.240,39

TG 2: Sekretär*innen, Assistent*innen, Sachbearbeiter*innen, Tierpfleger*innen:
EUR 30.458,90 – 42.031,86

TG 3: Sachbearbeiter*innen, Referent*innen:
EUR 36.022,66 – 68.990,22

TG 4: Referent*innen, leitende Angestellte:
EUR 48.966,04 – 82.588,39

Die drei höchsten Jahresgesamtbezüge von Arbeitnehmer*innen im Kalenderjahr 2022 betragen zusammen 307.412,25 Euro. Auf eine Nennung der Funktionen der Arbeitnehmer*innen wird verzichtet, da hieraus auf Gehälter einzelner geschlossen werden könnte. Der Präsident ist hauptamtlich tätig und erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung, die in der vorgenannten Summe enthalten ist. Dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom September 2019 entsprechend erhielt der Schatzmeister im Jahr 2022 eine Vergütung, deren Höhe laut Satzung vom Besonderen Aufsichtsorgan im Einvernehmen mit dem Länderrat beschlossen wurde. Eine Vizepräsidentin erhielt 2022 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 720,00 Euro.

GESCHÄFTSFÜHRUNG/ BEREICHSLEITUNGEN



FRANK MEUSER
GESCHÄFTSFÜHRER POLITIK,
LEITER HAUPTSTADTBÜRO



DR. ESTHER MÜLLER
GESCHÄFTSFÜHRERIN WISSENSCHAFT,
LEITERIN AKADEMIE FÜR TIERSCHUTZ



BERND PIEPER
GESCHÄFTSFÜHRER KOMMUNIKATION



STEPHANIE SCHRÖDER
GESCHÄFTSFÜHRERIN MARKETING



DR. CAROLINE STEINHARDT
GESCHÄFTSFÜHRERIN VEREINE/
EHRENAMT



DR. ELKE DEININGER
LEITERIN ORGANISATIONSBEREICH
TIERSCHUTZLABEL



EVELYN OFENSBERGER
LEITERIN ORGANISATIONSBEREICH
RECHT



PETER PREITZ
LEITER ORGANISATIONSBEREICH
ZENTRALE DIENSTE



SWENJA KUHN
LEITERIN ORGANISATIONSBEREICH
PERSONAL



DR. KATRIN UMLAUF
LEITERIN TIERSCHUTZZENTRUM
WEIDEFELD



HANNAH WENDT
LEITERIN SONNENHOF

2022 IN VERANTWÖRTLICHER POSITION AKTIV IN FOLGENDEN GREMIEN:

DR. ESTHER MÜLLER
Tierschutzbeirat Bayern; Expert*innenbeirat Geflügel im Netzwerk Fokus Tierwohl; Verein für kontrolliert alternative Tierhaltungsformen e.V. (KAT), stellvertretendes Mitglied; Stiftung zur Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen (SET), Mitglied im Stiftungsrat

EVELYN OFENSBERGER
Tierschutzbeirat Bayern, stellvertretendes Mitglied

DR. KATRIN UMLAUF
IHK-Prüfungsausschüsse Tierpfleger*innen-Ausbildung im Fachbereich Tierheim und Tierpension; Mitglied im Fachbeirat KompetenzCenter „Wirtschaft Mensch & Tier“ der IHK Potsdam; Tiereinsatzgruppe zur Rettung verlorener Seevögel des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein; Arbeitskreis Seehunde des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

EINRICHTUNGEN DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES

Der Deutsche Tierschutzbund ist an verschiedenen Standorten präsent.

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Die Bundesgeschäftsstelle in Bonn ist die Verbandszentrale. Von hier aus koordinieren wir die interne und externe Verbandskommunikation. Hier hat der Geschäftsbereich Marketing mit Fördererservice, Fundraising & Marketing sowie **FINDEFIX**, dem Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes, seinen Sitz. Ebenfalls in Bonn angesiedelt sind die Zentralen Dienste mit IT, Finanz- und Spendenbuchhaltung sowie Versandabteilung. Die Mitgliedsvereine werden im Geschäftsbereich Vereine/Ehrenamt betreut, ebenso die Jugendtierschutzarbeit und die Projektstelle „Katastrophenschutz“. Der Geschäftsbereich Kommunikation organisiert die Öffentlichkeitsarbeit: Kampagnen und Aktionen, die Betreuung der Website und sonstige Online-Aktivitäten, die Redaktion von Publikationen sowie des Magazins **DU UND DAS TIER**. Auch die Abteilung Veganismus ist hier angesiedelt. Beim Info-Service erhalten Tierfreundinnen und Tierfreunde Auskunft auf Fragen zu tierschutzrelevanten Themen. Erster Anlaufpunkt für Journalist*innen ist die Pressestelle. Der Organisationsbereich Tierschutzlabel ist ebenfalls in der Bonner Zentrale zu finden.

HAUPTSTADTBÜRO

Unser Team im Hauptstadtbüro Berlin beobachtet und begleitet die politische Entwicklung auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene. Es informiert und berät Funktions- und Mandatsträger*innen bei Gesetzgebungsprozessen. Durch persönliche Gespräche im Bundestag, im Europäischen Parlament und mit der Bundesregierung sowie durch die Teilnahme an Fachtagungen und Gremiensitzungen bauen wir unsere Kontakte aus und stärken den Informationsfluss zu Tierschutzanliegen auf politischer Ebene.

EU-BÜRO

Auf europäischer Ebene gibt der Deutsche Tierschutzbund dem Tierschutz gemeinsam mit seinem Dachverband, der Eurogroup for Animals, eine starke Stimme. Um auch direkt Einfluss auf die Tierschutzpolitik der Europäischen Union nehmen zu können, betreiben wir seit Dezember 2022 ein eigenes Büro in Brüssel.

AKADEMIE FÜR TIERSCHUTZ

In der Akademie für Tierschutz in Neubiberg bei München sind der Geschäftsbereich Wissenschaft und Teile des Geschäftsbereichs Vereine/Ehrenamt angesiedelt. Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen erarbeiten auf fachlicher Grundlage Positionen zu Tierschutzthemen und schaffen so die Basis für die Informations-, Lobby- und Gremienarbeit. Mit ihrem Forschungslabor leistet die Akademie für Tierschutz einen Beitrag für die Fortentwicklung tierversuchsfreier Methoden. Die Tierheimberatung stellt den Mitgliedsvereinen ihre fachliche Expertise zur Verfügung, auch durch Besuche vor Ort. Die Rechtsabteilung setzt sich unter anderem für Verbesserungen im Tierschutzrecht ein. Sie unterstützt die Mitgliedsvereine bei rechtlichen Fragen und berät sie bei Streitigkeiten mit Tierhalter*innen oder Behörden. Vom reichen Erfahrungsschatz der Kolleg*innen in der Akademie für Tierschutz profitieren auch die Teilnehmer*innen zahlreicher Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, die in der Akademie stattfinden.



BUNDESGESCHÄFTSSTELLE



AKADEMIE FÜR TIERSCHUTZ



TIERSCHUTZZENTRUM WEIDFELD



SONNENHOF



HAUPTSTADTBÜRO



EU-BÜRO

TIERSCHUTZZENTRUM WEIDFELD

In Weidefeld bei Kappeln in Schleswig-Holstein steht der praktische Tierschutz im Vordergrund. Hier entwickeln die Mitarbeiter*innen praxisnahe Lösungskonzepte für aktuelle Tierschutzfragen. Die gewonnenen Erkenntnisse kommen den Tierschutzvereinen und Tierheimen zugute. Das Zentrum ist Auffangstation für beschlagnahmte oder in Not geratene Haustiere. Auch verletzte oder verwaiste Wildtiere werden hier aufgenommen. In der Seevogel-Rettungsstation können verölte Seevögel gereinigt, tierärztlich behandelt und auf eine Auswilderung vorbereitet werden. Im Lissi-Lüdemann-Haus werden hilfsbedürftige und problematische Tierheimhunde therapiert. Papageien leben in geräumigen Volieren, im Affenhaus haben Primaten aus schlechter Haltung ihr Zuhause gefunden. Seit 2016 betreiben wir eine Reptilienstation, seit 2019 ein naturnahes Bärenrefugium. Das Tierschutzzentrum ist Ausbildungsbetrieb für Tierpfleger*innen und anerkannte Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Auch Fortbildungsveranstaltungen für Tierheimmitarbeiter*innen finden hier regelmäßig statt. Ganzjährig, vor allem in der Tourismussaison, kommen Besucher*innen vorbei, um sich über Tierschutzfragen zu informieren.

SONNENHOF

Ein besonderer Zufluchtsort für sehr alte und ganz junge Hunde ist der Sonnenhof im bayerischen Rottenbuch. Mit seinem Konzept „Senioren für Senioren“ bietet er älteren Menschen die Möglichkeit, einem Seniorhund ein „Zuhause für immer“ zu geben. Hunde, die andernorts aufgrund ihres Alters als schwer vermittelbar galten, bekommen damit eine neue Chance. Die Welpenstation wurde erbaut, um Welpen aus dem illegalen Handel bestmöglich unterbringen zu können. Bis zu ihrer Weitervermittlung werden sie hier tiermedizinisch versorgt, sorgfältig betreut und sozialisiert. Beschlagnahmte Welpen, die oft viel zu jung von ihren Müttern getrennt wurden, werden damit auf ein gutes Hundeleben vorbereitet und die Tierheime unserer Mitgliedsvereine entlastet. Seit September 2022 ist der Sonnenhof eine Einrichtung des Deutschen Tierschutzbundes.

TIERSCHUTZZENTRUM ODESSA

Seit dem Jahr 2000 engagiert sich der Deutsche Tierschutzbund für den Tierschutz in der Ukraine. Nach Verhandlungen mit der Stadt haben wir 2005 in der Hafenstadt Odessa ein Tierschutz- und Kastrationszentrum eröffnet. Mit dem Konzept „Fangen – Kastrieren – Freilassen“ konnte die Straßentierproblematik dort nahezu gelöst werden. Das Tierschutzzentrum Odessa hat Modellcharakter – auch für andere Regionen Süd- und Osteuropas.

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND SERVICE GMBH

Seit Mai 2021 haben wir den Service unserer Telefonzentrale ausgebaut. Erfahrene Telefonist*innen der als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Deutschen Tierschutzbundes neu gegründeten „Deutscher Tierschutzbund Service gGmbH“ mit Sitz in Köln sind erste Ansprechpartner*innen für Tierfreund*innen, die sich mit einem Anliegen an den Deutschen Tierschutzbund wenden. Sie intensivieren den Kontakt zu dem uns unterstützenden Personenkreis und sind mit ganzem Herzen für die Tiere da. Damit haben sich die Wartezeiten verkürzt und wir können die hohe Anzahl an eingehenden Anrufen wesentlich besser verarbeiten.

STIFTUNG DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES

Für viele Themen, die der Deutsche Tierschutzbund voranbringen möchte, ist ein langer Atem erforderlich. Um solche Aufgaben kontinuierlich und unabhängig vom Erfolg kurzfristiger Spendenaufrufe wahrnehmen zu können, hat der Verband im Jahr 2000 die gemeinnützige Stiftung des Deutschen Tierschutzbundes gegründet. Unter ihrem Dach werden heute auch Treuhand-Stiftungen und Treuhand-Verbrauchsstiftungen mit dem Satzungszweck „Tierschutz“ verwaltet.



TIERSCHUTZ- UND KASTRATIONSZENTRUM ODESSA

GERD FISCHER – EIN TIERSCHÜTZER MIT HERZ UND VERSTAND



OBEN Gerd Fischer im Juni 2015 in Erfurt (Thüringen)

Der Tierschutz in Deutschland hat eine starke und konsequente Stimme verloren: Gerd Fischer ist tot. Der ehemalige Vorsitzende des Landestierschutzverbandes Thüringen im Deutschen Tierschutzbund starb am 30. August 2022 im Alter von 74 Jahren. Der Deutsche Tierschutzbund, sein Landesverband Thüringen und alle im Deutschen Tierschutzbund organisierten Tierschützer*innen trauern mit den Angehörigen. Gerd Fischers Tod bedeutet einen großen Verlust für den Tierschutz in Deutschland. Über Jahrzehnte hatte er sich für Tiere in Not eingesetzt und vor allem in Thüringen enorme Erfolge erreicht.

Gerd Fischer war unter anderem hauptamtlich als Geschäftsstellenleiter beim Deutschen Tierschutzbund tätig. Maßgeblich trug er dazu bei, dass der Verband nach der Wiedervereinigung in den neuen Bundesländern Fuß fassen konnte. Gleichzeitig engagierte er sich 32 Jahre lang auch ehrenamtlich: Unter seinem Vorsitz ab 1990 wuchs der Landestierschutzverband Thüringen stetig. Zu Beginn seiner Amtszeit kurz nach dem Mauerfall kümmerten sich in dem Bundesland nur drei städtische Tierheime um Tiere in Not. In Zusammenarbeit mit der Tierschutzfachabteilung im Sozialministerium gelang es Fischer, den heutigen vereinsgeführten Tierheimbetrieb in Thüringen aufzubauen.

Dank seiner massiven Bemühungen auf politischer Ebene nahm Thüringen 1992 als erstes Bundesland den Tierschutz in die Verfassung auf. Nach jahrelangem Kampf erreichte der Tierschützer, dass in Thüringen 2018 die Rasseliste für Hunde abgeschafft wurde. Und auch vor Grenzen machte Gerd Fischers Engagement für die Tiere nicht Halt: Am Aufbau des Tierschutzzentrums Odessa des Deutschen Tierschutzbundes in der Ukraine war er maßgeblich beteiligt. Als langjähriger Vorstandsvorsitzender des Tierschutzvereins Eisenach und Umgebung, Mitgliedsverein des Deutschen Tierschutzbundes, stärkte Fischer bis zu seinem plötzlichen Tod den praktischen Tierschutz vor Ort. Der Aufbau des örtlichen Tierheims bleibt sein Lebenswerk.



54

UNSERE PARTNER – ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN ORGANISATIONEN

Einigkeit macht stark. Wir arbeiten daher auf nationaler und internationaler Ebene mit verschiedenen Organisationen zusammen. Mit einigen Verbänden haben wir feste Bündnisse geschlossen. In anderen Fällen erfolgen solche Kooperationen nur zeitweilig und punktuell, um ganz bestimmte Probleme anzugehen.

Bündnispartner auf nationaler Ebene (unter anderem):

- AgrarBündnis e.V.
- Bundesverband der Gemeinschaft Deutscher Tierrettungsdienste e.V.
- Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V.
- Klima-Allianz
- Meine Landwirtschaft
- Stiftung zur Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen (Stiftung set)
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT)
- Der Tierzuchtfonds
- Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG)
- Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. (KAT)
- Qualzucht-Evidenz Netzwerk (QUEN) gGmbH

Bündnispartner auf internationaler Ebene (unter anderem):

- Eurogroup for Animals
- Fur Free Alliance (FFA)
- ICAPO – Tierschutz bei der OECD
- ICAPPP – Tierschutz bei der Arzneimittelüberprüfung
- Stiftung Mondo Animale
- World Federation for Animals (WFA)

UNSERE DIENSTLEISTER

Um unsere Arbeit zum Wohl der Tiere so effektiv wie möglich zu organisieren, haben wir 2022 für einige Projekte auch Dienstleister engagiert.

adfinitas GmbH
Mailings

Ambit Deutschland GmbH
Dienstleistungen im Bereich CRM/ERP

BAGUNK grafikdesign
Grafische Arbeiten für das Tierschutzzentrum Weidefeld

between media KG
Herstellung und Gestaltung des Magazins DU UND DAS TIER, technischer Support der Microsite duunddastier.de

Bonifatius GmbH
Druck des Magazins DU UND DAS TIER

Brandt GmbH Druck und Medien
Druckabwicklung von Publikationen

Call4Media GmbH
Telefon-Dienstleistungen

Cskw
Gestaltung des Jahresberichts 2022

DING DONG GmbH
Web-Support der Jugendwebsite

direct. Gesellschaft für Dialogmarketing mbH
Unterstützung Nachlass-Fundraising

Druckstudio GmbH
Druckabwicklung von Publikationen

Druckerei Lokay e.K.
Druckabwicklung von Publikationen

DTV Germany GmbH / DTVGROUPE
DRTV-Kampagne

Eulenblick e.K.
Erstellung von Microsites für die Tierheimkampagne und das Thema Veganismus

FRC Spenden Manufaktur GmbH
Telefon-Dienstleistungen

Frese & Wolff Werbeagentur GmbH
Konzeption und Erstellung von Material

Fundango GmbH
Mailings

Fundraisingbox c/o Wikando GmbH
Bereitstellung von Online-Spendenformularen

GOLDWIND gemeinsam wirken
Umfrage bei Tierhalter*innen, Tierärztinnen und Tierärzten für FINDEFIX

HEC Harald Eul Consulting GmbH
Datenschutz + Datensicherheit Externer Datenschutzbeauftragter für den Deutschen Tierschutzbund

Helpmundo GmbH
HelpCard

herzblut kommunikation
Grafische Gestaltung von Kommunikationsmitteln

Ingenieurbüro Florian Wurzer
Kooperation im Projekt „Muster-tierheim“ der Tierheimberatung

KF Education
Bildungsagentur zur Entwicklung der Unterrichtsmaterialreihen „Tierschutz in der Landwirtschaft“

Köllen Druck + Verlag GmbH
Druckabwicklung von Publikationen

kreativrudel GmbH & Co. KG
Web-Support der Tierschutzlabel-Website

meetome GmbH
Unterstützung des Schulprojekts im Bereich Marketing (Social Ads) und Directmailings

morefire GmbH
Suchmaschinenmarketing

NeunZehn Verlag
Vertrieb des Koch- und des Backbuches „Tierschutz genießen“

OceanY UG
Social Media für FINDEFIX

Onlineprinters GmbH
Druckabwicklung von Publikationen

Otten Pet Cages V.O.F.
Lieferant für Tiergehege und Transportboxen

PressUp GmbH
Abo-Service für das Magazin DU UND DAS TIER

ruhmesmeile GmbH
Unterstützung bei den Online-Aktivitäten des Verbandes, z. B. den Webseiten

Silent Nature Film – Jens Klingebiel
Filmaufnahmen für Tierschutzlabel

SKW Schwarz mbH
Unterstützung für das Tierschutz-label bei Vertragsfragen

Socialminds GmbH
Platzierung von Freianzeigen für Kampagnen und FINDEFIX

TeleDIALOG Fundraising GmbH Deutschland
Telefon-Dienstleistungen

Tierheimhelden gUG
Unterstützung der Tierheime bei der Tierversmittlung

TONY the petfluencer agency GmbH & Co. KG
Petfluencer-Marketing für FINDEFIX

Vetgroom –
Lieferant für Tierboxen

vierviertel – Agentur für Kommunikationsdesign GmbH
Website Support, Inbound- und Suchmaschinen-Marketing für FINDEFIX

Zielgenau GmbH
Unterstützung Nachlass-Fundraising

55

WICHTIGE ADRESSEN

BUNDESVERBAND

Deutscher Tierschutzbund e.V.
Bundesgeschäftsstelle
In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228-604 96-0
Fax: 0228-604 96-40
E-Mail: bg@tierschutzbund.de
www.tierschutzbund.de

*Kontakt zum Präsidium des
Deutschen Tierschutzbundes über
die Bundesgeschäftsstelle*

Hauptstadtbüro
Reinhardtstraße 47
10117 Berlin
Tel: 030-23 45 69 88-0
Fax: 030-23 45 69 88-15
E-Mail: berlin@tierschutzbund.de

Akademie für Tierschutz
Spechtstraße 1
85579 Neubiberg
Tel: 089-60 02 91-0
Fax: 089-60 02 91-15
E-Mail: info@tierschutzakademie.de
www.tierschutzakademie.de

Tierschutzzentrum Weidefeld
Weidefelder Weg 14a
24376 Kappeln
Tel: 04642-98 72-53
Fax: 04642-98 72-55
E-Mail: info@tierschutzzentrum-weidefeld.de
www.tierschutzzentrum-weidefeld.de

Sonnenhof
Hochkreit 8
82401 Rottenbuch
Tel: 08867-92 11 36
E-Mail: info@tierschutz-sonnenhof.de
www.tierschutz-sonnenhof.de

FINDEFIX

**Das Haustierrregister des
Deutschen Tierschutzbundes**
In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228-604 96-35
Fax: 0228-604 96-42
www.findefix.com

**Tierschutz- und
Kastrationszentrum Odessa**
Kontakt über die
Bundesgeschäftsstelle

Stiftung Deutscher Tierschutzbund
In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228-604 96-0
Fax: 0228-604 96-40
E-Mail: stiftung@tierschutzbund.de

LANDESVERBÄNDE DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES

**Landestierschutzverband
Baden-Württemberg e.V.**
Stefan Hitzler
Unterfeldstraße 14 b
76149 Karlsruhe
Tel: 0721-70 45 73
Fax: 0721-70 53 88
E-Mail: mail@landestierschutzverband-bw.de

**Deutscher Tierschutzbund
Landesverband Bayern e.V.**
Ilona Wojahn
Postfach 1106
84122 Dingolfing
Mobil: 0159-06 35 45 20
E-Mail: geschaeftsstelle@tierschutz-bayern.de

**Deutscher Tierschutzbund
Landesverband Berlin e.V.**
Eva Rönspieß
Hausvaterweg 39
13057 Berlin
Tel: 030-768 88-112
Fax: 030-768 88-150
E-Mail: info@tierschutz-berlin.de

**Landestierschutzverband
Brandenburg e. V. im Deutschen
Tierschutzbund e. V.**
Rico Lange
Mittelweg 5a
06917 Jessen (Elster)
Mobil: 0162-797 22 82
E-Mail: rico.lange@tierschutz-brandenburg.de

**Deutscher Tierschutzbund e.V.
Landesverband Bremen**
Brigitte Wohner-Mäurer
Hemmstraße 491
28357 Bremen
Tel: 0421-35 22 14
E-Mail: info@bremer-tierschutzverein.de

**Deutscher Tierschutzbund e.V.
Landesverband Hamburg**
Janet Bernhardt
Süderstraße 399
20537 Hamburg
Tel: 040-21 11 06-28
Fax: 040-21 11 06-38
E-Mail: kontakt@hamburger-tierschutzverein.de

**Landestierschutzverband
Hessen e.V.**
U. Heberer
Vogelsbergstraße 7
63674 Altstadt
Tel: 06047-974 99 70
Fax: 06047-974 99 71
Mobil: 0172-950 29 77
E-Mail: info@ltvh.de

**Deutscher Tierschutzbund
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.**
Kerstin Lenz
Randow 15
17109 Demmin
Tel: 03998-20 18-26
Fax: 03998-20 18-28
Mobil: 0171-483 90 12
E-Mail: info@tierschutz-mv.de

**Deutscher Tierschutzbund
Landestierschutzverband
Niedersachsen e.V.**
Dieter Ruhne
Im Hagen 3
29559 Wrestedt/OT Nienwohlde
Tel: 05802-319 97-97
Fax: 05802-319 97-98
E-Mail LV: info@tierschutzniedersachsen.de
Dieter Ruhne:
dieter.ruhne@tierschutzniedersachsen.de

**Landestierschutzverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Peer Fiesel
Vinckestraße 91
44623 Herne
Tel: 02323-91 14 17
Fax: 02323-148 79 92
E-Mail: post@ltv-nrw.de

**Deutscher Tierschutzbund
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.**
Andreas Lindig
Gotenstraße 39
54293 Trier
Tel: 0651-537 98
Fax: 0651-561 02 61
E-Mail: info@tierschutz-rlp.de

**Deutscher Tierschutzbund
Landesverband Saarland e.V.**
Beatrice Speicher-Spengler
Glockenstraße 57
66787 Wadgassen
Tel LV: 0681-517 14
Tel Beatrice Speicher-Spengler:
06834-479 04 und
Mobil: 0162-474 94 08
E-Mail: info@tierschutzbund-saar.com

**Landestierschutzverband
Sachsen e.V.**
Christel Jeske
Wolfener Straße 17
04155 Leipzig
Tel: 0341-91 07 30-88
Fax: 0341-91 07 30-99
E-Mail: vorstand@itschvsn.de

**Deutscher Tierschutzbund e.V.
Landesverband Sachsen-Anhalt**
Rudolf Giersch
Landesgeschäftsstelle
Schinderwuhne 13
39179 Barleben
Tel: 039203-56 06 61
Mobil: 0173-672 86 41
E-Mail: info@landestierschutz-lsa.de

Otfried Müller
Leiter Landesgeschäftsstelle
Mobil: 0173-672 86 41
E-Mail: info@landestierschutz-lsa.de

**Deutscher Tierschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.**
Ellen Kloth
Fischergrube 44/8
23552 Lübeck
Tel: 0451-70 22 00
Mobil: 0172-453 85 78
E-Mail: info@tierschutzbund-sh.de

**Deutscher Tierschutzbund
Landestierschutzverband
Thüringen e.V.**
Kevin Schmidt
Tierschutz Nordhausen e.V.
August-Bebel-Platz 27
99734 Nordhausen
Mobil: 0151-59 40 36 69
E-Mail: kevin.schmidt@landestierschutzverband-thueringen.de

Besonderes Aufsichtsorgan
Jan Redeker
E-Mail: jr@dr-stankewitz.de

OMBUDSLEUTE

Ombudsmann
Rechtsanwalt
Dr. Hans-Jürgen Kost-Stenger
Heiligkreuzgasse 12-14
60313 Frankfurt am Main
Tel: 069-496 00-87
Tel: 03691-733 93 13
Fax: 069-496 00-88
E-Mail: ks@rechtsanwaelte-ffm.net

Stellv. Ombudsfrau
Dr. Elke Esser-Weckmann
Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
Grillostraße 24
45141 Essen
Tel: 0201-83 72 35-0
Fax: 0201-83 72 35-66
E-Mail: vorstand@tierschutzverein-essen.de



AUSGEZEICHNETER TIERSCHUTZ

Tag für Tag setzen sich unzählige Menschen für den Schutz von Tieren ein. Einmal im Jahr zeichnet der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit den Futtermarken Whiskas und Pedigree sowie den Zeitschriften FUNK UHR und Super TV Menschen und Projekte mit dem Deutschen Tierschutzpreis aus.



OBEN 2022 wird der Deutsche Tierschutzpreis zum 18. Mal an Menschen verliehen, die sich für das Wohl der Tiere einsetzen. Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, (r.) überreicht Lutz Wingerath vom Tierschutzverein „Herzensangelegenheit – Menschen für Tiere und Tiere für Menschen“ Urkunde und Trophäe für den ersten Platz.

58

Die Preisvergabe 2022 findet am 28. November statt. Bei der feierlichen Gala im Berliner Meistersaal erhält der Verein „Herzensangelegenheit – Menschen für Tiere und Tiere für Menschen in Not“ aus Grevenbroich die begehrte Trophäe für den ersten Platz. Auf Platz zwei und drei folgen der Verein „Esel in Not“ aus Engen-Welschingen und der Verein „Achtung für Tiere“ aus Rietberg. Katzen- und Hundeschützerin Marlene Steltner-Lange aus Recklinghausen erhält den Preis für ihr Lebenswerk. Die insgesamt 7.000 Euro Preisgeld stiften Whiskas und Pedigree. In einer Sonderkategorie werden beispielhaft Tierschutzvereine und Tierretter*innen ausgezeichnet, die sich für Tiere aus oder in der Ukraine engagiert haben. Der mit 1.000 Euro dotierte Leser*innenpreis der Zeitschriften FUNK UHR und Super TV geht an Sabine Eck und ihren Tierschutzverein „Die Seelentröster“ aus Altenberga.

„Die Preisträger*innen wirken mit ihren Initiativen, Vereinen und Projekten meist im Stillen, aber umso heldenhafter für den Tierschutz. Sie opfern viel Zeit und Geld für Tiere in Not. Sie legen ihre ganze Kraft in die Aufgabe, das Leben von Tieren besser zu machen. Und im extremsten Fall riskieren sie sogar ihr eigenes, um ihnen in Kriegsgebieten zu helfen“, so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.

Viele bekannte Namen aus Politik, Musik und Fernsehen lassen es sich nicht nehmen, den Preisträger*innen bei der Gala ihre Wertschätzung auszudrücken. Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir betont in seinem Grußwort: „Ich bin beeindruckt vom Engagement

der Preisträger*innen. Sie setzen sich für diejenigen ein, die keine eigene Stimme haben.“ Die Botschaftsrätin der Ukrainischen Botschaft in Deutschland, Alisa Podolyak, leitet die Preisvergabe in der Sonderkategorie „Ukraine-Hilfe“ ein, für die Christian Ehrlich, Tierexperte bei ZDF „Volle Kanne“, die Laudatio hält. Als Laudatorinnen stehen auch Stefanie Hertel, die den Deutschen Tierschutzbund als Jurymitglied und Tierschutzbotschafterin unterstützt, sowie ihre Tochter Johanna Mross auf der Bühne. Gemeinsam mit Lanny Lanner unterhalten sie in der Formation „More Than Words“ das Publikum zudem musikalisch. Mit ihrer Musik kann auch die Band „Jonah“ begeistern. Uta Bresan und Tim Wilhelm führen gemeinsam als Moderationsduo durch den Abend.



HESTER POMMERENING
PRESSESTELLE/
VERANSTALTUNGEN

„Was unsere Preisträger*innen tagtäglich für Tiere tun, mag ihnen selbst selbstverständlich vorkommen. Aber das ist es nicht. Sie übernehmen dort Verantwortung, wo andere wegschauen und setzen ihre Kraft, ihre Zeit und ihr Geld voller Überzeugung ein.“

59

FINANZEN



Zu den obersten Prinzipien des Deutschen Tierschutzbundes gehört es, die ihm anvertrauten Spenden für den Tierschutz sparsam zu verwenden und gezielt einzusetzen. Spender*innen und interessierte Bürger*innen können sich darauf verlassen, dass Spenden zweckgebunden und effizient eingesetzt werden.

[WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.TIERSCHUTZBUND.DE/TRANSPARENZ](http://WWW.TIERSCHUTZBUND.DE/TRANSPARENZ)

■ Zum Jahresende 2022 war der Deutsche Tierschutzbund der Dachverband von 785 Tierschutzvereinen mit 555 vereinseigenen Tierheimen und Auffangstationen. Die dort geleistete karitative Tierschutzarbeit zu unterstützen, ist eine der wichtigen Aufgaben des Deutschen Tierschutzbundes. Zumal die Herausforderungen für die Vereine und Tierheime nicht geringer werden, im Gegenteil: Die Folgen der Flutkatastrophe 2021 sind mancherorts noch zu spüren. Nach wie vor sind viele Tierheime überfüllt mit Tieren, die während der Coronazeit überstürzt angeschafft und dann genauso gedankenlos wieder in den Tierheimen abgeladen werden. Und der 2022 begonnene und andauernde russische Angriffskrieg brachte – und bringt – noch einmal ganz andere Probleme für die Tierheime mit sich, von denen hier nur die drastisch steigenden Preise für Energie und Futter genannt werden sollen. Mehr dazu weiter unten unter VEREINE. Der Deutsche Tierschutzbund hilft seinen angeschlossenen Vereinen (nicht nur) in dieser kritischen Phase, wo er kann: Mit Geld, Beratung und massiver politischer Lobbyarbeit, damit der karitative Tierschutz endlich die ihm gebührende materielle und auch ideelle Unterstützung von Bund, Ländern und Kommunen erhält.

Der Deutsche Tierschutzbund unterhält eigene Einrichtungen wie das Tierschutzzentrum Weidefeld an der Ostsee (siehe Seite 26ff.) und – seit September 2022 – das Tierschutzprojekt „Sonnenhof für Mensch und Tier“ im oberbayerischen Rottenbuch (siehe Seite 31). Die wissenschaftliche Arbeit zu tierschutzrelevanten Themen wie Landwirtschaft, Alternativmethoden zu Tierversuchen oder zur tierschutzgerechten Haltung von Heimtieren ist ein Schwerpunkt der Arbeit des Deutschen Tierschutzbundes. Um diese Aufgaben zu bewältigen, benötigt der Verband die Hilfe seiner Mitglieder, Fördermitglieder und weiterer Unterstützer*innen. Sie dürfen darauf vertrauen, dass ihre Beiträge, Spenden und andere Zuwendungen sparsam und verantwortungsbewusst verwendet werden. Dafür steht auch die freiwillige Selbstverpflichtung zur Transparenz mit zusätzlichen Kontrollen und Prüfungen. Mehr dazu weiter unten unter BILANZ. Gleichzeitig ist der Deutsche Tierschutzbund die größte demokratisch legitimierte Tierschutzorganisation in Deutschland, die wissenschaftlich fundierten Tierschutz in politisches und praktisches Handeln umsetzt.

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Als Dachverband hat der Deutsche Tierschutzbund die zentrale Aufgabe, sowohl für eigene Projekte als auch für die ihm angeschlossenen Tierschutzvereine Mittel zu akquirieren. Er finanziert seine Arbeit primär aus

Beiträgen seiner Fördermitglieder, aus Spenden, Erbschaften, Kooperationen und Kapitalerträgen. Die Einnahmen des Deutschen Tierschutzbundes aus dem ideellen Bereich und dem Zweckbetrieb blieben 2022 mit gut 21,5 Mio. Euro auf dem guten Niveau des Vorjahres (Details siehe Seite 62). Hierzu trugen vor allem unsere Spender*innen bei, denen die Arbeit des Deutschen Tierschutzbundes gut 12,5 Mio. Euro wert war – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 1,5 Mio. Euro. Die Zuwendungen aus Nachlässen gingen dagegen um rund 1,6 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro zurück. Ebenfalls rückläufig waren die Einnahmen aus Geldauflagen (Bußgeldern), die sich mit nur noch 44.000 Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu halbierten. Die Zuwendungen anderer Organisationen erhöhten sich auf knapp 379.000 Euro, ein Plus gegenüber 2021 um rund 40.000 Euro. Die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung gingen gegenüber 2021 von 3,1 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro zurück. Auch der Deutsche Tierschutzbund musste der herausfordernden Situation auf den Finanzmärkten Tribut zollen.

Mit den Geldmitteln und Vermögenswerten, die ihm die Personen anvertrauen, die ihn fördern, erfüllt der Deutsche Tierschutzbund seine gemeinnützigen Satzungsaufgaben. Beispiele dafür sind die Tierschutz- und Vereinsberatung, der Kinder- und Jugendentierschutz (siehe Seite 24) und das Haustierregister **FINDEFIX** (siehe Seite 30) mit seiner 2022 gestarteten Online-Kampagne „Gefundene Tiere kommen ins Tierheim. Registrierte Tiere kommen nach Hause“. Auch diverse Forschungsprojekte sowie die Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit zu tierschutzrelevanten Themen gehören zu den Aufgaben des Deutschen Tierschutzbundes. Im November 2022 startete der Deutsche Tierschutzbund die Informationskampagne „Jetzt mehr Tierschutz“, um die Bevölkerung immer aktuell darüber zu informieren, wie weit die Umsetzung der tierschutzpolitischen Versprechen im Koalitionsvertrag der Bundesregierung fortgeschritten ist (siehe Seite 20f.). Großen Raum nahm die Hilfe für die vom Krieg betroffenen Tierhalter*innen in der Ukraine ein, die Evakuierung des Tierschutzzentrums in Odessa brachte viele Mitarbeitende an ihre körperlichen und mentalen Grenzen (siehe S. 10ff.). Für seine satzungsgemäßen Programmausgaben einschließlich Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit hat der Deutsche Tierschutzbund im Jahr 2022 mehr als 13 Mio. Euro aufgewendet, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Mio. Euro. Das Tierschutzzentrum Weidefeld schlug mit Sachkosten in Höhe von gut 520.000 Euro, das ab September 2022 neu hinzugekommene Tierschutzprojekt Sonnenhof mit gut 40.000 Euro und der Auslandstierschutz mit knapp 447.000 Euro zu Buche.

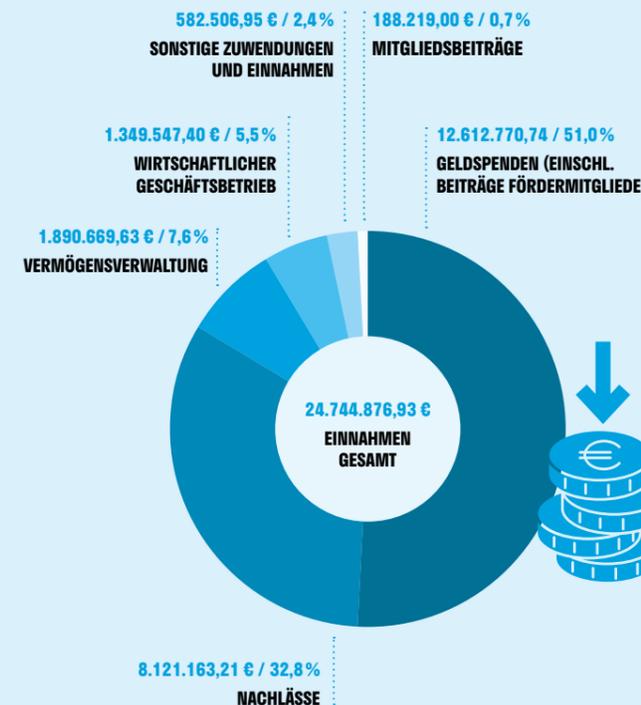
VEREINE

Viele Vereine und Tierheime leiden unter den Auswirkungen der Coronapandemie wie fehlenden Einnahmen und einer Rückgabewelle unüberlegt angeschaffter Haustiere. Der russische Überfall auf die Ukraine und der Krieg führten noch zu steigenden Kosten für Energie und Tierfutter. Gleichzeitig stiegen die Preise für tierärztliche Behandlungen und der Mindestlohn wurde erhöht – beides vernünftige Maßnahmen, die aber viele Tierheime ins Mark treffen. Sie stoßen schon im Regelbetrieb oft an die Grenzen ihrer Ressourcen. Notwendige Investitionen – etwa in die Erneuerung maroder Bausubstanz – sind nicht möglich. Dafür ist nicht zuletzt die unzureichende Kostenerstattung für die Fundtierversorgung durch die allermeisten Kommunen verantwortlich. Auch deshalb führte der Deutsche Tierschutzbund seine Kampagne „Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“ weiter. Mit Nachdruck forderte er die politisch Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen auf, endlich finanzielle Verantwortung für den karitativen Tierschutz zu übernehmen. Über seine Hilfsfonds hat er selbst seine Vereine im Jahr 2022 mit mehr als 2 Mio. Euro unterstützt. Mit seinem Projekt „Hunde im Tierheim“ schult er Mitarbeiter*innen in den Tierheimen im tierschutzgerechten Umgang mit schwierigen Hunden (siehe Seite 29).

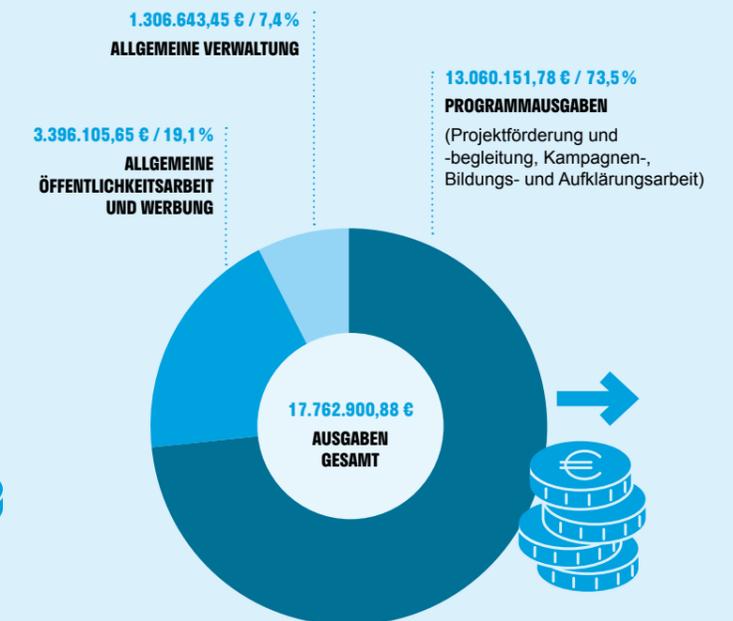
TIERSCHUTZLABEL

Das vor zehn Jahren gegründete Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes hat sich längst am Markt etabliert. Und einen wichtigen politischen Zweck erfüllt: Der von ihm angestoßene Wettbewerb um bessere, tierschutzgerechtere Tierhaltung, der für die Verbraucher*innen an der Ladentheke durch entsprechende Label transparent gemacht werden soll, mündet jetzt in ein staatliches Tierhaltungskennzeichen – das leider bei weitem nicht die strengen Kriterien erfüllt, die sich der Deutsche Tierschutzbund wünscht und für die sein Label ein Vorbild liefert. Mit seinem Label kennzeichnet der Deutsche Tierschutzbund Produkte tierischen Ursprungs, die unter Standards produziert wurden, die den Tieren einen realen Mehrwert an Tierschutz gewährleisten – von der Haltung über den Transport bis zur Schlachtung. Damit erhalten die Verbraucher*innen eine echte Orientierungshilfe beim Einkauf. 2022 wurde aus dem Lizenzgeschäft ein Überschuss in Höhe von rund 185.000 Euro erwirtschaftet (mehr zum Tierschutzlabel auf den Seiten 22f.). Damit kann erneut ein Teil der Startinvestitionen ausgeglichen werden.

EINNAHMEN 2022 NACH IHRER HERKUNFT



AUSGABEN 2022 NACH IHRER VERWENDUNG*



* Maßgebliche Gesamtausgaben in Orientierung am DZI-Werbe- und Verwaltungskostenkonzept. Die Ausgaben im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb i.H.v. 1.150.428,97 € und der Vermögensverwaltung i.H.v. 4.019.354,81 € sind hierin nicht enthalten.

ÜBERSICHT EINNAHMEN UND AUSGABEN



62

Der Deutsche Tierschutzbund ist Gründungsmitglied im Deutschen Spendenrat. Er hat sich über das geltende Recht hinaus selbst verpflichtet, die von der vorgenannten Institution aufgestellten Regeln einzuhalten. Damit gewährleistet der Deutsche Tierschutzbund eine größere Transparenz und eine höhere Sicherheit beim Spenden.

A) IDEELLER BEREICH UND ZWECKBETRIEB

EINNAHMEN	2022 (in Euro)	Vorjahr (in TEuro)
Geldspenden (einschl. Beiträge Fördermitglieder)	12.564.862,74	11.037
Sachspenden	47.908,00	0
Nachlässe	8.121.163,21	9.763
Mitgliedsbeiträge	188.219,00	186
Einnahmen aus Geldauflagen (Bußgelder)	44.030,00	82
Zuwendungen der öffentlichen Hand	37.238,23	-1
Zuwendungen anderer Organisationen	378.511,44	338
Leistungsentgelte Zweckbetrieb	69.103,57	50
Sonstige Einnahmen	53.623,71	30
GESAMTEINNAHMEN	21.504.659,90	21.485

AUSGABEN	2022 (in Euro)	Vorjahr (in TEuro)
I) PROGRAMMAUSGABEN:		
Projektförderung und -begleitung:		
Personalausgaben	6.384.450,14	
› Haustierregister FINDEFIX , Tierschutzberatung, Vereinsberatung, Tierschutzlabel, Kinder- und Jugendtierschutz, Katastrophenschutz, Fachreferate und Projektkoordination etc.	2.565.599,56	2.130
› Akademie für Tierschutz (Forschung/Beratung*)	2.958.844,18	2.614
› Tierschutzzentrum Weidefeld**	763.413,82	669
› Tierschutzzentrum Sonnenhof***	96.592,58	0
Sach- und sonstige Ausgaben	5.172.843,54	
› Haustierregister FINDEFIX , Tierschutzberatung, Vereinsberatung, Tierschutzlabel, Kinder- und Jugendtierschutz, Katastrophenschutz, Fachreferate und Projektkoordination etc.	1.407.437,47	999
› Akademie für Tierschutz (Forschung/Beratung*)	249.540,80	182
› Tierschutzzentrum Weidefeld **	524.717,03	463
› Tierschutzzentrum Sonnenhof ***	42.060,56	0
› Tierschutzfonds	2.082.064,60	1.518
› Auslandstierschutzprojekte	446.981,68	391
› Zweckbetrieb	31.853,83	24
› sonstige Projektförderungen	388.187,57	491
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit:	1.502.858,10	
Personalausgaben	1.021.355,66	917
Sach- und sonstige Ausgaben	481.502,44	489
II) WERBUNG UND ALLG. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	3.396.105,65	
Personalausgaben	1.075.785,20	891
Sach- und sonstige Ausgaben	2.320.320,45	1.995
III) VERWALTUNG	1.306.643,45	
Personalausgaben	831.281,06	793
Sach- und sonstige Ausgaben	475.362,39	532
GESAMTAUSGABEN	17.762.900,88	15.098

* U.a. Heimtiere, Nutztiere, Wildtiere, Alternativmethoden Tierversuche, Tierschutzvereine und Tierheime

** U.a. Auffangstation für Großtiere, Reptilien, Greifvögel, Seevogelrettung, Bärenschutz, wissenschaftliche Grundlagen für praktischen Tierschutz/ Resozialisierung von Hunden, Beratung und Weiterbildung

*** Welpen-Auffangstation und Versorgung und Vermittlung von Seniorenhunden (ab Betriebsübernahme im September 2022)

63

B) STEUERPFLLICHTIGER WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB

	2022 (in Euro)	Vorjahr (in TEuro)
Einnahmen	1.349.547,40	1.189
Ausgaben	1.150.428,97	952

C) VERMÖGENSVERWALTUNG

	2022 (in Euro)	Vorjahr (in TEuro)
Einnahmen	1.890.669,63	3.129
Ausgaben	4.019.354,81	814

D) VERMÖGENSÜBERTRAGUNG AUF STIFTUNGEN

	2022 (in Euro)	Vorjahr (in TEuro)
Ausgaben	0,00	270

BILANZ/ PLANUNG UND PROGNOSEN

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	2022 (in Euro)	Vorjahr (in TEuro)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.181.868,12	415
II. Sachanlagen	10.873.809,46	10.102
III. Finanzanlagen	35.599.302,45	34.984
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	236.096,38	180
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.052.675,84	13.469
III. Kassenbestand und Bankguthaben	9.619.182,22	9.324
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	109.363,29	65
BILANZSUMME	69.672.297,76	68.539
PASSIVA	2022 (in Euro)	Vorjahr (in TEuro)
A. VEREINSVERMÖGEN	67.692.627,87	65.880
B. RÜCKSTELLUNGEN	912.262,34	1.067
C. VERBINDLICHKEITEN	1.062.719,71	1.591
D. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.687,84	1
BILANZSUMME	69.672.297,76	68.539

Die Aktiva enthalten unter anderem Immobilien und Einrichtungen zur Umsetzung des Satzungszweckes, Vermögensgegenstände, die zum Teil durch Auflagen gebunden sind, sowie notwendige Rücklagen, um die Arbeit des Deutschen Tierschutzbundes zum Wohle der Tiere unabhängig von schwankenden Einnahmen sicherzustellen. Der Jahresabschluss des Deutschen Tierschutzbundes zum 31.12.2022 wurde nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB – in der Fassung des BilRUG) gemäß der §§ 238 bis 263 und der sinngemäßen Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 264ff. HGB aufgestellt. Die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben in diesem Jahresbericht erfolgte in Orientierung am Untergliederungsschema und dem Werbe- und Verwaltungskostenkonzept des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Spenden sowie Erbschaften und Vermächtnisse ohne eine spezielle Zweckbindung und Spenden sowie Erbschaften

und Vermächtnisse für Zwecke, die regelmäßig verfolgt werden und für die regelmäßig Aufwendungen entstehen, wurden unabhängig von ihrer Verwendung im Zeitpunkt des Zuflusses sofort als Ertrag ausgewiesen. Noch nicht verwendete Spenden sowie Erbschaften und Vermächtnisse mit speziellen Zweckbindungen, für die keine regelmäßigen Aufwendungen entstehen, wurden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung als Verbindlichkeit passiviert. Abzüglich der gegenüber dem Vorjahr um 16.953,63 Euro niedrigeren Passivierung der Spendeneinnahmen hat der Deutsche Tierschutzbund im Kalenderjahr 2022 etwas mehr als 12,5 Mio. Euro an Spenden (einschließlich Beiträge der Fördermitglieder) vereinnahmt.

Die Vorgaben des Vereinsrechts zur Rechnungslegung sind recht allgemein gehalten. So sind Vereine nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) grundsätzlich nur dazu verpflichtet, ihre Einnahmen und Ausgaben geordnet zusammenzustellen, ein Bestandsverzeichnis

zu erstellen und hierzu den Mitgliedern beziehungsweise der Mitgliederversammlung Rechenschaft abzulegen. Mit seinem öffentlichen Finanzbericht geht der Deutsche Tierschutzbund freiwillig weit über diese Anforderungen hinaus. Der Deutsche Tierschutzbund ist Gründungsmitglied im Deutschen Spendenrat (siehe Seite 67) und hat sich über das geltende Recht hinaus selbst verpflichtet, die von der vorgenannten Institution aufgestellten Regeln einzuhalten. Damit gewährleistet der Deutsche Tierschutzbund eine größere Transparenz und eine höhere Sicherheit für die Spender*innen. Die Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts – mit den entsprechenden steuerrechtlichen Vorschriften der Abgabenordnung, zum Beispiel hinsichtlich zweckentsprechender Mittelverwendung, zeitnaher Mittelverwendung und Rücklagenbildung – werden selbstverständlich beachtet. Die Vereinsbuchführung wurde – ebenso wie die Vorbereitung der Zuwendungsbestätigungen – intern im Hause des Deutschen Tierschutzbundes durchgeführt.

Der von einem Steuerberater erstellte Jahresabschluss wurde in entsprechender Anwendung des § 317 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfungen von einem vereidigten Buchprüfer geprüft. Von diesem wurde ein Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsauftrag an den vereidigten Buchprüfer umfasste auch die Beurteilung der Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat gemäß dessen Grundsätzen, soweit diese die Rechnungslegung betreffen. Weitere Informationen zum Jahresabschluss und zu den Spendenratsangaben finden Sie auch auf unserer Internetseite unter den Rubriken Finanzen und Transparenz.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER ABSCHLUSSPRÜFUNG



Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht 2022 wurde vom vereidigten Buchprüfer Peter Hollmann ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die vollständige Fassung des Bestätigungsvermerks und die Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrags nach den Vorgaben des Deutschen Spendenrates finden Sie auf unserer Website unter www.tierschutzbund.de/finanzen

FINANZPLANUNG

Die letzten drei Jahre haben mit ihren diversen Katastrophen gezeigt, dass eine nachhaltige Finanzplanung mit unvorhersehbaren Ereignissen rechnen und dafür Vorsorge treffen muss. Pandemie, Hochwasser, sogar Krieg direkt vor unserer Haustür sind keine Faktoren, die man bei der Aufstellung eines Haushaltsplans vorhersehen kann. Solche Notlagen erfordern schnelle Reaktionen – etwa zur Rettung von Tieren aus akuter Gefahr –, die oft mit großen finanziellen Anstrengungen und der Verschiebung geplanter Maßnahmen und Ressourcen verbunden sind. Damit diese Reaktionen auf einer soliden Basis erfolgen können, plant das Präsidium des Deutschen Tierschutzbundes den Betrieb seiner Einrichtungen sowie seine Projekte vorausschauend, ohne die Möglichkeit außer Acht zu lassen, dass Notlagen eintreten könnten. Dadurch bleibt der Deutsche Tierschutzbund auch in unerwartet schweren Situationen handlungsfähig.

RISIKEN UND PROGNOSEN

Über Jahre hat sich die finanzielle Ausstattung des Deutschen Tierschutzbundes unter anderem durch Einnahmen aus Nachlässen positiv entwickelt. Diese sind jedoch großen Schwankungen unterworfen. Umso zuversichtlicher stimmt es, dass die Spendeneinnahmen in den letzten beiden Jahren kontinuierlich angewachsen sind. Hier zahlen sich die strategischen Investitionen in das Fundraising aus, die der Deutsche Tierschutzbund weiter intensivieren will. Ziel ist es, die Basis der Einnahmen zu erweitern und so ein noch stabileres Fundament zu schaffen, das auch in wirtschaftlich schwereren Zeiten die Arbeit für den Schutz der Tiere sicherstellt und den Deutschen Tierschutzbund von äußeren Einflüssen unabhängiger machen soll. Denn alle Zuwendungen an den Deutschen Tierschutzbund beruhen auf Freiwilligkeit und sind nur sehr begrenzt vorhersehbar. Allen negativen Prognosen zum Trotz hat die Spendenbereitschaft der Deutschen trotz Corona und Krieg nicht nachgelassen. Gleichwohl muss damit gerechnet werden, dass die absehbare wirtschaftliche Belastung der Bürger*innen durch Inflation und beispielsweise höhere Energiekosten hier eine negative Trendwende einleiten kann. Auch dafür hat der Deutsche Tierschutzbund eine Vermögensrücklage aus nicht zeitnah zu verwendenden Zuwendungen gebildet, deren Erträge heute ebenfalls zur Bestreitung der Aufgaben dienen und die zur Erlangung einer größeren finanziellen Unabhängigkeit beitragen sollen. Diesen alternativen Weg wird der größte nationale Tierschutzdachverband in Europa in den nächsten Jahren weitergehen.

JÄHRLICHE ERKLÄRUNG ZU DEN GRUNDSÄTZEN DES DEUTSCHEN SPENDENRATES E.V.

GESCHÄFTSJAHR 2022

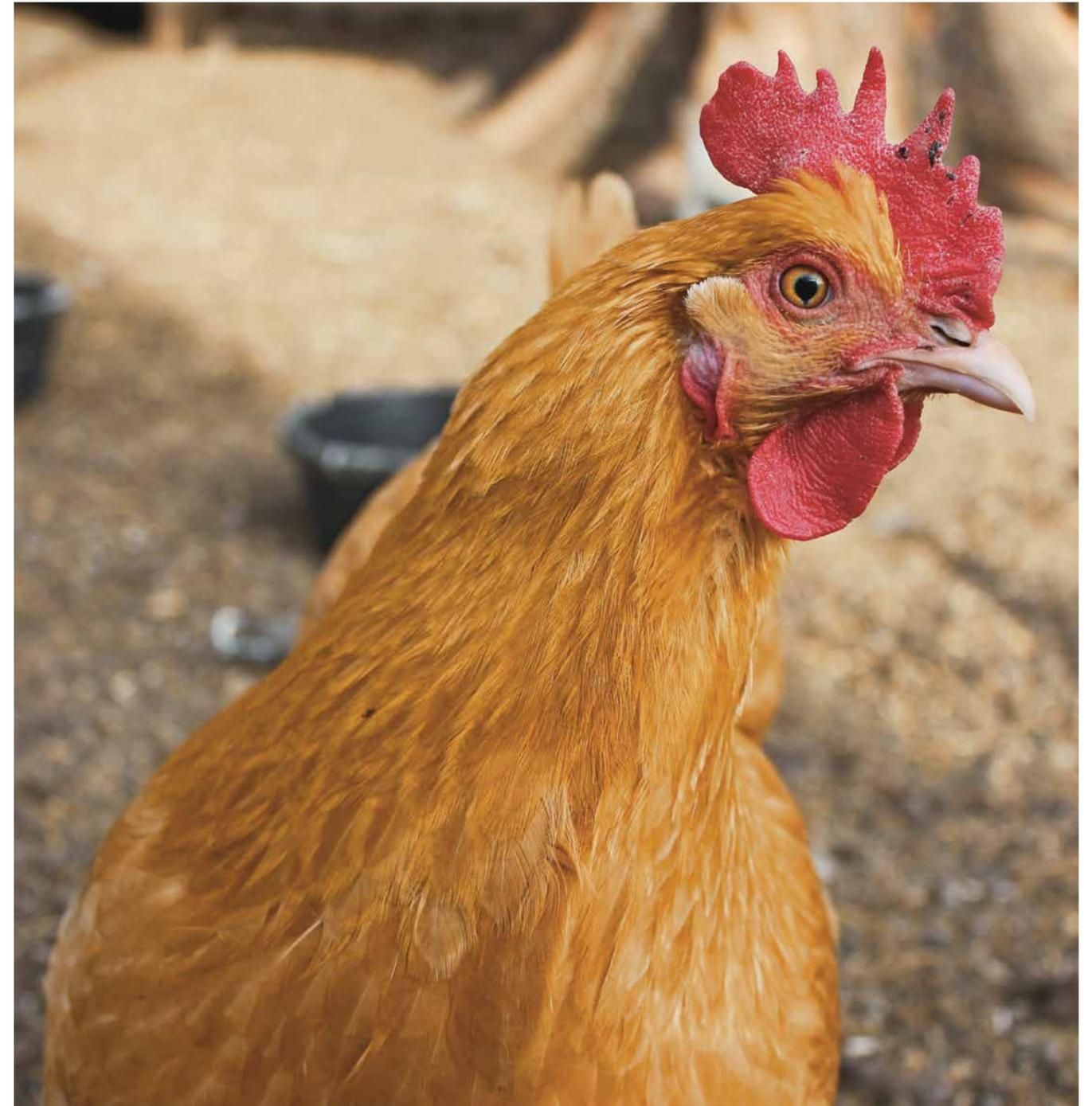
66

Die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. sehen in der Präambel eine jährliche Erklärung des Geschäftsführungsorgans zur Befolgung der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. vor. Das Präsidium des Deutschen Tierschutzbundes e.V. hat die folgende Erklärung beschlossen.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. hat die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. in der jeweils geltenden Fassung im Geschäftsjahr 2022 mit Ausnahme einiger weniger Abweichungen befolgt. Die Gründe für die Abweichungen liegen insbesondere in der Struktur des Deutschen Tierschutzbundes e.V. Eine nähere Erläuterung der Abweichungen finden Sie auf unserer Internetseite www.tierschutzbund.de/transparenz.

Gemäß den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e.V. informiert der Deutsche Tierschutzbund e.V. darüber hinaus:

- Der Deutsche Tierschutzbund e.V. ist eingetragen beim Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn, Registernummer VR 3836, und durch letzten Bescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt vom 04.10.2022 unter der Steuernummer 205/5783/1179 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Tierschutzzwecken dienend anerkannt.
- Der Deutsche Tierschutzbund e.V. wird gemäß § 11 seiner aktuellen Satzung vom 18. September 2021 gesetzlich durch den Vorstand vertreten. Der vertretungsberichtigte Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem Präsidenten (Thomas Schröder) und zwei Vizepräsidentinnen (Dr. Brigitte Rusche und Renate Seidel). Jeder von ihnen ist einzelvertretungsberechtigt.
- Der Deutsche Tierschutzbund e.V. betreibt keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- Der Deutsche Tierschutzbund e.V. verkauft, vermietet oder tauscht keine Mitglieder- und Spendenadressen und zahlt keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen für die Einwerbung von Zuwendungen oder bei der Vergütung seiner Mitarbeiter*innen.
- Der Deutsche Tierschutzbund e.V. beachtet Zweckbindungen durch Spender*innen. Der noch nicht an die entsprechenden Projekte weitergeleitete Teil zweckgebundener Spenden mit speziellen Zweckbindungen, für die keine regelmäßigen Aufwendungen entstehen, wird ertragsneutral unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Spenden ohne eine spezielle Zweckbindung und Spenden für Zwecke, die regelmäßig verfolgt werden und für die regelmäßig Aufwendungen entstehen, werden unabhängig von ihrer Verwendung sofort als Ertrag erfasst.
- Im Kalenderjahr 2022 hat der Deutsche Tierschutzbund e.V. im Rahmen seiner Tierschutzfonds 2.082.064,60 €, des Auslandstierschutzes 446.981,68 € und zusätzlich weitere 16.051,00 € an Spenden an andere Organisationen u.ä. weitergeleitet bzw. für diese verwendet. Die Weiterleitung/Verwendung erfolgte insbesondere an seine ihm angeschlossenen gemeinnützigen Mitgliedsvereine. Darüber hinaus hatte der Deutsche Tierschutzbund e.V. in diesen Tätigkeitsbereichen weitere Aufwendungen. Der Deutsche Tierschutzbund e.V. ist zudem Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Tier- und Naturschutzvereinen/-verbänden und zahlt an diese Beiträge.



67

TRANSPARENZ

Der Deutsche Tierschutzbund hat sich als Gründungsmitglied des Deutschen Spendenrates zur transparenten Mittelverwendung und Einhaltung ethischer Standards in der Spendenwerbung verpflichtet. Als eine der ersten Organisationen wurde ihm am 30. Mai 2017 das für drei Jahre geltende Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates verliehen und anschließend nach Prüfung erneut zuerkannt. Im Rahmen des zugrunde liegenden Prüfverfahrens übernehmen unabhängige, vom Deutschen Spendenrat bestimmte Wirtschaftsprüfer*innen die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats. Testiert wird eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Spendenrates. Zusätzlich unterstützt der Deutsche Tierschutzbund die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) und erfüllt deren Standards.



DANKE!

■ Sorgen um die Gesundheit während der andauernden Coronapandemie, schwierige Arbeitsbedingungen und – was zuvor undenkbar schien: Seit Februar 2022 erschüttert ein Krieg mitten in Europa die Menschen auch hierzulande. Die Hilfsbereitschaft für die Frauen und Kinder, die seit dem grausamen Überfall Russlands auf die Ukraine fliehen, oft mit ihren Hunden, Katzen und kleinen Heimtieren, ist groß. Daneben boomt nach wie vor der illegale Heimtierhandel. Die Tierheime füllen sich innerhalb kürzester Zeit. 2022 war ein sehr anstrengendes Jahr.

Dennoch haben unzählige Menschen unsere Arbeit zum Wohl der Tiere unterstützt – einige kontinuierlich wie seit Jahren, andere zum ersten Mal. Und dafür sagen wir Danke!

Es ist wunderbar und ermutigend, so viele Tierfreundinnen und Tierfreunde an unserer Seite zu wissen. Nur dank Ihres Engagements können wir die Tierheime unterstützen, den geflüchteten Menschen und deren Tieren helfen, uns für Straßentiere im Ausland einsetzen, für mehr Tierschutz in der Landwirtschaft und auch dafür, dass Tierversuche durch bessere Methoden der Erkenntnisgewinnung ersetzt werden. Sie haben uns auch dabei geholfen, den Druck auf die Politik kontinuierlich aufrechtzuerhalten.

Mit Ihrer Unterstützung geben wir den Tieren, die nicht für sich selbst sprechen können, eine kräftige Stimme.

HERZLICHEN DANK DAFÜR!

DANK AN UNTERNEHMENSPARTNER

68

■ Eine wichtige Stütze für die Arbeit des Deutschen Tierschutzbundes ist neben dem privaten Engagement unserer Fördermitglieder, Spender*innen, Patinnen und Paten und Nachlassgeber*innen vor allem auch die Hilfe durch Unternehmen. **Wir danken an dieser Stelle allen Unternehmenspartnern, die uns in 2022 auf so vielfache Weise unterstützt und mit ihrem gesellschaftlichen Engagement ein deutliches Zeichen für den Tierschutz gesetzt haben.**

Insbesondere gilt unser Dank den nachfolgenden Firmen. Sie haben 2022 in besonderem Maße dafür gesorgt, dass der praktische Tierschutz mehr Aufmerksamkeit erfahren hat und mit dringend benötigten Geld- und Sachleistungen unterstützt wurde. Besonders bedanken wir uns bei unseren langjährigen Partnern Mars Petcare und der Fressnapf Tiernahrungs GmbH für ihren wirksamen und dauerhaften Einsatz für den Schutz der Tiere.

MARS PETCARE MIT DEN MARKEN WHISKAS, PEDIGREE UND CESAR

Finanzielle Unterstützung und Sachspenden
Unterstützung im Rahmen des Aktionstags „Kollege Hund“
Kooperation „Deutscher Tierschutzpreis“
Sponsoringaktion „Welttierwochen“

FRESSNAPF TIERNÄHRUNGS GMBH

Finanzielle Unterstützung und Sachspenden
Unterstützung im Rahmen der Fressnapf-Adoptierstuben
Kooperation mit Spendeninitiative „Tierisch engagiert“
Sponsoringaktion „Freundschaft verbindet“

PAYPAL DEUTSCHLAND

PayPal Spendenseite
Spendenmöglichkeit „Give at Checkout“ (1-Euro-Spende)

STORY HOUSE EGMONT

Medienpartnerschaft „Lucky Luke“
Finanzielle Unterstützung

DA DIREKT VERSICHERUNG

Sponsoringaktion „Welttierschutztag – Tierkrankenversicherungen“

LAVERANA GMBH & CO. KG

Sponsoringaktion „Sonnenhof/Artenschutz/Tierheim-Nothilfe“

CABAÏA – NACHHALTIGE RUCKSÄCKE & ACCESSOIRES

Sponsoringaktion „Gemeinsame Tierschutz-Kollektion“

CHECK24 VERGLEICHSPORTAL FÜR SACHVERSICHERUNGEN GMBH

Sponsoringaktion „Liebe dein Haustier – Hunde- und Katzenversicherungen“

SWECON BAUMASCHINEN GMBH

Finanzielle Unterstützung

STIER INDUSTRIAL GMBH

Sponsoringaktion „Werkzeuge & Bauhilfe“

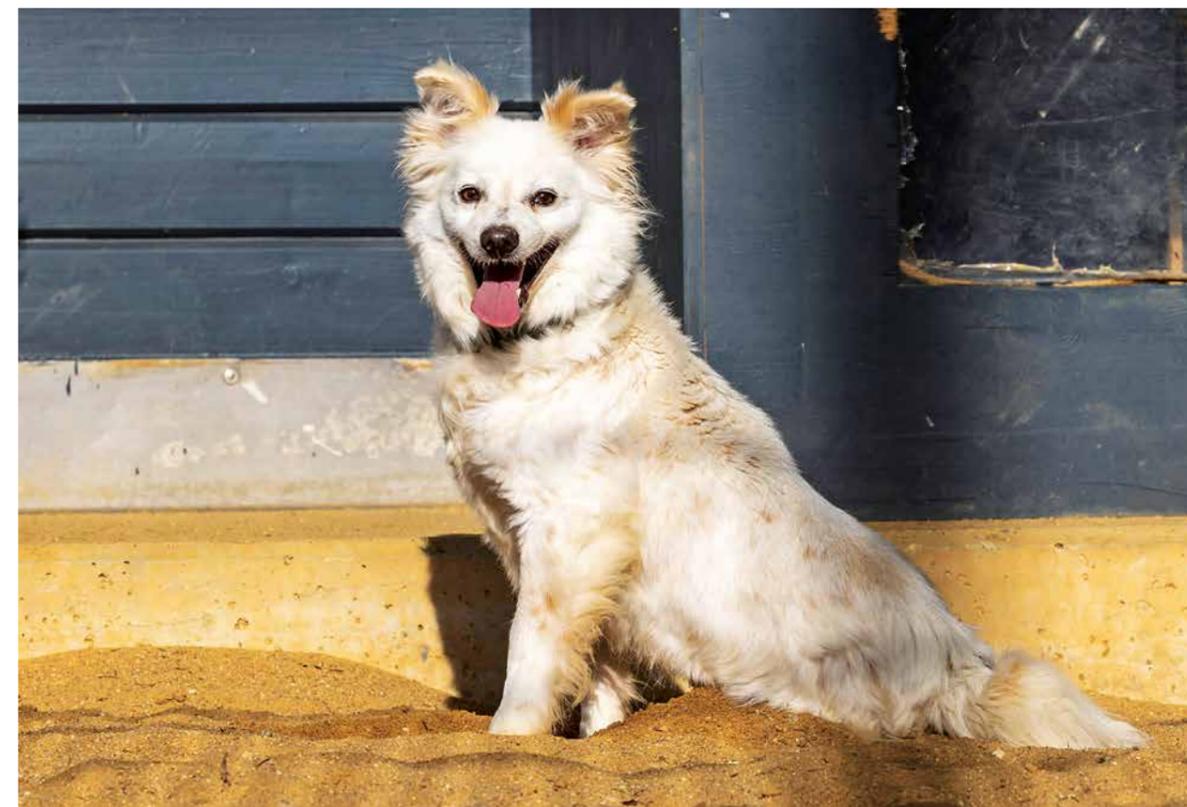
MEDIENGRUPPE KLAMBT

Unterstützung der Programmzeitschriften FUNK UHR und Super TV zum „Deutschen Tierschutzpreis“

SEVEN.ONE ENTERTAINMENT GROUP GMBH

Marketingkooperation „Sat.1 GOLD – Wir schützen Tiere“

AUSBLICK 2023



OBEN Ein Schützling des Tierschutzzentrums Odessa (Ukraine) ist auf dem Sonnenhof angekommen.

69

■ Von Normalität keine Spur. Was für die letzten drei Jahre galt, dürfte auch weiterhin unser Leben bestimmen. Das betrifft in unterschiedlichem Maße nahezu alle Menschen in Deutschland und Europa, aber ganz besonders uns Tierschützerinnen und Tierschützer. Die Folgen von Corona und vor allem die des russischen Angriffskriegs, von der Abgabeschwemme bis zu den steigenden Kosten für Energie und Futter, treffen die ohnehin kaum auf Rosen gebetteten Tierheime bis ins Mark.

Und sie legen offen, was längst kein Geheimnis mehr ist, aber von den politisch Verantwortlichen – vom Bund bis zu den Kommunen – zumeist souverän ignoriert wird: Auch im „Normalbetrieb“ fehlen den meisten Tierheimen elementare Ressourcen, bleiben die notwendigen Investitionen in überfällige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen oftmals ein ferner Traum. Die Kommunen haben ihre Pflichtaufgabe Fundtierbetreuung an die Tierheime delegiert – denken aber viel zu selten daran, dies auch angemessen zu honorieren.

Es geht um nicht weniger als die nachhaltige Sicherung des karitativen Tierschutzes. Deshalb fordern wir die

Kommunen nachdrücklich dazu auf, endlich aktiv zu werden und die Tierheime finanziell zu unterstützen. Wir brauchen mehr Investitionshilfen und eine höhere Fundtierkostenerstattung. Zudem werden wir die Bundesregierung wiederholt daran erinnern, die im Koalitionsvertrag vereinbarte Verbrauchsstiftung für die Tierheime großzügig auszustatten und zeitnah zu veranlassen.

Die Bundesregierung hat in den letzten zwei Jahren ihrer Amtszeit noch einiges umzusetzen beziehungsweise gut zu machen. Nach der Frustration über das vollkommen unzureichende staatliche Tierhaltungskennzeichen kommt es nun darauf an, dass die geplante Novellierung des Tierschutzgesetzes dem Staatsziel Tierschutz gerecht wird. Denn bei allem Verständnis für die komplizierte Zusammenarbeit in einer oft dysfunktional erscheinenden Ampelkoalition: Am Ende der Legislaturperiode sollten nicht zu viele enttäuschte Tierschutzhoffnungen stehen.

Weitere Informationen rund um den Deutschen Tierschutzbund, dessen aktuelle Schwerpunkte und Aktivitäten sind im Internet zu finden.

HERAUSGEBER

Deutscher Tierschutzbund e.V.
In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228-60496-0
Fax: 0228-60496-40

© 2023

TEXT UND REDAKTION

Dr. Heidrun Betz

GESTALTUNG

Cskw, Berlin
www.cskw.de

DRUCK

Brandt GmbH, Bonn
www.druckerei-brandt.de



WK9

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195

BILDNACHWEIS

Titelfoto: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Petra Selbertinger
U2: Kev / Pixabay
U4: Yves / Pixabay
S. 5: Jörn Wolter
S. 9: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Kristina Steiner
S. 10/11: Bundesverband Gemeinschaft Deutscher Tierrettungsdienste e.V. / Frank Lauer
S. 12 unten: links und rechts: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Nick Harwart
S. 15 unten: Jörg Riethausen / Chemnitz
S. 18: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Jörn Wolter
S. 22: Carsten Riedl
S. 24: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Antonia Heinze
S. 25: T. Karpfinger
S. 27 unten: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Kristina Steiner
S. 28 oben und unten: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Kristina Steiner
S. 29: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Umlauf
S. 32 Rind: Pixabay / Pexels
S. 32 Icons: Noun Project/Amethyst Studio, Cuputo, Vectors Market, Brand Mania, Alena Artemova, Laymik, YuguDesign, Georgiana Ionescu, Mary Rankin, Adam Zubin, Wahyuntitle
S. 33: AdobeStock / nito
S. 36 links oben: Nick Jaussi / www.wir-haben-es-satt.de
S. 36 Mitte oben: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Kristina Steiner
S. 36 rechts: FFA
S. 37 links oben: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Jörn Wolter
S. 37 links unten: BMEL / Photothek
S. 37 Mitte Mitte: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Kristina Steiner
S. 37 rechts oben: Pixabay
S. 37 rechtes unten: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Bildermitherz
S. 38 oben links: Marion Hunger, Berlin
S. 38 Mitte unten: European Union 2022 / Source: EP
S. 38 oben rechts: Paul Lovis Wagner
S. 39 links oben: Axel Müller-Hönow / ariane-film
S. 39 Mitte oben: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Kraufmann
S. 39 Mitte Mitte: Uwe Tölle für FUNK UHR / Super TV
S. 41 unten: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Kristina Steiner
S. 43: Lucky Comics 2022 Story House Egmont
S. 44: Kev / pixabay
S. 51 Mitte links: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Kristina Steiner
S. 51 Mitte rechts: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Bildermitherz
S. 54: Laura Kuhn / pixabay
S. 58 rechts: Uwe Tölle für FUNK UHR / Super TV
S. 59: Zdenek Machacek / unsplash
S. 62: Zdenek Machacek / unsplash
S. 67: Mickaela Scarpedis / unsplash
S. 69: Deutscher Tierschutzbund e.V. / Petra Selbertinger
Rückseite: Yves / Pixabay

„ ES GIBT KEINEN
GRUNDSÄTZLICHEN
UNTERSCHIED
ZWISCHEN MENSCH
UND TIER IN DER
FÄHIGKEIT, LUST
UND SCHMERZ,
GLÜCK UND ELEND
ZU EMPFINDEN. “

CHARLES DARWIN



Deutscher Tierschutzbund e.V.
In der Raste 10, 53129 Bonn
Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40
www.tierschutzbund.de

FINDEFIX – Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes
Tel. 0228 60 49 6-35
Fax 0228 60 49 6-42
www.findefix.com

Folgen Sie uns auf:

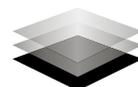


Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444
IBAN: DE 88 37050198 0000040444
BIC: COLS DE 33

Spenden sind steuerlich absetzbar.
Gemeinnützigkeit anerkannt.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied
im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen
Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht. Nachdruck –
auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutz-
bundes nicht gestattet.